

# Altpreußische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wochentäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 S., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 S. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 S. pro Zeile, Belegexemplar 10 S. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den politischen Theil: Max Wiedemann in Elbing, für den übrigen Theil: Curt Pösch in Elbing. Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaark in Elbing. (Zuh.: Frau Maria Gaark.)

Nr. 296.

Elbing, Sonnabend, den 18. Dezember 1897.

49. Jahrgang.

## Für Pr. Holland und Umgegend

eröffnen wir mit dem 1. Januar t. J. ein neues Abonnement auf die täglich erscheinende

## Altpreußische Zeitung.

Unser Bestreben wird auch im kommenden Jahre darauf gerichtet sein, unsern Lesern über alle Staats-, Kommunal- und sonstigen Angelegenheiten von allgemeinem Interesse möglichst schnell und sicher Nachricht zu geben. Wir werden zu allen Tagesfragen, besonders auch auf politischem Gebiete, in klarer, sachlicher und unerschrockener Weise Stellung nehmen. Wir gehen einer bewegten Zeit entgegen; im Reichs- und Landtage werden sich große Dinge abspielen; die Neuwahlen stehen vor der Thür. Um daher auch den unbemittelten Lesern Gelegenheit zum Lesen einer guten Zeitung zu geben, haben wir uns entschlossen, ein

## Wochen-Abonnement

bei Abholung zu dem Preise von 13 Pf. (bei Zustellung 15 Pf.) einzurichten. Bei monatlicher Zustellung beträgt das Abonnement 60 Pf. Außerdem gewähren wir unseren Abonnenten ein **Freiinsertat** von vier Zeilen monatlich (12 Zeilen vierteljährig) auf kleinere Anzeigen.

Für den Rest des Monats stellen wir jedem, der auf unser Blatt für das neue Jahr abonniert, die Zeitung **gratis** zu. Abonnements-Listen liegen in den Abholstellen aus.

## Abholstellen sind eingerichtet bei:

- Herrn **Kirsten Nachf., Inh. F. Kiebert,**
- „ **A. Krieger, Eisenwaaren-Handlung, und**
- „ **Oskar Heidenreich, Papierhandlung.**

Expedition und Verlag der Altpreußischen Zeitung.

## Aus dem Reichstage

(Von unserem parlamentarischen Berichterstatter.)

Der Reichstag ist endlich am Freitag mit der ersten Lesung des Stats fertig geworden. Da es wegen der mangelnden Beschlußfähigkeit nicht möglich war, einen Schlußantrag zu stellen, wenn nicht durch Anzählung die Beschlußfähigkeit festgestellt werden sollte, mußte der Präsident die Verhandlung eben laufen lassen, wie es einzelne redelustige Herren wünschten. Der Mangel an Diäten, der den schwachen Besuch des Reichstags verschuldet, hat wieder einmal die erwünschte Förderung der Reichstagsarbeiten verhindert. Die Debatte verlief vollständig. Hervorzuheben ist höchstens, daß Abg. Dr. Lieber noch einmal das Bedürfnis empfand, eine Rede zu halten, in der hauptsächlich um festzustellen, daß er sich durch die „Mandover“ der Abgg. Richter und Bebel aus der „parlamentarischen Verschauzung“ bezüglich der Flottenvorlage nicht herauslösen lassen werde. Das hat auch niemand erwartet; in der ersten Lesung wird Herr Dr. Lieber nicht gleich seine Haltung ändern. Das kann aber doch wohl später eintreten, wenn von den Zentrumswählern dem Herrn „Reichsregenten“ und den anderen regierungslustigen Jägern des Zentrums tüchtig eingehetzt wird. Die Stimmung in Zentrumskreisen im Lande ist durchaus nicht so bewilligungsfreudig, als es nach den Reden der Herren von der Zentrumsfraktion im Reichstag den Anschein hat. Nachdem endlich das Kleingewehrfeuer verstummt war, wurden, wie üblich, die wichtigsten Theile des Stats der Budgetkommission überwiesen.

Dann ging das Haus zur ersten Berathung der Militärstrafprozessordnung über. Fürst Hohenlohe leitete gewohntermäßen die Verhandlung darüber mit einer kurzen Erklärung ein. Er behauptete natürlich, daß der Entwurf durchaus auf „modernen Grundsätzen“ aufgebaut sei. Das Wichtigste aus dieser Rede war der Schluß, worin Fürst Hohenlohe davor warnte, die Vorlage mit Abänderungen zu versehen, die von der Regierung nicht genehmigt

werden könnten. Darauf empfahl der Kriegsminister v. Goltz in längerer Begründung die Vorlage. Interessant war darin das Bemühen, das Militärkabinett von dem Vorwurf zu entlasten, als ob es das Zustandekommen des Entwurfs verzögert habe. Allerdings wird der Kriegsminister damit nicht auf allen Seiten des Hauses Glauben gefunden haben. Auffällig war auch, daß der Kriegsminister sich bemühte, die Meinung zu befeitigen, als sollte die Militärstrafprozessreform als Vorspann für die Durchbringung der Marinevorlage benutzt werden. Da das im Reichstag noch niemand behauptet hatte, so war der Eifer in der Bekämpfung dieser Meinung etwas verdächtig; man kam unwillkürlich auf den Gedanken, daß der Satz quis excoisus s'acuse hier Anwendung finde. Im Ganzen gewann man aus dieser Rede den Eindruck, daß dem Kriegsminister nicht allzuviel an dem Zustandekommen des Gesetzes gelegen sei. Das ist bekanntlich auch von anderen höheren Militärs anzunehmen, die bisher der geplanten Reform einflußreichen Widerstand entgegengeleitet haben. Der erste Redner aus dem Hause war der Abg. Groeber vom Zentrum. Er machte kein Hehl daraus, daß dem Zentrum die Vorlage nicht gefällt. Er verlangt eine gründliche Umarbeitung und wird auch den Antrag einbringen, das bayerische Reservatrecht bezüglich des obersten Gerichtshofs gesetzlich festzulegen. Der Redner der Konservativen, Abg. v. Puttkamer-Plauth, ließ klar erkennen, daß die Konservativen nur widerwillig an die Berathung dieser Vorlage herangehen; sie möchten am liebsten Alles beim Alten lassen. Natürlich, wann wären die Herren Junker einmal für eine volksthümliche Reform zu haben gewesen. Die weitere Erörterung drehte sich wesentlich um das bayerische Reservatrecht, für das der Vertreter Baierns im Bundesrath Graf Lerchenfeld und der bayerische Frhr. v. Hertling aus dem Zentrum entschieden eintraten, während Fürst Hohenlohe dem Reichstag zuredete, die Sache in der Schwebe zu lassen, wie es der Entwurf vorschlägt. Am

Freitag wird die Verhandlung fortgesetzt. Von der freisinnigen Volkspartei sind die Abgg. Lenzmann und Munkel gemeldet.

## Deutscher Reichstag.

12. Sitzung vom 15. Dezember.

Am Bundesrathstische Graf Pofadowski, von Goltz.

Das Mandat des Abg. Pöschke wird als nicht erloschen erklärt und das Gesetz über die Kontrolle des Reichshaushaltes in erster und zweiter Lesung angenommen.

Darauf wird die erste Berathung des Stats fortgesetzt.

Abg. Dr. Förster (wider Antij.) nimmt es als Recht für den Reichstag in Anspruch, auch die auswärtige Politik zu besprechen, und dankt den Abgg. Zimmermann und Haffe dafür, daß sie den Deutschen in Oesterreich ihre Sympathien in so warmen Worten zum Ausdruck gebracht haben. Zu der jetzigen Regierung habe er ein stärkeres Vertrauen, als zu der früheren, namentlich in der auswärtigen Politik. Er hoffe aber, daß man auch Amerika gegenüber, das den Handelsvertrag mit uns direkt gebrochen habe, mit aller Entschiedenheit auftrete.

Präsident Frhr. v. Buol ruft den Vorredner zur Ordnung, weil er im Laufe seiner Ausführungen dem früheren Abg. v. Koscielski den Vorwurf gemacht habe, daß er in Lemberg eine hochverräterische Rede gehalten habe.

Außenstaatssekretär im Auswärtigen Amt Frhr. v. Richthofen giebt anheim, zu erwägen, ob nicht die Art, wie man die Interessen der Deutschen in Oesterreich zu vertreten glaube, eher dazu beiträgt, diese Interessen zu verletzen. (Beifall.)

Abg. Dr. Lieber (Zentr.): Wir wünschen nicht, daß die Sozialpolitik verjumpt (Beifall). Sollte das eintreten, werden wir unsererseits mit Anträgen vorgehen. Was die zur Sprache gebrachten Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns betrifft, so legen meine Freunde Werth darauf, daß zum Ausdruck komme, daß das, was die Abgg. Zimmermann und Haffe gesagt haben, sich nicht mit den Anschauungen der Mehrheit des Reichstages deckt. Der Reichstag ist nicht der Ort für Sympathie-Kundgebungen (Beifall). In der äußeren Politik, in der Beurtheilung der inneren Politik anderer Staaten müssen wir uns die größte Zurückhaltung auferlegen, ganz besonders einem befreundeten Staate gegenüber. Jeder Deutsche wird den Deutschen drüben seine Sympathien nicht versagen, aber als politische Körperschaft haben wir keine Stellung zu nehmen zu den Kämpfen in Oesterreich. Wir dürfen aber keinen Zweifel darüber lassen, daß wir die Mittel, deren sich die deutsch-Oesterreichischen Reichsrathe bedienen hat, nicht billigen. (Beifall.) Wir verurtheilen die Revolution im Parlament ebenso, wie die auf der Gasse. (Beifall.) Gegenüber den Erklärungen des Abg. Haffe muß darauf hingewiesen werden, daß zu Sympathie-Erklärungen kein Recht ist auf Seite derjenigen, die unsere Bischöfe über die Grenze gejagt haben, (Beifall im Zentr.) obgleich sie so gut deutsch waren, wie jeder andere.

Abg. Graf Limburg-Sturum (kons.): Daß die Verhältnisse Oesterreich-Ungarns hier zur Sprache gebracht worden sind, muß auch ich aufs tiefste bedauern. Insbesondere ist es uns schmerzlich, daß dabei auch Vorwürfe gegen den mit Recht verehrten Monarchen gefallen sind. Die Sympathien mit unseren deutschen Volksstammesgenossen theile ich vollkommen. Sie leiden aber nicht ohne Schuld. Sie haben nicht immer genug mit den anderen Volksstämmen gerechnet. Wenn sie die beste Stütze des Hauses Habsburg bilden wollen, so müssen sie jedenfalls eine andere Rolle spielen, als sie gespielt haben. (Beifall rechts.)

Staatssekretär Graf Pofadowski: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Lieber wiederhole ich, daß nicht die Absicht besteht, die sozialpolitische Gesetzgebung einzuschränken. Zur Zeit kommt es mehr darauf an, die bestehende Gesetzgebung auszugestalten. In diesem Sinne habe ich von der Schädlichkeit eines zu weitgehenden Reglementirens gesprochen. Mit einfachen Polizeimaßregeln können wir aber nicht vorgehen, sonst gelangen wir schließlich dahin, daß sich jeder Gewerbetreibende Abends mit einem Schutzmann zu Bett legt und Morgens mit demselben aufsteht. (Heiterkeit.)

Abg. v. Cegielski (Pol.) polemisiert gegen die Abgg. Zimmermann, Haffe und Förster. Die Polen in Preußen wären zufrieden, wenn sie das Maß von Freiheit genössen, dessen sich die Preußen in Oesterreich erfreuen.

Die Mehrzahl der Einzelstats werden in der üblichen Weise an die Budgetkommission verwiesen.

Es folgt die erste Lesung der Militär-Strafgerichtsordnung.

Reichsanzler Fürst Hohenlohe: Der vorliegende Entwurf tritt für das mündliche unmittelbare Verfahren ein, trennt die Aufgaben des Richters, des Anklägers und Vertheidigers, gewährt die Rechtsmittel der Beschwerde, Berufung und Revision. Das Gericht entscheidet selbstverständlich über Thatsache und Strafmaß. Die Ständigkeit der Gerichte ist in hohem Maße gewährleistet, die Vertheidigung in hohem Umfange zugelassen. Die Hauptverhandlungen sind grundsätzlich mündlich. Die Oeffentlichkeit kann ausgeschlossen werden, aus den Gründen, aus denen sie sonst auch ausgeschlossen werden darf, dann aber aus dienlichen Interessen. Ein oberster Militärgerichtshof sichert die sachgemäße Ausführung des Gesetzes. Alles das berechtigt mich zu sagen, daß der Entwurf auf modernen Anschauungen beruht. Soweit es nicht der Fall, war die Rücksicht auf die Disziplin dafür maßgebend. Die verbündeten Regierungen erstreben die Gemeinamkeit des Militärgerichtsverfahrens für das ganze Reich. Hoffentlich wird dem Zustandekommen des Gesetzes kein Hinderniß bereitet werden durch die Geltendmachung von Wünschen, denen die verbündeten Regierungen nicht zustimmen in der Lage sein würden.

Kriegsminister v. Goltz giebt eine Darlegung der Art wie die Vorlage zustande gekommen, stellt in Abrede, daß der Kaiser oder General v. Hahnke Gegner der Reform seien und fährt dann fort: Die Vorlage würde von der Armee kaum mit großer Begeisterung aufgenommen werden. Diese ist den Traditionen treu, sie nimmt vollständig Neues ungerne auf. Aber wir glauben, die Grundlagen des Entwurfs sind derartig, daß die Rechtspflege in der Armee nicht leiden wird. Werden aber diese Grundlagen verschoben, müßten die verbündeten Regierungen ihn ablehnen.

Abg. Groeber (Zentr.): Der Entwurf hätte sich enger an das bürgerliche Strafgerichtsverfahren anlehnen sollen. Gegen das preussische Gesetz bietet die Vorlage allerdings einen Fortschritt, gegen das bayerische aber offenbar Rückschritte nach verschiedenen Richtungen hin. Deshalb werde eine ganze Reihe von Punkten in dem Entwurfe geändert werden müssen. Redner geht auf die Punkte, die er abändert wünscht, ausführlich ein.

Abg. v. Puttkamer-Plauth (kons.) hofft, die Regierung werde sich von ihren Grundfäden von der öffentlichen Meinung nicht abbringen lassen. Wir hätten gewünscht, die Vorlage wäre überhaupt nicht gemacht worden. Ein Theil meiner Freunde hat gegen die Vorlage sehr schwere Bedenken, bei einem weiteren Theil sind diese so schwer, daß sie die Vorlage ablehnen möchten, ein dritter Theil ist dagegen bereit, sich auf den Boden der Vorlage zu stellen. Bedenklich erscheint uns vor allem, daß man die Oeffentlichkeit in so weitem Umfange zulassen will. Im Punkte der Mündlichkeit des Verfahrens erkennen wir dagegen an, daß die Vorlage uns einen Fortschritt bringt. In der Zusammenfassung der Gerichte wäre uns aber eine Milderung dahin erwünscht, daß auch Angehörige des Unteroffiziersstandes zugezogen würden, eventuell auch Mannschaften. Für den Soldaten darf es nur eine Autorität geben, deshalb muß auch in allen Fällen über ihn ein Militärgericht zu Gericht sitzen. Den obersten Militärgerichtshof begrüßen wir als einen Fortschritt, wir wünschen aber nicht, daß um seiner willen ein Bundesstaat in seinen wohlverworbenen Rechten beeinträchtigt werde. Glaubt Baiern hier ein Reservatrecht zu besitzen, so soll man es nicht vergewaltigen, sondern sein Recht schonen.

Abg. Schroeder (fr. Vgg.): Wie der Vorredner sagen kann, die Reform sei nicht nothwendig, ist mir unverständlich, nachdem alle Reichstage, die wir gehabt, trotz ihrer verschiedenen Zusammenfassung fast von Jahr zu Jahr das Verlangen nach einer solchen ausgesprochen haben. Meine Freunde haben eine ganze Reihe von Bedenken gegen die Vorlage, doch will ich in diesem Stadium nicht in Details eingehen. Das Mißtrauen gegen das juristische Element ist durchaus

unberechtigt. Vom Mißtrauen gegen die Juristen diktiert ist offenbar auch die Beschränkung der Vertbeidigung durch berufsmäßige Anwälte.

Baierischer Gesandter Graf v. Lerchenfeld. Das Recht Baierns auf eine besondere Revisionsinstanz ist im Bundesrath nicht bestritten, aber auch nicht ausdrücklich anerkannt worden. Ich kann mich kurz auf den Hinweis beschränken, daß Baiern seinen Rechtsgrund daher leitet, daß dem König die volle Militärhochheit verblieben ist. Daraus glaubt sie mit Recht folgern zu dürfen, daß in Baiern nur im Namen des Königs gesprochen werden darf, auch in der Revisionsinstanz.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Ich habe bereits erklärt, daß der Bundesrath sich noch nicht darüber schlüssig geworden ist, wie das bayerische Reservatrecht zu behandeln sei. Unter diesen Umständen halte ich es nicht für angebracht, mich auf das Für und Wider der Frage einzulassen und auch für den Reichstag dürfte es sich empfehlen, diese Frage in seinen Erörterungen einstweilen in den Hintergrund treten zu lassen.

Abg. Dr. Frhr. v. Hertling (Zentr.): Ich verhalte mich vorläufig ablehnend gegen den Entwurf. Wir haben gute Erfahrungen in Baiern mit dem geltenden Gesetz gemacht. Der Kriegsminister hat mit vollem Recht betont, daß die Kriegstüchtigkeit des Heeres gewahrt bleiben müsse. Aber das bayerische Heer steht an Kriegstüchtigkeit dem preußischen nicht nach. (Beifall.) Wir Baiern verlangen keineswegs die einfache Uebernahme des bayerischen Verfahrens auf das Reich, wir geben gern in Einzelheiten nach, aber wir wollen die Ständigkeit der Gerichte, die Mündlichkeit des Verfahrens und das Recht der Vertbeidigung besser gewahrt sehen. Wir wollen auch eine Regelung der Revisionsinstanzfrage in einer für Baiern befriedigenden Weise. Die Ueberzeugung, daß ein Reservatrecht besteht, ist vertreten bei dem Prinzregenten uns dem bayerischen Staatsministerium, sie ist auch vertreten durchweg im Volke. Im bayerischen Landtage ist das deutlich zum Ausdruck gekommen. Auch Fürst Bismarck hat anerkannt, daß ein Reservatrecht besteht. Da es aber besteht, muß es geschont werden; das liegt im Interesse des förderativen Prinzips.

Nächste Sitzung: Freitag: Weiterberathung, kleinere Vorlagen und Rechnungssachen.

### Politische Uebersicht.

„Reichsgewalt bedeutet Seegewalt“. Also äußerte sich der Kaiser in seinem Toast auf den Prinzen Heinrich. Dieses Wort zeigt die Wege an, auf denen sich die Erweiterung der deutschen Reichspolitik zu einer Weltpolitik vollziehen soll. Das bestärkt uns in der Auffassung, daß die Regierung mit den in dem Flottengesetz geforderten Schiffen nicht lange zufrieden sein, sondern nach Ablauf des Septennats wieder mit neuen Marineforderungen an den Reichstag herantreten wird. In der Erwiderung des Prinzen Heinrich läßt die Stelle in der er davon spricht, daß er das Evangelium

der geheiligten Person (nicht Religion, wie uns gestern telegraphirt wurde) des Kaisers predigen werde, Zweifel zu, ob der Prinz dabei mehr die religiöse als die politische Seite seiner Mission im Auge hatte. Daß die kirchlichen, besonders die katholischen Interessenten an der Expedition regen Antheil nehmen, beweisen die Telegramme des Kardinals Kopp und des Erzbischofs Stabilewski an den Kaiser, die in der Antwort des Kaisers als treue Söhne des Vaterlandes bezeichnet werden. Was sagen unsere Offiziösen, was die orthodoxen evangelischen Blätter dazu?

Gegen die Militär-Strafprozessreform hat im Bundesrath, wie die „Nat.-Lib. Kor.“ berichtet, außer Baiern noch ein Bundesstaat gestimmt. Die bayerische Regierung werde ihren abweichenden Standpunkt im Plenum geltend machen.

### Deutschland.

Berlin, 16. Dezember.

Einem heutigen Beschlusse des Bundesraths zufolge sollen, um dem in neuer Zeit fühlbar gewordenen Mangel an Kronen (Zehnmärkstücken) abzuwehren, bei der nächsten für Rechnung der Reichsbank stattfindenden Goldausprägungen bis zur Höhe von 20 Millionen Mark unter Vertheilung auf sämtliche deutsche Münzstätten Kronen ausgeprägt werden. Ferner sollen, um dem wachsenden Bedürfnis nach silbernen Scheidemünzen nachzukommen, etwa 16 Millionen Mark in silbernen Fünfmärkstücken, etwa 8 Millionen in Zweimärkstücken und etwa 4 1/2 Millionen in Einmärkstücken geprägt werden.

Dem Reichstage sind zugegangen: die Nachweisung über die Rechnungsergebnisse der Berufsvereinigungen für 1896; eine Uebersicht der vom Bundesrath gefaßten Entschlüsse auf Beschlüsse des Reichstags aus früheren Sessionen; die vom Bundesrath erlassenen Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Buchdruckereien und Schriftgießereien; endlich das erste Verzeichniß der Petitionen.

### Lokale Nachrichten.

Elbing, den 17. Dezember.

Wuthmaßliche Witterung für Sonnabend, den 18. Dez.: Wolkig, meist trübe, Niederschläge, um Null herum.

Im Stadttheater hatten unsere Mimen vorgestern und gestern ein sehr dankbares Publikum, dessen Zusammensetzung allerdings eine wesentlich verschiedene war. Am Mittwoch kam das Bubenstück „May und Moriz“ nach Wilh. Busch zur Aufführung, zu dem sich das kleine Völkchen in Begleitung weniger Erwachsener so zahlreich eingefunden hatte, daß die Wiederholungen derartiger Vorstellungen der Direktion Erfolg versprechen. War das ein Vergnügen, die freudigen Gesichtchen der Kinder zu sehen, als sie die ihnen aus dem Buche wohlbekannten Gestalten

der beiden losen Buben May und Moriz mit ihren Augen schauten und sie ihre viel bewunderten Streiche ausführen sahen! Die Eltern und sonstigen Begleiter der Kleinen konnten kaum die vielen Fragen beantworten, die an sie behufs Aufschluß über die Vorgänge auf der Bühne gestellt wurden. Die Darsteller fanden lebhaftesten Beifall, selbst dem Vertreter des Till Eulenspiegel, der nur den Beginn jedes neuen Streiches ankündigte, wurde lebhafter Beifall gezollt. Wir können allen Eltern nur empfehlen, eine Wiederholung von „May und Moriz“ zu besuchen, sie werden an dem Vergnügen ihrer Kinder selbst ihre helle Freude haben. — Gestern ging „Faust“ 1. Theil in Szene. Hatte sich schon bei den letzten Klassikervorstellungen gezeigt, daß unser Personal auf dem Boden der klassischen Tragödie nicht ganz heimisch ist, so trat dies bei der gestrigen „Faust“-Aufführung noch schärfer hervor. Uns befriedigte die Darstellung so wenig, daß wir das Theater bereits nach dem zweiten Akt verließen, zumal das Ende der Aufführung erst gegen 11 1/2 Uhr zu erwarten war. Herr Hädicke (Faust) beging den Kardinalfehler, dem an seinem Können verzweifelnden Faust in seinem Monolog mit einem ganz unangebrachten Pathos anzusprechen und verfiel in anderen Szenen in den bei ihm beliebten Fehler, nur für sich zu sprechen. Einige sinnwidrige Betonungen zeigten, daß Herr Hädicke von den sieben Siegeln, mit denen „Faust“ verschlossen ist, kaum die Hälfte gelöst hat. Herr Schaiger faßte den Mephisto richtig an und brachte den diabolischen Zug genügend zur Geltung, gab aber besonders in der Schülerzene zu Ausstellungen Veranlassung. Auf Einzelheiten einzugehen müssen wir uns wegen Raummangels verjagen. Daß das Publikum der Gallerie seine Zufriedenheit durch starken Applaus bekundete, wird die Darsteller hoffentlich nicht stolz machen, da der Beifall offenbar nicht ihnen, sondern Göthe galt. Volles Lob verdient die Regie, trotz kleiner Zwischenfälle. W.

Grober Unfug. Fast allnächtlich werden Häuser, Thüren, Fenster und auch die Bürgersteige der Fischerstraße in einer nicht wieder zu gebenden Weise beschmutzt. Besonders zu leiden haben die Geschäftslokale der Herren Bürstenfabrikant Salewski, Schuhmachermeister Nachmann, Schuhmachermeister Schilling, Schuhmachermeister Treptan und anderer. Vergeblich haben die Herren schon Wachen ausgestellt; es ist bisher noch nicht gelungen, des schamlosen Menschen habhaft zu werden. Der Verdacht lenkt sich auf ein älteres Frauenzimmer, das in dieser Straße wohnt. Vielleicht nimmt sich einmal die Polizei der allerdings recht wenig deliktaten Sache an. Das „Auge des Gesetzes“ soll ja scharf sein.

### Weiteres Lokales im 5. Blatt.

### Telegramme.

Brunsbütteloo, 17. Dez. Die Prinzessin Heinrich traf gestern 11 1/2 Uhr hier ein und bleibt bis die „Deutschland“ hier passirt ist. Die „Deutsch-

land“ die während der Nacht bei Kilometer 51 festgemacht hatte, wird um 4 Uhr Nachmittags hier erwartet.

London, 17. Dez. Die „Times“ meldet aus Lima, die Kammer habe wiederum ein Gesetz über die Zivilehe angenommen, obwohl der Präsident gegen eine ähnliche Maßnahme erst kürzlich sein Veto eingelegt habe.

Petersburg, 17. Dez. (Von einem Privatkorrespondenten.) Der Rücktritt des Kriegsministers Bannowski gilt als nahe bevorstehend. Heute verläutet, daß General Bannowski durch den Generalstabschef Odrutschew und dieser wieder durch den Oberbefehlshaber und Gouverneur von Transkaspien Kuropatkin ersetzt werden soll; beide zunächst interimistisch.

Madrid, 17. Dez. Eine in Extrablättern veröffentlichte Depesche aus Manila besagt, daß der Führer der Aufständischen Aguinaldo an alle Auführerschaaren die Weisung ergehen ließ, sich zu unterwerfen. Ferner meldet die Depesche, daß Aguinaldo mit den anderen Mitgliedern der sogenannten „Regierung der Aufständischen“ an demselben Tage sich nach Hongkong einschiffen werde.

Konstantinopel, 17. Dez. Fürst Maurocordato soll zum griechischen Gesandten bei der Pforte ernannt werden.

### Börse und Handel.

#### Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 17. Dezember, 2 Uhr 20 Min. Nachm.

Börse: Träge.	Cours vom	16.12.	17.12.
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,70	102,70	102,70
3 1/2 pCt. " "	102,70	102,70	102,70
3 pCt. " "	96,90	96,90	96,90
3 1/2 pCt. Preussische Com'ots	102,70	102,70	102,70
3 1/2 pCt. " "	102,70	102,70	102,70
3 pCt. " "	97,40	97,40	97,40
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	99,70	99,70	99,70
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	99,90	99,90	99,90
Oesterreichische Goldrente	102,90	102,90	102,90
4 pCt. Ungarische Goldrente	102,50	102,70	102,70
Oesterreichische Bantnoten	169,10	169,40	169,40
Russische Bantnoten	216,50	216,40	216,40
4 pCt. Rumänier von 1890	91,90	92,00	92,00
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.	64,70	64,50	64,50
4 pCt. Italienische Goldrente	94,80	94,80	94,80
Disconto-Commandit	199,00	198,70	198,70
Mariens-Mawf. Stamm-Prioritäten	120,60	120,90	120,90

#### Preise der Coursmatter.

Epiritus 70 loco	38,60	M
Epiritus 50 loco	58,20	M

Rönigsberg, 17. Dezember, 12 Uhr 50 Min. Mittags.

(Von Portatius & Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)		
Spiritus pro 10,000 L. % excl. Faß.		
Loco nicht contingentirt	37,00	M Brie
Dezember	36,50	M Brie
Loco nicht contingentirt	35,60	M Geld
Dezember	35,00	M Geld

### Regenschirme.

## Special-Geschäft für

von **C. G. Plaumann**



Hosenträger.

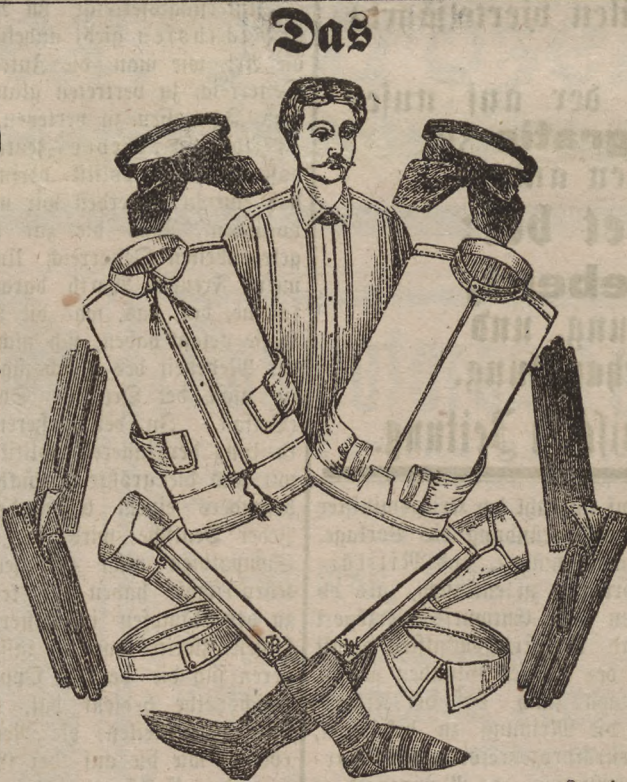
hat seine

## Weihnachts-

in größter Auswahl und

- Oberhemden
- Nachthemden
- Chemisettes
- Serviteurs
- Kragen und Manschetten
- Taschentücher
- Mey's**
- Monopol-Stoffwäsche

- Glacée-Handschuhe weiß, schwarz u. farbig
- Glacée mit Wollfutter
- Glacée mit Samtfutter
- Astrachan mit Wollfutter
- Tricot mit Glacéhandfläche
- Tricot mit Wollfutter
- Wildleder-, Reit- u. Fahr-Handschuhe etc.



- Herren-Wollhemden
- Herren-Wolljacken
- Herren-Wollhosen
- Herren-Jagdwesten
- Herren-Jagdstrümpfe
- Ueberziehgamaschen
- Kniewärmer, Socken etc.

## Herren-Bedarfsartikel

Elbing, Friedrichstraße 3, Eingang: Heiligegeiststr.

## Ausstellung

eröffnet u. empfiehlt

billigsten Preisen:

- Portemonnaies
- Cigarrentaschen
- Cigarrettentaschen
- Brieftaschen
- Geldtaschen
- Necessaires
- Visites
- Sportbeutel
- Messer- und Schlüssel-Etuis

- Manschettknöpfe
- Chemisettknöpfe
- Shlipsnadeln
- Taschenbürsten
- Nagelbürsten
- Zahnbürsten
- Kleider- und Hutbürsten
- Frisirkämme
- Taschenkämme
- Geldrollen etc.

- Reisekoffer
- Reisetaschen
- Touristentaschen
- Courirtaschen
- Kammtaschen und Plaidriemen

### Cigarrenspitzen

in Meerschaum Bernstein Weichselrohr etc.



Ganz besonders mache ich auf meine große Auswahl in

- Mechanische-Hüte
- Cylinder-Hüte
- Promenaden-Hüte
- Reise-Hüte
- Wirtschafts-, Reise- und Sport-Mützen

- Hosenträger in Seide und Gummi
- Regenschirme
- Spazierstöcke
- Petersburger Gummischuhe

## Cravatten und Shlipsen

aufmerksam und empfehle in nie dagewesener großer Auswahl zu ganz billigsten Preisen

Regattes, Diplomaten, Westen, Schleifen, Selbstbinder und Kragenschoner.

# C. G. Plaumann, Specialgeschäft für Herren-Bedarf.

**Kirchliche Anzeigen.**

Am 1. Advents-sonntage.  
 St. Nicolai-Pfarrkirche.  
 Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Herr Kaplan Kranich.  
 Evangelische Haupt-Kirche zu  
 St. Marien.  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Weber.  
 Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Beichte.  
 Vorm. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Bury.  
 Mittwoch, den 22. Dezember d. J.  
 Abends 5 Uhr: **Advents-Abend-**  
**gottesdienst.** Herr Pfarrer Weber.  
 Seil. Geist-Kirche.  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.  
 Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Seil.  
 Drei-Königen.  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Niebes.  
 Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Beichte.  
 Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
 Abends 4 Uhr: Herr Pfarrer Nahn.  
**Weihnachtsfeier für Kinder,** zu der  
 auch die **Erwachsenen** eingeladen  
 werden.  
 St. Annen-Kirche.  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.  
 Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Beichte.  
 Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Selke.  
 Freitag, den 24. Dezember 1897,  
**Viturg. Andacht am h. Christabend**  
 Herr Pfarrer Selke.  
 Seil. Vietnam-Kirche.  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Superintendent  
 Schiefferdecker.  
 Vorm. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Beichte.  
**Einführung** der im Oktober d. J. zu  
 den fichtl. Gem.-Organen Gewählten.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Bergan.  
 Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Kindergottesdienst.  
 St. Paulus-Kirche.  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Knopf.  
 Reformirte Kirche.  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr.  
 Maywald.  
 Mennoniten-Gemeinde.  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.  
 Evangelischer Gottesdienst der  
 Baptisten-Gemeinde.  
 Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
 Herr Prediger Hinrichs.  
 Jünglings-Verein Nachm. 3-4 Uhr.  
 Donnerstag, Abends 8 Uhr: Herr Pre-  
 digen Horn.  
 In Wolfsdorf Niederung: Vorm. 9 Uhr,  
 Nachm. 2 Uhr.

**Elbinger Standesamt.**

Bom 17. Dezember 1897.  
**Geburten:** Schmiede-Wwe. Helena  
 Wolfowski, geb. Ehm, T.  
**Aufgebote:** Besitzersohn Otto  
 Piellisch-Elbing mit Johanna Mertins-  
 Seegenau.  
**Sterbefälle:** Tischler Josef D-  
 stowski 57 J. — Sattler Carl Burger  
 67 J.

**Gewerbehaus.**

Sonntag, den 19. d. Mts.,  
**Großes Concert.**  
 Anfang 7 Uhr Abends. Entree 20 Pf.  
**Otto Pelz. A. Speiser.**

**Gewerbehaus.**

Sonntag, den 19. d. Mts.,  
 Anstich von  
**ff. Bock-Bier.**

**Bekanntmachung.**

**Montag, den 20. d. Mts.**  
 sollen aus dem Schugbez. Biegelwald  
 folgende Hölzer öffentlich meistbietend  
 verkauft werden:  
 2 Weißb., 6 Bi., 12 St.-Nutholz,  
 72 R.-Nuth. Bl.-Klobenholz,  
 154 " Knüppelholz,  
 10 " Reifig I,  
 320 " Reifig III.  
 Versammlung der Käufer Vormittg.  
 10 Uhr im Gasthause in Steinort.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 23. d. Mts., sollen  
 aus dem Forstreviere Rafau (Kuhn-  
 scher Waldplan) etwa folgende Hölzer  
 öffentlich meistbietend verkauft werden:  
 17 St., 2 Bu., 3 Bi., 1 Lind., 193 St.,  
 Nutholz, 6 Deichs., 13 Langbäume,  
 51 dopp., 13 einf. Dachlatten,  
 40 Rnt. Klobenholz,  
 138 " Knüppelholz,  
 1000 " Reifig III.  
 Versammlung der Käufer Morgens  
 10 Uhr im **Sirchstränge** bei Dörbeck.  
 Elbing, den 17. Dezember 1897.  
**Der Magistrat.**

**Ein Rest**

**Rosinen**  
 per Pfund 25 Pfennige.  
**Julius Arke.**



Englische und französische  
**Extraits**

in verschiedensten Ausstattungen,

**Zerstäuber,**  
**feinste Toiletteseifen**

in eleganten Cartons,

**echte Eau de Cologne**  
 gegenüber dem Jülichplatz und 4711,

**Bürsten, Kämmen und Toilette-Artikel**

empfiehlt zum Weihnachtsfest

**Rudolf Sausse Nachf.**

Alter Markt 49.

Große  
 Posten

**Kleiderstoffe**

sehr geeignet für

**Weihnachts-Geschenke**

werden in Rollen von 6 Metern

für M. 1.45, 1.75, 2.10, 2.30, 2.70, 3.00,

3.60, 4.20, 4.90 bis M. 9.00

**ausverkauft.**

**Gustav Jacoby**

Alter Markt 40.



**Stadt-Theater.**  
 Sonnabend, den 18. Dezember,  
 Nachm. 4 Uhr:

Bei halben Preisen auf jedes Billet  
 ein Kind frei oder 2 Kinder auf ein  
 Billet.

**Doruröschchen.**

Zauber märchen in 5 Bildern von Her-  
 mann Wellmann.  
 Abends 7 Uhr:  
 Bei halben Preisen.

**Die goldene Eva.**

Verlustspiel in 3 Akten von F. von  
 Schönthan und Koppel-Elfeld.

Sonntag, den 19. Dezember,  
 Nachmittags 4 Uhr:

**Max u. Moritz.**

Abends 7 Uhr:

**Wilhelm Tell.**



Sonntag, den 19. d. M.  
 hält beide Geschäfte geöffnet  
 Nachmittags 3-6 Uhr

**J. Staesz jun., Elbing,**  
 Königsbergerstr 84 und Wasserstr. 44.

Spezialität: **Streichfertige Oelfarben.**

**5 Badewannen**

vereint die Wellenbadschaukel D. R. P.  
 30000 Stück in  
 3 1/2 Jahren verkauft.



Einzig praktische Wanne, welche ein Vollbad,  
 Kinderbad, Sitzbad und mit einem Dampf-  
 erzeuger ein Schwitzbad, sowie mit 2 Eimern  
 Wasser das erfrischende nervenstärkende  
 Wellenbad bietet.  
 Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt.

Lager bei

**Gebr. Jlgner.**

**Gemästete Gänse**

empfiehlt

**William Vollmeister.**

Garantirt reinen

**Speise-Honig**

in Kübeln à 35  $\frac{1}{2}$  empfiehlt billig

**John Kalhorn Nachf.**

Tafel- und Kochobst,  
 Almeria-Weintrauben,  
 Messina-Äpfelzinen und Citronen,  
 Wallnüsse, Lambertnüssen, Parannüsse,  
 Feigen und Datteln,  
 Türkische Pflaumen u. Backobst  
 Blaue, Weiße u. Rote Kartoffeln  
 empfiehlt billigt

C. Lange,

Keller Fischerstraße Nr. 5.

**Eine Viktoria-Rußf**

billig zu verkaufen

Klosterhof Nr. 29.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle

**Liqueure**

in Faconflaschen sowie feinen Caraffen mit elegantester Aus-  
 stattung.

**Maraschino-Crème,**

**Vanille-**

„

**Rosen-**

„

**Cacao-**

„

etc. etc.

Wein-Korn, Specialität. — Dänischer Korn. — Nord-  
 häuser Korn.

Jamaica-Rum. — Cognac. — Arac.

Burgunder-Punsch, Schlummer-Punsch, Arac-  
 Punsch

in bester Qualität.

Westpreuss. Cognac-Brennerei

**Paul Schiller, Brückstr. 16.**

**J. G. Klaassen,**

Brückstraße 8,

empfiehlt sämtliche in die

**Wäsche-Branche**

schlagenden Artikel zu sehr billigen Preisen und gewährt bei  
 einem Einkauf von 3 Mk. an

**5 %**

bei Barzahlung.

**Weihnachts-Ausstellung.**

Parfümerien, Cartonagen,

**Toilette-Seifen**

von nur renommirten Firmen des In- und Auslandes.

**Chinesische Holzwaaren und Fächer.**

Reizende Neuheiten in

**Christbaum-Schmuck,**

**Baumlichtern u. Haltern.**

**Wachsstock.**

**Fst. decorirte Renaissance-Kerzen**

etc. etc.

**Photographische Apparate**

sehr beliebte Weihnachtsgeschenke und bemerke hierbei, möglichst frühzeitig  
 den Auftrag zu ertheilen.

**Toilette-Artikel etc.**

empfiehlt

**Richard Wiebe,**

Parfümerie-Handlung,

34. Heiligegeiststraße 34.

Dieser Nummer der Altpreußischen Zeitung  
 liegt ein Weihnachts-Preiscourant der Firma

**Th. Jacoby**

bei, auf den wir hiermit hinweisen.

Wein gut assortirtes Lager in  
 rothen Bordeaux-Weinen,  
 Mosel-, Rheins-, Ungarweinen,  
 deutsch u. franz. Schaumweinen  
 Rum, Cognac, Arac  
 halte bestens empfohlen.

**Paul Freimuth**  
 Fleischstraße 7,

**Arbeiter**

für jede Arbeit in Haus und Geschäft  
 unentgeltlich zu erfragen im  
 Arbeitsnachweisebureau  
 Neust. Schmiedstr. 10/11.

**Knaben,**

die Wickel- und Cigarrenmachen,

**Mädchen,**

die nur Wickel- oder Cigarrenmachen

erlernen wollen, sowie ausgearbe-

**Wickel- und**

**Cigarrenmacherinnen**

stellen jeder Zeit ein

**Loeser & Wolff.**

**Goldene 18,**  
18. Fischerstr. 18.

**Aufruf!\*)**

Strömt herbei, ihr lieben Kunden,  
zu dem Lager assortirt,  
da das **Weihnachtsfest** jetzt kommet,  
**Billig**, „Gold'ne Achtzehn“ führt,  
Wintersachen, ferngedieg'ne,  
Mäntel, Ulster, Paletot,  
Anzüge, schön zum Verlieben.  
Alles Sachen comme il faut.  
Ob Ihr Arme oder Reiche,  
Kommt zur „Gold'nen Achtzehn“ hin,  
Jeder ist bei uns der Gleiche,  
Jeder kauft mit frohem Sinn,  
Darin eilt zu uns'rer Quelle,  
Aber kommet nur recht bald,  
Kauft Euch eine neue Belle,  
Denn jetzt wird es **erfülllich** kalt.

**Das große Lager Winterwaaren**

bestehend in  
Hohenzollernmäntel, Paletots,  
Joppen, Anzüge,  
einzelnen Hosen u. Westen,  
sowie

**Damen-Confection,**

ferner  
Knaben-Anzüge u. Mäntel,  
**Arbeiter-Garderoben,**  
Trientagen, Hüte, Wäsche etc.  
wird für jeden nur annehm-  
baren Preis ausverkauft.  
Jeder Käufer erhält

ein  
**Weihnachtsgeschenk gratis.**

Sonntag, den 18. d. Mts.,  
bleiben die Geschäftsräume der  
„Goldenen 18“ außer den üb-  
lichen Geschäftsstunden noch  
**3 bis 6 Uhr Nachm.**  
bei tagesheller Beleuchtung  
für den Verkauf geöffnet.

\*) Nachdruck verboten.

Neu eröffnet! Das neu eröffnete Geschäft Zum Neu eröffnet!

**billigen Schuhladen,**

Wasserstraße 30,  
empfiehlt zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**

nachstehende Artikel zu **stammend billigen** Preisen:

- Herren-Gamaschen, Rofleder, (Sandarbeit) p. Paar **Mk. 5.95—9.00.**
- Herren-Gamaschen, Kalbleder, auf Rand, (dauerhaft gearbeitet) p. Paar **Mk. 7.80—10.50**
- Herren-Niederschuhe, zum Schnüren und Gummizug, (Sandarbeit) p. Paar **Mk. 4.45—7.00**
- Damen-Zugschuhe (Sandarbeit) *chic Facon,* p. Paar **Mk. 4.50—8.75**
- Damen-Knopfschuhe, genagelt und auf Rand (Sandarbeit) p. Paar **Mk. 5.95—12.00**
- Damen-Niederschuhe, zum Schnüren und Knöpfeln, (Sandarbeit) p. Paar **Mk. 3.50—6.00**
- Damen-Ballschuhe in Rof-, Gemis- und Lackleder, *chic,* p. Paar **Mk. 3.95—7.00**

Befonders große Auswahl in  
**Filzschuhen für Herren, Damen und Kinder.**  
Es ist mein strengstes Prinzip, trotz obiger **billigen Preise**  
nur gute, fehlerlose Waaren zu führen und bin ich fest überzeuget,  
dass jeder meiner werthen Kunden meine sämtlichen Artikel als nur  
reell und **billig** anerkennen wird.  
Wasserstr. **Max Lewy,** Wasserstr.  
Nr. 30. Nr. 30.  
**zum billigen Schuhladen.**

**Ein**

jeder Artikel in **Kleiderstoffen, Leinen- u. Woll-Waaren,**  
sowie sämtliche **Unterkleider** für Damen und Herren vom  
einfachsten bis zum feinsten Genre ist bei mir in **Niefenauswahl**

**Extra**

vorräthig und unterhalte ich stets großes Lager. — Mein  
Geschäfts-Prinzip: **durch fabelhaft billige Preise**  
einen **großen Umsatz** zu erzielen, ermöglicht es mir,

**Zug**

um Zug nur das **Beste** zu liefern, und mir durch **reelle,**  
**wirklich billige** Bedienung seit Jahren einen dauernden  
Kundenkreis zu erwerben. Ich rathe Ihnen, scheuen Sie nicht  
den Weg

**zu**

**R. Frankenstein,**

nur **Fischerstraße 20,**

denn da wird jetzt im

**Weihnachts-Ausverkauf**

**ganz enorm billig**

verkauft.

**Tafel- u. Kochobst | Magen-Marsellen**  
empfiehlt billigt die empfielt die  
**Obsthalle Alter Markt. Polnische Apotheke.**

**Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest**

bringe ich mein reich sortirtes Lager in

**Cigarren,**

**Rauch-, Kau- und Schnupftabaken**

sowie  
**Pfeifen, Cigarren- und Cigarretten-**

**Spitzen und -Taschen,**

**Stöcken und Portemonnaies**

in Erinnerung.  
Besonders aufmerksam mache ich auf

**Präsentkistchen,**

ca. 20, 25 und 50 Stück, zum Preise von 75 Pfg., 100 Pfg.,  
125 Pfg., 150 Pfg. und theurer.

Cigarren in **Präsentpacketen** à 60 Pfg.  
Cigarretten in grosser Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

**Shags** in hellen Farben von 65 Pfg. p. Pfd. an.

**J. Welte,**

Inn. Mühlendamm und Sturmstrasse Ecke.

**August Wernick nachf.**

Inh. Edw. Börendt, Schmiedestr. 7.

Mein

**Weihnachts-Ausverkauf**

bietet eine grosse Auswahl in  
schwarzen, weissen und couleurten

**Seidenstoffen**

Besätzen u. Blousenstoffen.

**Regenschirme** in Gloria **Mk. 2,50.**

Telegramm-Adresse:  
ANDREE-ELBING.

**E. Andree,**  
**Tischlermeister,**

inn. Mühlendamm 14/15 **Elbing** Inn. Mühlendamm 14/15

**Möbel-Fabrik u. Bau-Tischlerei**

empfiehlt sein **grosses**  
**Möbel-, Spiegel- und Polstermöbel-Lager.**  
Billige Preise, saubere Ausführung,  
stilvolle Durchbildung und schnellste Erledigung.

Übernehme:

Ganze Wohnungseinrichtungen,  
Decorationen, Hotel- und Ladenein-  
richtungen, Altdeutsche Bauernstuben,  
Comtoirausstattungen, Bauarbeit  
jeder Art, Treppen, Paneele, Decken,  
sowie den ganzen inneren Ausbau.

**E. Andree,**  
**Tischlermeister.**

**Mein Weihnachts-Ausverkauf**

bietet wiederum die **beste Gelegenheit**  
zum **billigen Einkauf**  
aller in mein Fach schlagenden Artikel.

Als besonders billig empfehle:

**Tafelaufsätze, Körbe**  
**Schaalen, Service.**

Schreibzeuge u. Freundschafts-Ringe,  
silberne Leuchter und Humpen.  
Gleichzeitig mache auf mein grosses Lager in  
**goldnen und silbernen**

**Herren- und Damen-Uhren**

— unter reeller Garantie —

**nur gute Waare**  
aufmerksam, welche ebenfalls bedeutend  
im Preise ermässigt.

Grosses Lager von

**Verlobungs- u. Trau-Ringen.**

Halsketten, Armbänder,  
Broschen, Boutons — sehr billig —  
in Gold, Brillanten, Amethyst, Rubin, Türkis,  
Granaten, Korallen und Simili.

**Augustin Riebe**

Juwelier u. Graveur

Elbing

Alter Markt 53.

**Goldschmiede-**

**werkstätte**

mit  
elektrischem Betriebe.



**Augustin Riebe, Juwelier und Graveur**

Elbing, Alter Markt 53.

**Goldschmiedewerkstätte** mit elektrischem Betriebe.

# Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk. mit Botenlohn 1,90 Mk. bei allen Postanstalten 2 Mk.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 J., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 J. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 J. pro Zeile, Belegexemplar 10 J. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den politischen Theil: Max Wiedemann in Elbing, für den übrigen Theil: Curt Lohs in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von G. Gaark in Elbing. (Zuh.: Frau Martha Gaark.)

Nr. 296.

Elbing, Sonnabend, den 18. Dezember 1897.

49. Jahrgang.

## Die Sense.

Humoreske von Koloman Mészáros.

Nachdruck verboten.

Ich war einmal Zeuge, wie Gregor Gjomak eine Eisenhandlung aufsuchte.

„Einen glücklichen guten Tag!“ sagt er.

„Was ist gefällig?“

„Eine Sense möcht' ich kaufen.“

Der Kaufmann legt ihm einen Haufen Sensen vor. Herr Gjomak schielt mit feindseligen Augen auf die Sensen.

„Herr! geben Sie mir mit „Anononen“ gezeichnete,“ sagt er und wendet sich verächtlich von den Sensen ab.

Der Kaufmann räumt die „Stier“ gezeichneten Sensen weg und bringt dann einige „Anononen-sensen.“

„Es wird doch noch mehr davon geben,“ sagt er geringschäßig.

Der Kaufmann schleppt geduldig seinen ganzen Vorrath an „Anononen-sensen“ herbei.

Gregor Gjomaks Augen überstiegen sämtliche, aber nicht um die Welt würde er sie anrühren. Er beginnt seinen Kopf zu krauen.

„Na, wo fehlt's denn noch?“

„Ich möchte eigentlich doch lieber die „Stier-sensen“ besichtigen.“

„Was war da zu thun, als die „Stiersensen“ zurückzubringen.“

Better Gregor geniert sich nun selbst und scheint nur so aufs Geratewohl eine in die Hand zu nehmen.

Er schließt zuerst das rechte Auge und betrachtet sie von oben nach unten, dann schließt er das linke Auge, wobei er die Sense senkrecht hält, dann läßt er sie mit der Spitze nach unten hängen, schließlich erhebt er sie über den Kopf und blickt lange von unten nach oben hinauf.

„Wie theuer?“ fragt er gleichgültig.

„Zwei Gulden.“

„Diese Sense?“ fragt er spöttisch. „Das ist nicht möglich. Diese Sense?“

Er legt sie auf den Tisch und zieht mit der Hand eine Linie in die Luft, dort, wo der Stiel angebracht werden soll, um zu sehen, wie sie sich dann ausnehmen werde. Dann zieht er den Daumen die Klinge entlang auf beiden Seiten, klopft mit dem gekrümmten Zeigefinger an vier bis fünf Stellen, und senkt sie dann wieder bis zur Erde.

„Herr . . . Na, also wirklich zwei Gulden soll diese Sense kosten?“

Der Kaufmann schwört hoch und theuer, daß er sie nicht billiger geben könne. Ihn selbst kostet sie so viel.

„Aber Herr, sie ist ja nicht einmal gut gefällig.“

„Das ist die feinste englische Sense.“

„Halten Sie mich doch nicht zum Narren. Sie ist aus einer alten Sense ausgehämmert.“

„Ausgezeichnete Qualität, dauert ewig!“

„Wenn sie nicht schartig wird,“ setzt Gregor Gjomak lachend hinzu.

„So eine Sense haben Sie noch nicht gehabt.“

„Ich? Ja für was hält mich denn der Herr?“

„Ich bitte, betrachten Sie sich nur die Sense.“

„Ich soll sie betrachten? Wozu? Sense ist Sense. Eine Sense ist so wie die andere. Ich betrachte sie nicht.“

Welche mir eben in die Hand gerathen, die behalte ich. Darum nur schnell heraus mit der Sprache, was Sie dafür verlangen, denn ich habe draußen am Markt zu thun.“

„Ich habe schon gesagt, zwei Gulden!“

„Ja, Herr, haben Sie denn Gott im Herzen? Zwei Gulden für solche Waare zu verlangen. Wenn ich nur wenigstens wüßte, was daran ist.“

Und damit unterzieht er die Sense wieder einer genauen Besichtigung, er läßt sie durch die Luft sausen, dann begiebt er sich hinaus, der besseren Beleuchtung wegen.

Draußen läßt er die Sonnenstrahlen auf der Klinge tanzen, die nuthwillig über die bläuliche, glatte Fläche gleiten. Er erhebt sie bis zum Mund, haucht auf die Klinge und wartet mit tiefer Andacht, wie schnell sich die überlaufene Fläche verflüchtigt.

Dann schlägt er mit ihr auf das Steinpflaster.

„Hat einen närrischen Klang,“ brummt er, und kehrt wieder in den Laden zurück, auch dort betonend: „Ihr Klang gefällt mir nicht. Giebt der Herr sie mir um einen Gulden achtzig Kreuzer oder nicht?“

„Nun meinethwegen, zehn Kreuzer lasse ich nach. Nehmen Sie sie für einen Gulden neunzig Kreuzer.“

„Das kann ich nicht, sie ist es nicht werth. Meine Kinder würden mich verfluchen. Na, geben Sie sie mir so?“

„Ich gebe sie nicht billiger.“

„Dann Gott befohlen!“

Er entfernt sich, aber nur bis in die Mitte der Gasse, von dort kehrt er zurück und ruft nochmals hinein:

„Geben Sie sie, oder nicht?“

„Nein.“

Verlegen und kopfschüttelnd dreht er den fettigen Hut in den Händen.

„Na, mit so einer hartherzigen Seele habe ich noch nie zu thun gehabt, seit ich mich erinnere. Wissen sie was, Herr? Legen Sie mir die Sense hier in der Ecke beiseite. Ich will mir die Sache draußen noch ein wenig überlegen.“

Nach einer guten Stunde kehrte er mit einem anderen Bauern zurück.

„Hier bin ich wieder,“ feucht er, von der Stirne den Schweiß trocknend, — „das hier ist mein Gevattersmann aus Dorozoma, Stefan Komot. Wir haben beschlossen, daß auch er eine Sense kauft, wenn es schon so ist; und da denken wir, daß wenn wir Zwei zwei Sensen kaufen, jeder die Seine billiger bekommt.“

„Ich kann sie nicht billiger geben . . . hundertmal habe ich's schon gesagt.“

„Herr, bedenken Sie die Sache, übereilen Sie sich nicht!“

„Es ist alles umsonst.“

„Lassen Sie nichts nach?“ schreit er wüthend.

„Ich lasse nichts nach,“ antwortet jener bestimmt.

„Ja, was soll ich dann sagen?“ — fragt der Bauer halb besänftigt.

„Sagen Sie, was Sie wollen. Ich rede nichts mehr mit Ihnen.“

„Na, na, nur nicht gleich böse werden. Wenn der Herr nicht mehr reden will, so reichen Sie mir halt die Hand.“

Gregor Gjomak schlägt vergnügt in die Hand des Kaufmanns.

Mit langsamer Feierlichkeit beginnt er seine Weste aufzuknöpfen, während er nicht um die Welt die Augen von der Ecke wenden würde, wo die gekaufte Sense angelehnt steht.

Mit mißtrauischem Antlitz betrachtet er das Personal der Eisenhandlung. Dann erhebt er wieder die Sense, und prüft sie auf ihr Gewicht hin.

„Das ist eine andere Sense“ — bricht er rauh aus — „ich soll der und jener sein, das ist nicht meine Sense.“

Und schnell entschlossen knöpft er wieder seine Weste zu.

„Wie, das wäre nicht Ihre Sense? Machen Sie keine Umstände, Better Gregor, sonst verliere ich die Geduld.“

„Na, na, ei ei . . . Aber was hat mich auch der Teufel von hier fortgeführt? Ich bin selbst schuld. Nun hat man's! Was soll ich nun thun?“

„Aber wenn ich Ihnen sage, daß das Ihre Sense ist, diese hier? Ich habe doch auch zwei Augen.“

Er läßt seine Finger über die Klinge gleiten, biegt sie über dem Knie, klopft sie, trägt sie auf die Gasse, stößt sie an das Steinpflaster, haucht sie an, läßt sie durch die Luft sausen, und tammelt tieftraurig wieder in die Handlung herein.

„Das ist nicht meine Sense! Für die kann ich nicht mehr als einen Gulden sechzig Kreuzer geben.“

„Machen Sie keine Dumtheiten! Wenn Ihnen die Sense nicht gefällt, dort sind die übrigen alle, wählen Sie sich eine andere.“

„Daß ich ein Narr wäre, mich aufs Neue zu plagen. Ich behalte die Sense aber zu dem entsprechenden Preis, um wieviel sie weniger werth

## Nach Sibirien verbannt.

Erzählung von Friedrich Thieme.

Nachdruck verboten.

Das junge Mädchen blickte auf. Sie suchte in den Zügen des Beamten zu erforschen, was er denke. War diese Sprache, die so verschieden war von der früheren, echt oder flocht er damit ein neues Netz, um es ihr, im Falle sie ihm vertraute, über den Kopf zu werfen?

Sie zögerte.

„Mehlich dünkte die Sache bei den Uebrigen liegen,“ fuhr der Richter in demselben ernst-freundlichen Tone fort, „junge Hitzköpfe, glühend vor Vaterlandsliebe, von modernen Ideen mächtig angezogen, wie unglückliche Fliegen vom Lichte — ohne jede böse, umstürzlerische Absicht finden sie sich zusammen, ihre Gedanken auszutauschen und Projekte auszusprechen, um nach ihrer Ansicht den Staat zu retten — sie denken sich nichts Schlimmes dabei und wenn sie nichts weiteres unternehmen, so ist die Sache ja auch nicht gefährlich. Sehen Sie, Sophia Sidorsti, so stelle ich mir den Sachverhalt vor — ich bin ja gewissermaßen von Beruf Menschenkenner und überblicke sofort die wahren Umstände eines Vorgangs. Das einzige Unrecht, das Ihrem Vater nach den Gesetzen vielleicht zur Last gelegt werden kann, ist, daß er einige verbotene Bücher gelesen hatte, habe ich nicht Recht?“

Er sprach diese letzten Worte so leicht hin, als handle es sich wirklich um eine Bagatelle.

Trotzdem zweifelte Sophia noch immer, sie schwieg auch jetzt und nur ihre Augen redeten eine stumme Sprache, sie erfüllten sich mit Thränen, als sie durch den Richter selbst die Harmlosigkeit eines Vergehens demonstrieren hörte, wegen dessen man sie und die übrigen bereits so hart hatte leiden lassen.

„Wenn sich alles so verhält, wie ich annehme,“ sprach Jagodkin, der in ihren Thränen und ihrem Schweigen Vorboten seines baldigen Triumphes sah, weiter, „so liegt nur ein äußerst geringfügiges Vergehen vor, das mit der überstandenen Untersuchungshandlung als hinreichend gesühnt angesehen werden dürfte. Von einer weiteren Strafe könnte dann unter keinen Umständen die Rede sein. Aber frei-

lich, wir müßten aus dem Munde der Verhafteten die erforderliche Gewißheit gewinnen — ein so hartnäckiges Schweigen wie das Ihrige, Sophia Sidorsti, muß schließlich auf die Vermuthung führen, daß die Zwecke des Bundes denn doch keine so harmlosen zu nennen sind.“

Sophia erschrad — er sprach die letzten Worte in einer so ernsten, fast drohenden Weise, daß sie kaum noch an seiner Aufrichtigkeit zweifeln konnte. Sollte sie ihren Freunden gerade durch ein Verhalten schaden, das sie beobachtete, um ihnen nützen zu wollen?

„Ich verstehe ihre Haltung,“ fuhr der Richter fort, „Sie überschauen die Tragweite dessen nicht, was Sie sagen und fürchten deshalb Ihren Lieben zu schaden. Nicht wahr?“

Sie nickte kaum bemerkbar.

„Sehen Sie, das wußte ich. Aber ich will Sie beruhigen. Ihr Mitverhafteter, der wohl auch Ihr Geliebter ist, Felix Volkofski —“

„Er ist mein Verlobter.“

„Ach so — entschuldigen Sie — dieser Herr, mein Fräulein, ist weniger zurückhaltend gewesen, vermuthlich, weil er das Verhältnis seines Thuns zum Gesetz besser zu beurtheilen im Stande ist. Es liegt mir hier ein umfassendes Geständniß von seiner Seite vor —“

„Das ist nicht wahr!“ rief Sophia mit Ent-rüstung.

Jagodkin stellte sich empört.

„Ich bitte, Sophia Sidorsti, mich nicht Lügen zu strafen,“ sagte er streng. „Uebrigens kann ich Ihnen den Beweis schwarz auf weiß führen. Sehen Sie her —“

Er nahm vorsichtig ein Protokoll aus dem Aktensäckel und hielt es ihr vor die Augen.

„Erkennen Sie hier diese Unterschrift?“ fragte er spöttisch.

Sophia war blaß geworden. Kein Zweifel, da stand er, von seiner eigenen festen Hand geschrieben, der theure Name:

„Felix Volkofski.“

„Mein Gott!“ stöhnte sie.

„Nun lassen Sie uns auch hören, was er ausgesagt hat,“ sagte Jagodkin, „passen Sie auf, Angeklagte. Ich, Felix Volkofski, Schriftsteller, 28 Jahre alt u. c. Ich gebe zu, dem „Bund der Freimüthigen“ als Mitglied angehört zu haben.

Der Bund wurde vor vier Jahren gegründet von . . . folgt der Name Volkofski, Ihres Bruders und Dr. Baillies. Ich gebe zu, daß die Existenz des Bundes geheim gehalten und den Mitgliedern bei der Aufnahme strengstes Stillschweigen auferlegt wurde. Ich gebe ferner zu, daß wir in den Sitzungen des Bundes politische Gegenstände erörtert, insbesondere die inneren Verhältnisse

Auslands eingehend besprochen, die Möglichkeit von Reformen erwogen und solche Reformen, besonders die Nothwendigkeit der Ersetzung des Absolutismus durch den Konstitutionalismus wiederholt als dringend nothwendig bezeichnet haben. Ich bestätige auch, daß der Bund sich durch Vermittelung der Buchhandlung . . . häufig verbotene Bücher verschafft hat, die entweder in den Sitzungen verlesen worden sind oder unter den Mitgliedern zirkulirten.“

„Das sind die Hauptpunkte,“ erklärte der Untersuchungsrichter, nachdem er gelesen, einen durchdringenden Blick auf das Gesicht der jungen Dame heftend, „was meinen Sie dazu?“

Sophias Entschlossenheit brach unter der Wucht dieses plötzlichen Schlages zusammen. Felix Volkofski — ihr Verlobter — er selbst hatte dieses Bekenntniß abgelegt? Er hatte es gethan, daran war nicht zu zweifeln, sie selbst hatte seine Unterschrift gesehen — aber warum? Welche Gründe hatten ihn so ohne Weiteres zur Preisgabe aller Umstände des Bundes bewogen?

„Sie sind erstant, Sophia Sidorsti?“ unterbrach der Richter lächelnd ihren Dankengang.

„Sie können sich nicht enträthseln, warum der Angeklagte Volkofski sich zu diesem Geständniß herbeigelassen hat, wie?“

Sophia beklundete durch einen Blick ihre Zustimmung.

„Und doch ist die Erklärung sehr einfach,“ sprach er weiter. „Sie liegt bereits in dem, was ich Ihnen schon sagte. Felix Volkofski überschaut besser als Sie die Tragweite seiner Worte, er hat sich gesagt, erkens, daß es am besten ist, die Wahrheit zu sagen, weil sich dieselbe ohnedies den Blicken der Polizei nicht entziehen läßt, da ja das Zeugniß Vorobins vorliegt, und die vorgesundenen Bücher herbei genug sprechen, zweitens, weil er besser weiß als Sie, daß die offene Einräumung dieser Thatfachen dem Sachverhalt eine weit harm-

losere Erklärung giebt, als Ihre hartnäckige Verleugnung. Auf jeden Fall, sagt er sich als kluger Mann, profitieren wir durch das Geständniß, wir zeigen dem Gericht, daß die ganze Geschichte ohne großes Gewicht ist und sichern uns für alle Fälle mildebernde Umstände.“

„Ja, so muß es sein,“ sagte die Gefangene kleinlaut.

„Wollen Sie nun, Angeklagte, das Geständniß Ihres Verlobten als unwahr bezeichnen? Oder räumen Sie endlich ein, daß seine Angaben der vollen Wahrheit entsprechen?“

„Ich räume es ein,“ erwiderte sie leise.

Ein Blitz des Triumphes leuchtete in Jagodkins Augen auf. Die Spinne hatte gesiegt, die Mäuschen des Netzes schlugen über der arglosen Fliege zusammen.

„So bekräftigen Sie Ihre Aussage durch Ihre Unterschrift,“ forderte der Richter, seinen Jubel an sich haltend, um sich nicht vorzeitig zu verrathen, das junge Mädchen auf. Willenlos ergriff es die Feder und schrieb unter das Protokoll mit unsicherer Handschrift die Worte: „Sophia Sidorsti.“

16. Kapitel.

Ein juristischer Kniff.

„Werden Sie mich nun zurückführen lassen?“ fragte Sophia.

„Noch nicht,“ entgegnete Jagodkin, „ich bedarf Ihrer noch einige Minuten. Sehen Sie sich.“

Sie setzte sich. Jagodkin zog die Klingel.

Koltsof trat ein.

„Bringe den Gefangenen Felix Volkofski herein,“ befahl er.

Sophia erbebte.

„Herr Richter,“ rief sie mit zitternder Stimme, „o bitte, nicht jetzt —“

Jagodkin zuckte die Achseln.

„Wenn ich auf die Gefühle aller Angeklagten Rücksicht nehmen wollte,“ erwiderte er rauh, „so müßte ich mein Amt niederlegen.“

Erstaunt richtete Sophia ihre Augen auf den Mann, welcher vor wenigen Minuten noch so väterlich und lebenswürdig zu ihr gesprochen. Welche jähe Veränderung! Was war mit ihm vorgegangen?

Sie gewann nicht Muße, darüber nachzudenken.

ist, als die, die ich gewählt.“  
„Kein Wort mehr.“  
„Was? Also ich muß Schaden leiden? Gut. Der Herr will wirklich um so viel mehr von mir verlangen? Haben Sie ein Gewissen?“  
„Zahlen Sie schnell, Gevatter, und predigen Sie nicht.“  
„Gut“ — ruft Gregor Gsomaß bitter aus.  
„So sollen Sie recht haben, aber theilen wir die Sache in zwei Theile, daß auch ich keine Ungerechtigkeit erleide.“  
„Ich theile nicht.“  
„Also hier haben Sie Ihr Geld! Nehmen Sie!“ Auf's neue beginnt er die Weste aufzufinden, aus deren innerer Tasche er mit großer Mühe einen Strumpf hervorholt. Von unten zieht er eine Guldennote heraus und händigt sie dem Kaufmann ein.  
„Das Uebrige werde ich sofort hinzuzählen.“  
„Aus der äußeren Tasche der Weste zieht er zwei Zehnkreuzerstücke hervor, aus einer anderen ein Vierkreuzerstück.“  
„Wieviel ist es? Vierundzwanzig.“  
„Er greift in die Hosentasche, wo er dreiunddreißig Kreuzer vorfindet.“  
„Vierundzwanzig und dreiunddreißig, daß sind siebenundfünfzig. . . Wieviel fehlt noch?“  
„Noch dreiunddreißig Kreuzer.“  
„So viel“ sagt er mit einfältigem Gesichte, „aber ich werde schwerlich so viel haben.“  
Und unterdessen beobachtet er mit höchst ungeschulbigem Gesichte die Stimmung des Kaufmanns.  
„Hopp . . . das heißt, wie . . . wart' mal. Wo habe ich es nur hingethan? Was meinen Sie, Herr Gevatter? Aha, hier im Zipfel des Tuches wird es sein.“  
Im Zipfel des weißen Leinwandtüchels war wirklich ein Zwanzigkreuzerstück eingebunden.  
„Das ist der letzte Groschen, lieber Herr“ sagt er freundlich, „dort wo nichts zu finden ist, sucht auch Gott vergeblich.“  
„Noch dreizehn Kreuzer,“ mahnt der Kaufmann unbarmherzig.  
„Aber seien Sie doch nicht so, gnädiger Herr! Ich habe ohnehin eine schlechtere Senfe bekommen. Und dann habe ich wirklich keinen Kreuzer bei mir, ich habe das Geld am Wagen im Kermel meines Pelzes, und das können sie doch nicht verlangen, daß ich wegen der Paar Kreuzer so weit laufe. Ich werde es ein ander Mal ersetzen.“  
„Ich muß die ganze Summe haben. Holen Sie das Geld, die Senfe wird Ihnen bis dahin nicht weglaufen.“  
Aber jetzt wird Gregor Gsomaß schon böse.  
„Was? Mir trauen Sie nicht? Mein Vater und Großvater haben den Richterstand bekleidet, hören Sie mein Herr: Ich bin auf niemand's Gnade angewiesen. Mich hat man nicht auf dem Misthaufen aufgefressen. Herr Gevatter, werfen Sie ihm die dreizehn Kreuzer hin.“  
Und damit nimmt er die Senfe beleidigt an sich.  
„Gehen wir, Herr Gevatter . . .“  
Bei der Thür wendet er sich aber zurück, und mit schadenfrohem blickenden Augen die Senfe triumphierend schwingend, schreit er laut:  
„Soviel aber kann ich dem Herrn sagen, daß

dies Ihre beste Senfe war, — die Anderen taugen alle nichts.“

## Aus den Provinzen.

**Danzig, 16. Dez.** Gestern erschloß sich der 32jährige Sergeant Schigalla der seit etwa 12 Jahren bei dem hiesigen 5. Grenadierregiment Regimentschneider war. Sch. hatte Unredlichkeiten dadurch begangen, daß er etwas von seinem Material zu Privatweden verbrauchte. Durch die Anzeige eines Dienstmädchens wurde die Sache verrathen. Aus Furcht vor Strafe erschloß er sich.

**Marienburg, 15. Dez.** Um fremde Tauben zu verschrecken, kam der Tischlermeister Emil Musowski auf den Gedanken, durch seine Lehrlinge vergifteten Weizen auf das Dach streuen zu lassen. Das Mittel bewährte sich wohl, denn drei Tauben krepirten, zog ihm aber eine Anklage wegen Anstiftung zur Sachbeschädigung zu. Das Schöffengericht verurtheilte den Meister zu sechs Mark Geldbuße und die Lehrlinge zu je drei Mark.

**Thorn, 16. Dez.** In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der zur Errichtung einer elektrischen Anlage in Thorn aufgestellte Vertragsentwurf genehmigt und beschlossen, mit einer leistungsfähigen Gesellschaft den Vertrag abzuschließen. Die Grundzüge des Entwurfs sind folgende: Die Stadtgemeinde erteilt dem Unternehmer auf die Dauer von 45 Jahren vom 1. Januar 1899 ab die Erlaubniß zur Erbauung einer elektrischen Anlage zur Beleuchtung, Kraft- und sonstigen Zwecken und verpflichtet sich, in 20 Jahren eine solche Berechtigung keinem andern zu erteilen, auch selbst kein derartiges Unternehmen zu betreiben. Mit der Erbauung der Anlage ist spätestens sechs Monate nach dem Vertragsabschluß und erfolgter Genehmigung zu beginnen, und nach weiteren neun Monaten ist Strom in das Leitungsgesetz zu liefern. Der Unternehmer hat eine Kaution von 15 000 Mk. zu hinterlegen. Die Anlage soll einen solchen Umfang erhalten, daß sie für 3000 Glühlampen zu je 16 Normalkerzen und für den Betrieb der Straßenbahngelände. Der Unternehmer zahlt der Stadtgemeinde eine jährliche Vergütung von 7 1/2 Prozent der Brutto-Einnahme für Stromlieferung und 5 Prozent der Einnahmen aus Zuzustationen, auch von Anlagen im Umkreise von 7,5 Kilometer vom Rathhause ausgerechnet. Von den Einnahmen aus Motoren und Elektrizitätszählern wird keine Abgabe entrichtet. Das erste Betriebsjahr ist ganz abgabefrei. Von dem Reingewinn der Betriebsanlage über 6 pCt. muß der Unternehmer 25 pCt. an die Stadt abgeben. Der Stadt wird bei der Stromlieferung für städtische Gebäude zu Lichtzwecken ein Extrarabatt von 25 pCt. gewährt. Die Stadtgemeinde kann nach 15 Betriebsjahren die Uebernahme der ganzen Anlage zum Tarwerthe (der ohne Berücksichtigung des Ertragswerthes festzusetzen ist) und 33 1/2 pCt. Zuschlag verlangen. Bei einer längeren Betriebsdauer ermäßigt sich die so ermittelte Summe um 3 pCt. jährlich, mindestens muß aber der Tarwerth vergütet werden. Am 1. Januar 1944 geht auf Verlangen des Magistrats die ganze Anlage nebst sämtlichem Zubehör schuldenfrei, ohne irgend welche Gegenleistung, in

das Eigenthum der Stadtgemeinde Thorn über. Der Preis von Strom zu Beleuchtungszwecken soll für die Ampèrestunde bei etwa 110 Volt Spannung 7 Pfg. betragen, sich aber auf 6 Pfg. ermäßigen, wenn der Konsument eine jährliche Grundrate von 5 Mk. für die Glühlampe und 25 Mk. für die Bogenlampe entrichtet. Bei einer längeren Benutzung der Lampen als jährlich 500 Stunden werden auf diesen Preis, jedoch nicht auf die Grundrate, Nachlässe von 5 bis 30 Proz. gewährt. Der Preis für die Lieferung von Strom für motorische Zwecke beträgt 2 Pfg. für die Ampèrestunde, soll aber auch auf Verlangen unter Zugrundelegung der Pferdekraftstunde als Einheit à 15 Pfg. unter Verwendung von Zeitzählern berechnet werden. Die Preise für Glühl- und Bogenlampen zur Straßenbeleuchtung bleiben späterer Vereinbarung vorbehalten, doch dürfen sie höchstens betragen für eine Glühlampe von 25 Normalkerzen 100 Mark und für eine Bogenlampe von 9 Amp 450 Mk. jährlich bei 3600 bzw. 1500 Stunden Brennzzeit. In Betreff der Straßenbahn ist vereinbart, daß vom zweiten elektrischen Betriebsjahre an von dem über 6 Prozent betragenden Reingewinn 25 Prozent an die Stadt zu entrichten sind. Der Unternehmer übernimmt die Verpflichtung, den Zehnpennigtarif einzuführen, sobald dies die wirtschaftliche Lage des Unternehmens gestattet. — Weiter genehmigten die Stadtverordneten einen Vertrag mit der Eisenbahnbehörde über die Lieferung von Gas für die hiesigen beiden Bahnhöfe. Der Vertrag wird auf fünf Jahre abgeschlossen; der Preis des Gases zu Lichtzwecken ist pro Kubikmeter auf 15 Pfg., der des Koch- und Motorengases auf 10 Pfg. pro Kubikmeter festgesetzt.

**\* Neuenburg, 15. Dez.** Die Herren Kronsohn und Nfcher haben das Gut Sabudownia für den Preis von 158 000 Mk zwecks Parzellirung erstanden, während der vorige Besitzer nur 78 000 Mk. dafür gezahlt hatte. Acht Ansiedler, von denen die meisten „Pommeraner“ sind, haben 1200 Morgen angekauft und zum Theil auch schon die Gebäude errichtet. Das über 600 Morgen große Restgut hat ein Herr Garkinski aus Stuhm für 70 000 Mk. gekauft. Da bei der eintretenden Vermehrung der Bewohner daselbst voraussichtlich eine zweite Schulkasse eingerichtet werden wird, mußten die beiden Herren zum Zwecke der Einrichtung 10 000 Mk. hinterlegen.

**Domnau, 16. Dez.** Zur Errichtung eines städtischen Armenhauses hat Rittergutsbesitzer Jilski in Bögen unserer Stadt eine Schenkung von 10 000 Mk. gemacht. Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der Schenkung ist bereits erteilt.

**Freystadt, 15. Dez.** Vor einigen Tagen Nachmittags brach der elfjährige Schulknabe K. an der tiefsten Stelle unseres Stadtees ein. Der zwölfjährige Karl Kiesel eilte seinem laut um Hilfe rufenden Vetter zu Hilfe, brach aber gleichfalls ein, und Beide verschwanden zwischen den Eisblöcken. Da trocken die beiden in gleichem Alter stehenden Knaben Franz Ducar und Oskar Luntel mit verwegener Kühnheit auf dem dünnen Eise bis zur Einbruchsstelle, zogen die beiden Verjüngten mit vieler Mühe mit einem Stöcke auf

das noch festere Eis und retteten sie so vom Tode des Ertrinkens. Erst später kamen Männer mit Stangen und Leitern herbei.

**(1) Diebemühl, 15. Dez.** Einen erheblichen Verlust hat der Besitzer und Steuererheber Schulz in Dittersdorf erlitten. Er stellte eines Tages auf den Tisch seiner Wohnstube einen nicht verschließbaren Behälter mit 400 Mk. Gemeindegeldern. S. verließ auf einige Zeit das Zimmer und fand beim Wiedereintritt zu seinem nicht geringen Erstaunen die Kasse nicht mehr vor. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur. — Ein dankbarer Sohn ist der Besitzer Solomski-Sollowen. Ihm waren seine Eltern, von denen er das Grundstück erhalten hat und die jetzt Altstirger bei ihm waren, ein Dorn im Auge; er mißhandelte die hoch betagten Leute recht oft und schwer. Für das Abpfänden einiger Pflaumen prügelte er z. B. im Sommer den Alten so, daß diesem das Blut aus Nase und Mund floß. Für die Rohheit diktrte ihm das Schöffengericht Osterode am gestrigen Tage ein Gefängnißstrafe von 4 Monaten zu.

**(2) Diebemühl, 16. Dez.** Müller-Collisch wäre beinahe um den Besitz zweier werthvoller Pferde gekommen, die er von Marienburg durch den Gutschmied holen ließ. Unterwegs machte dieser Station. Die Pferde, die nicht fest genug angebunden waren, hatten sich losgerissen und waren in den von Sumpf und Moor umgebenen Billautenflus geraten, wo sie bis an den Bauch einsanken. Nach stundenlangem Suchen wurden die ermatteten Thiere aus ihrer gefährlichen Lage befreit. — Aus Liebeskummer wollte die taubstumme S. ihrem Leben ein Ende machen. Die Hochzeit mit ihrem Verehrer, einem ebenfalls taubstummen Schuhmacher, sollte bereits vor zwei Monaten erfolgen, jedoch verweigerten die Eltern den Liebenden die Erlaubniß hierzu. Nun faßte die Braut den Entschluß, in den Tod zu gehen, wurde jedoch noch rechtzeitig daran verhindert.

**Königsberg, 16. Dez.** Bei Ribben, ungefähr 3/4 Meilen vom Lande, ist ein großer Kahn (Braderkahn) mit Fischern eingefroren. Die Unglücklichen befinden sich seit vergangener Mittwoch im Eise. Gestern wollten Ribbener Fischer den Versuch machen, eine Rinne bis zu der Stelle hin auszuweisen und die Fischer aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Bei Willkopen soll ebenfalls ein Kahn mit Fischern im Eise stecken.

**Insterburg, 16. Dez.** In der Lehrlingsarbeitenausstellung fand gestern die Prämimirung statt. 99 Lehrlinge haben Arbeiten ausgestellt. Davon haben 17 erste Preise zu 15 Mk., 34 zweite Preise zu 7 Mk. und vier dritte Preise zu 3 Mk. erhalten.

**Punth, 16. Dez.** Rittergutsbesitzer Teuchert-Zawada wurde von einem wildgewordenen Schweine berart angegriffen, daß er eine Darmverfischung erlitt und nach erfolgter Operation starb.

**Wollstein, 16. Dez.** In Odra, wo erst vor kurzem ein größeres Unglück durch Kohlenoxydgas hervorgerufen wurde, wurden heute wieder sieben Personen durch Kohlenoxyd betäubt gefunden. Eine alte Frau von 64 Jahren war bereits todt, die übrigen schwebten in Lebensgefahr.

Die Thür ging auf, das Rasseln von Ketten klang in ihre Ohren — sie preßte erschüttert beide Hände vor das Gesicht.

„Hierher, Volkofski,“ gebot der Untersuchungsrichter.

Gefolgt von dem Aufseher, der ihn hereingebracht hatte, trat Volkofski näher.

Beim Anblick seiner Braut entrang sich seinem Munde ein leiser Ausruf.

Sophia blickte auf.

Da stand er vor ihr, der Herzgeliebte, mit ungebeugter, stolzer Haltung, aber bleichem Gesicht und einem Ausdruck des Schmerzes und der Bitterkeit in den sonst so lebenswichtigen Zügen, die Lippen fest aufeinandergepreßt, mit wirrem Bart und über die Seiten nachlässig herabhängendem Haar, die Hände mit einer Kette gefesselt, wie ein Mörder.

Die Augen des jungen Mädchens füllten sich mit Thränen.

„Welch ein Wiedersehen!“

„Sophia,“ sagte er leise.

Sophia that einen Schritt ihm entgegen.

Der Richter vernahm ihr schroff ihre Absicht.

„Bleiben Sie, wo sie sind,“ sagte er in der ihm eigenen gefühllosen Manier, „der Angeklagte Volkofski ist nicht hierher gebracht worden, um Ihnen Gelegenheit zur Aeußerung ihrer Empfindungen zu geben.“

„Herr Richter,“ rief Felix empört, „Sie —“

„Schweigen Sie!“ herrschte Jagodkin ihn an.

„Sie haben zu warten, bis ich Sie frage.“

Der junge Schriftsteller bezwang sich, er schwieg und maß den Richter mit einem Blicke spöttischer Verachtung, das ungestüme Wogen seiner Brust verrieth, wie es in seinem Innern tobte und stürmte.

„Angeklagter Volkofski,“ nahm Jagodkin das Wort, „Sie haben bei ihrer gestrigen Vernehmung in Abrede gestellt, daß der „Bund der Freimüthigen“ als eine geheime Verbindung anzusehen gewesen sei? Bleiben Sie auch heute noch bei dieser Aussage stehen?“

„Ja.“

Sophia stieß einen Auf der Ueberraschung aus — lauschte mit angehaltenem Athem.

„Sie haben ferner geäußert, daß der Kaufmann Wladimir Sidorski um die Ziele des Bundes gewußt habe?“

„Er hat sie auch nicht gekannt.“

„Sie haben verneint, daß sich der Bund in seiner Eigenschaft als Gesellschaft im Reiche verbotene Bücher aus Deutschland hat kommen lassen.“

„Meines Wissens hat er es nicht gethan.“

„Daß in den Sitzungen des Bundes politische Gegenstände erörtert, insbesondere die inneren Verhältnisse Rußlands eingehend besprochen, die Möglichkeit von Reformen erwogen und solche Reformen, besonders die Nothwendigkeit der Ersetzung

des Absolutismus durch den Konstitutionalismus, dringend befürwortet worden sind?“

„Möglich, daß hin und wieder von Politik die Rede war, aber die Diskussion hat nie den gesetzlichen Rahmen verlassen. Ich betone nochmals, daß der „Bund der Freimüthigen“ keine anderen Zwecke verfolgte, als die Pflege der Literatur und Kunst. Ich protestiere deshalb nochmals gegen die Behandlung, welche mir und meinen Genossen zu Theil geworden ist, und welche nicht uns mit Schmach bedeckt, sondern die Behörde, die dafür verantwortlich ist, und die Regierung, die ein solches System zu dem ihrigen machen kann.“

„Diese Worte kennzeichnen Ihre Gesinnung zur Genüge,“ entgegnete der Untersuchungsrichter. „Aber auch ihre Wahrheitsliebe läßt ein inzwischen eingetretener Umstand in merkwürdigem Lichte erscheinen.“

„Welcher Umstand?“ fragte der Angeklagte spöttisch.

„Hören Sie, Sie haben auch heute wieder alle Ihnen vorgelegten Fragen verneint — heute kann ich Ihnen ein Zeugniß gegenüberstellen, dessen Glaubwürdigkeit Sie nicht anzfechten dürfen. Ihre Braut Sophia Sidorski —“

Sophia schrie entsetzt auf, sie ahnte jetzt, was er sagen würde, sie wußte nun, daß sie das Opfer eines Fallstricks geworden war.

„hat ein offenes Geständniß abgelegt. Sie sollen aus ihrem Munde die Bestätigung der Anklage hören.“

„So war es also wahr, der Richter hatte sie betrogen! Felix hatte gar kein Geständniß abgelegt! Man hatte es nur durch diesen Betrug von ihr, von ihm erpressen wollen? Aber keine Unterschrift? O, sie war sicherlich gefälscht — ich Thörin! sprach sie schmerzvoll zu sich selbst, wie konnte ich auch nur einen Augenblick wähen, daß Felix Volkofski fein und seiner Freunde Schicksal so feige preisgegeben hätte.“

„Das ist nicht wahr!“ rief Felix entrüstet, meine Braut kann nichts gestanden haben, denn sie hat nichts zu gestehen.“

„Sophia Sidorski,“ wandte sich Jagodkin an das junge Mädchen, „stehen Sie auf. Haben Sie dieses Protokoll — er hob das Schriftstück empor — unterschrieben oder nicht?“

Felix sah Sophia fragend an. Ein einziger Blick erzählte ihm den ganzen Sachverhalt.

„Antworten Sie, Angeklagte,“ drängte der Richter.

Sophia hatte sich erhoben. Ihr sonst so liebes Antlitz hatte einen Ausdruck angenommen, der den Richter befremdete — wenn es wirklich der Spiegel der Seele war, wie das Sprichwort uns glauben machen will, so mußte in diesem Augenblicke ein Sturm der gewaltigsten Leidenschaft diese Seele durchrasen, Schmerz, Zorn, Schrecken, Verzweiflung.

Stolz aufgerichtet, die Faust drohend erhoben, trat sie dicht an den Richter heran, der erschreckt einen Schritt zurückwich.

„Ja, ich habe es gethan,“ rief sie mit zornbehebender Stimme, „ich habe es gethan! Aber ich habe es nur gethan, weil Du mir vorlogst, Felix Volkofski habe bereits ein Geständniß desselben Wortlauts abgelegt, weil Du mir die Unterschrift meines Verlobten vorgezeigt hast. Erschöpft, aufgeregt, auf's Neueste gepeinigt, besah ich nicht mehr die Kraft, auch diesem Fallstrick auszuweichen. Woher hast Du die Unterschrift, mit der Du mich bethörtest — Richter, Du hast sie gefälscht!“

(Fortsetzung folgt.)

## Literatur.

§ Hülkäi, Habs-di-a-dli, Hollarei, I-ju hu hu hu! Wenn's schon ins Ohr geflungen ist, dem legt sich jetzt wie eitel Freude uns Herz, weiße Berge steigen vor ihm auf, grüne Matten, blaue Fernen. Wer's nicht kennt, was da oben mit dem jauchenden Juhuhuhu ausklingt, dem sei's gesagt, daß es Juchzer und Jodler sind aus den deutschen Alpen. Gefunden haben wir sie bei einer gar schönen und holden Frau, frisch wie eine Alpenrinne, vornehm wie eine Dame aus der besten Gesellschaft, lieb wie eine Mutter, fromm wie ein Engel — bei „Frau Musika“, wie der Titel des köstlichen Buchs von Joseph Kürschner heißt, der damit einen Treffer gemacht hat, mitten ins Schwarze hinein. Das ist nicht eine Weihnachtsgabe, das ist die Weihnachtsgabe, und eine, die das ganze Jahr verkündet und verschönt. Kürschner, dieser feinfühligste Kenner der allgemeinen Bedürfnisse, giebt jedem festlichen und herrlichen Tage durch sein Buch die musikalische Weihe, durch Frau Musika wird erst das Klavier vollständig und im höchsten Sinne in den Dienst der Familie gestellt. Schildern läßt sich nicht ins Einzelne, es will gesehen sein: drum auf zum nächsten Buchhändler!

§ Eine originelle Idee verkörpert sich in dem in Kürze zur Ausgabe gelangenden „Loheschen Abreißkalender“ für 1898, einem Kalender, der sich den bekannten ähnlichen Unternehmungen der Firmen J. C. Schmidt in Erfurt und Mey & Gölich in Leipzig-Plagwitz zur Seite stellen will, sich aber von diesen dadurch unterscheidet, daß er außer dem üblichen Inhalt weiter noch enthält: 1) einen vorzüglichen Original-Roman und 2) drei feinfühnige Novellen. Die erwähnte neue Idee besteht darin, daß der Inhaber der Seidenweberei Lohse, Herr J. P. Lohse in Hohenstein, auf seinem Kalender ein Preisanschreiben veröffentlicht, über das uns bezüglich der Preise und des Stoffes folgendes bekannt wird. Herr Lohse setzt nämlich aus: Mk. 250.— für einen guten Roman, dessen Motiv und Hintergrund die deutsche Familie sein soll. Umfang 3600

Zeilen a 12—15 Silben. Mk. 100.— für eine Novelle, die ein ernstes Liebesverhältniß zum Vortwurf hat. Umfang 12—1500 Zeilen a 12—15 Silben.

Mk. 100.— gleichfalls für eine Novelle und zwar in humoristischer Form. Umfang 12—1500 Zeilen a 12—15 Silben. Die drei besten Arbeiten werden mit obigen Preisen honorirt und gehen solche in das alleinige und ausschließliche Eigenthum des Verlags über; der Ankauf weiterer Arbeiten wird vorbehalten. Die Veröffentlichung bez. der Abdruck der Arbeiten erfolgt auf dem Blockkalender für 1899. Einlieferungstermin der Arbeiten bis 1. Januar 1898. Die Namen der Preisrichter werden gleichfalls auf dem im August 1898 erscheinenden Abreißkalender für 1899 bekannt gegeben. Die Beteiligte an dem Preisanschreiben ist jedem Käufer des Abreißkalenders gestattet. Erforderlich ist nur die Einsendung des betr. Blockblattes vom 1. Januar 1898. Die Entscheidung des Preisrichters-Collegiums erfolgt am 1. April 1898. Wie wir weiter vernehmen, ist der Kalender durch jede Buchhandlung und ebenso gegen Einsendung von 60 Pf. direkt von der Hohensteiner Seiden-Weberei „Lohse“ in Hohenstein zu beziehen.

§ Kürschners Jahrbuch 1898, ein einfacher Titel für eines der reichhaltigsten und komplizirtesten und zugleich billigsten Bücher (ca. 960 Spalten à 73 Zeilen und 850 Illustrationen, in sehr originellem Umschlag, solb gebunden, Preis 1 Mark!) Was es ist? Das läßt sich schwer sagen, denn man kann Seiten voll schreiben, ohne den Inhalt zu erschöpfen, hat doch der im Rahmen so bekannte Herausgeber Joseph Kürschner für das Verzeichniß der Schlagwörter und Illustrationen allein 2000 Zeilen aufwenden müssen. Und auch das giebt noch kein irgendwie erschöpfendes Bild. „Kürschners Jahrbuch“ ist eine komprimirte Ausfunkei über wissenschaftliche Fragen und praktische Angelegenheiten des Lebens, geradezu vollgeproppert mit Informationen aus den heterogensten Gebieten. Wenn's Spaß macht, der kann daraus ebenfougt ersehen, wie man es anfängt Löwen zu dressiren, oder in welchem Falle der Soldat im Frieden von seiner Waffe Gebrauch machen kann. Aber er kann auch einen Kursus der Photographie durchmachen, ein Kolleg über Geschichte hören, in die schöne Kunst der Weinbehandlung eingeweiht oder mit allen Feinheiten der Steuerkunde vertraut gemacht werden. Doch das will gesehen sein, schildern läßt sich nicht und wenn man dem Leser Alles sagte, was „Kürschners Jahrbuch“ enthält, würde er uns auslachen und behaupten: das geht gar nicht. Also jetzt Euch das Buchwunder, oder Wunderbuch an, überzeugt Euch davon, daß es niemals bis jetzt eine bessere Vereinigung von Kalender, Nachschlage-, Merk- und Notizbuch gegeben hat, als diese echt „Kürschnersche“ Leistung.

# Großer Weihnachts-Musverkauf!

Elbinger Tricotagen-Fabrik

16—17  
Fischerstr.  
16—17

**M. Rube Witwe** Fischerstr. 16—17

16—17  
Fischerstr.  
16—17



(Zuhaber Arthur Niklas)  
neben der Schuhwaarenfabrik von J. G. Jetzlaff.  
Bis zum Feste tritt beim Verkauf meiner sämtlichen Artikel die  
**Weihnachts-Preisermäßigung** ein.

Unterkleider,  
Jagdwesten,  
Handschuhe,  
Socken,  
Winter-Blousen,

Golf-Blousen,  
Strick-Westen,  
Strick-Röcke,  
Corsettes,  
Zupons,

Schürzen,  
Strümpfe,  
Ball-Shawls,  
Kopf-Shawls,  
Schulter-Tragen,

Gesellschaftstücher,  
Kinderkleidchen,  
Knabenanzüge,  
Kinderunterkleider,  
Mäntel und Mützen.

**Echte Petersburger Gummischuhe unter Fabrik-Preisliste.**

Die Reichhaltigkeit meines Lagers bietet für Jeden eine überraschende Auswahl hübscher, nützlicher und preiswerther Geschenke.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:

**Für Herren.**



**Warme Filzstiefel** mit Schaft, durchweg gefüttert, guter Lederbesatz, doppelseitig, wasserdicht gearbeitet; **warme Zugstiefel**, fein Eskimo oder engl. Satinstoff, mit echt Seehund- oder Rindlackbesatz, doppelseitig, ebenfalls wasserdicht, eleganter Straßenstiefel, ferner **alle Sorten Schaft- und Zugstiefel**, ein- und zweiföhlig, in jeder Form und Größe; in **Reitstiefeln** unterhalte Lager in Buchten, Rindlack, Rindleder mit und ohne Falten.

Dieselben Sachen sind auch für Jünglinge und Knaben in großer Auswahl am Lager.

**Für Damen und Mädchen.**

**Warme Chevreaux-Knopfstiefel**, echt Pariser Mode, mit russisch Kalb- oder Rindlackbesatz.  
" **Tuch- u. Stoff-** " " "  
" **Eskimo- u. Filz-Zug- u. Schnürstiefel** " " "  
" **Glacé-Schnür- und Rindlackstiefel.** " " "  
" **Lasting-Zugstiefel** in Hand- und Handarbeit.  
" **Courd- und Zug-Halbschuhe** als praktische Hauschuhe.

**Warme Filzschuhe**, sogenannte Comtoirschuhe und Comtoirstiefel für Herren und Damen.

**Filz-Pantoffeln**

in allen Dimensionen, in den verschiedenen Dessins und Mustern, reizende Neuheiten.

**Kinder-Jahrschuhe und Kinder-Pantoffeln.**

**Echt Petersburger Gummischuhe** zu Fabrikpreisen.

**J. G. Jetzlaff, Schuhwaarenfabrik,**

Fischerstraße 14/15.

Einzel-Verkauf der Fabrikate von Otto Herz & Comp., Frankfurt a. M., für Elbing und Umgegend.

## Tapissiererie-Ausverkauf.

Um so rasch als möglich, das noch vorhandene Lager zu räumen, verkaufe

**sämtliche Waaren**

zu und unter dem Kostenpreis.

Es bietet sich daher für Jedermann die günstigste Gelegenheit, billige und gute

**Weihnachts-Einkäufe**

zu machen. Auch stelle

**sämtliche Repositorion**

zum Verkauf.

**Clara Siebert,**

18. Alter Markt 18.



**SINGER**

Central Bobbin Familien  
**Nähmaschine**  
das beste

Weihnachtsgeschenk  
für's Haus.

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.

Singer Co. Act. Ges.

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Elbing, Fleischerstr. 13.



**Bronzen**  
in allen Farben  
billigst.

(Wiederverkäufern möglichen Rabatt)

**J. Staesz jun., Elbing,**

Königsbergerstr. 84 u. Wasserstr. 44.  
Specialität: **Streichfertige Farben.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle passende Geschenke für Radfahrer, als:

Räder, Laternen,  
Glocken,

Kilometeranzeiger 2c. 2c.  
zu billigsten Preisen.

**Fr. W. Neumann,**

Johannisstraße 16.

Zum  
**Weihnachtsfeste**  
empfehle billigt

**Weizen- Roggen- Mehl**

garantirt von altem auswuchsfreiem Getreide, sowie

sämtl. zur Kuchenbäckerei gehörigen Ingredienzen in nur feinsten Qualität.

**Carl Prochnow,**  
Br. Holland.

Meine Mandelreiben stehen zur gefälligen Benutzung.

**Neue türk. Pflanzen**  
und

**Pflanzenmus,**  
geschälte Aepfel,  
geschälte Victoriaerbsen,  
**weisse Bohnen,**  
feinste Dillgurken

empfehle billigt  
**Fr. Pinkall, Br. Holland.**

**Rüchlerlachs-Heringe**  
in selten schöner Qualität empfehle

**Carl Prochnow,**  
Br. Holland.

Zum feste!

für Gäste!

Das Beste!

Ganz vorzügliches

**altes Kuchenmehl,**

unter Garantie bester Backfähigkeit, sowie sämtliche Artikel in

**Kuchen = Bäckerei.**

**Dr. A. Oetker's**  
berühmtes Backpulver.

**Wilh. Eisenack**  
Br. Holland.

Königsberger

**Randmarzipan**

sowie sämtliche Weihnachts-Artikel in nur feinsten Qualität empfehle

**Carl Prochnow,**  
Br. Holland.



**Pianino's,**  
sehr gute, silbvolle Fabrikate, empfiehlt zu billigen Preisen  
**Pianoforte-Handlung**  
von  
**Meta Dahlweid,**  
Heiligegeiststraße Nr. 35, 1.

## Total-Ausverkauf!

Bis Weihnachten sollen die noch großen Vorräthe in Herren-Anzug- und Paletot-Stoffen sowie Damen-Kleider-Stoffen geräumt werden und verlaufe daher von heute ab

zu jedem nur annehmbaren Preise!

Anfertigung von Herren-Garderoben nach Maß unter bisheriger Leitung zu zwei Drittel des regulären Preises.

Eugen du Bosque, Pr. Holland, Markt Nr. 11.

### Prochnow's Saal, Pr. Holland.

Am 2. Weihnachts-Feiertage:

## Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 2 aus Allenstein.  
Entree 50 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Concert: **TANZ.**

### Zu Weihnachts-Einkäufen

sich eignende Sachen habe im Preise bedeutend ermäßigt und empfehle

## Kleiderstoffe

pr. Kleid zu 2, 2,50, 3, 4, 5, 6 Mark etc., ferner Cachenez in Wolle und Seide, Shawls, Schürzen, Corsetts, Schlipse, Handschuhe, Unterkleider für Damen und Herren, Teppiche, Tischdecken, Bettvorleger, Reisefdecken, Leinene Taschentücher, Scharps, Wäsche etc.,

## Herren- und Knaben-Anzüge,

Paletots und Reiseröcke,

## Damen-Mäntel und -Jaquettes,

Mäntel und Jaquettes für Kinder

in großer Auswahl sehr billig.

Bestellungen zur Anfertigung von Anzügen, Paletots etc. werden jederzeit angenommen und unter Garantie des Gutstehens ausgeführt.

Richard Preuss, Pr. Holland.

### A. Krieger, Pr. Holland,

empfiehlt billigt zum Weihnachtsfeste:

## Kinderschritten, Schlittenglocken Schlittschuhe,

Fleischhackmaschinen, Messer und Gabeln,

Eis. Bettstellen, Waschständer,

sowie sämtliche Eisenkurzwaren.

Goldene und silberne

## Damen- u. Herrenuhren

unter streng reeller Garantie empfiehlt in großer Auswahl

## Eduard Zippert,

Pr. Holland.

Reichhaltiges Lager in Gold-, Silber-, Alfenidewaren, optischen Gegenständen u. Musikinstrumenten.

Grosse

## Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe ist mit den letzten Neuheiten in

## Nickel-, Bronze-, Majolika-, Glas- und Porzellanwaaren

sowie

praktischen Wirthschaftsgegenständen

auf's Reichhaltigste ausgestattet und bietet, insofern

fabelhaft billiger Preise,

günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Weihnachtseinkäufen.

Walter Thiel, Pr. Holland.

## Weihnachts-Neuheiten

in

Nickel-, Bronze-, Galanterie-, Leder-, Korb-,  
Tapisserie-, Bedarfs-, Luxus- und

## Spielwaaren

sind übersichtlich in zwei Räumen aufgestellt und erlaube mir ganz ergebenst einzuladen

Paul Schlegel vorm. Geschw. Frost,

Pr. Holland.

### J. Braun, Schuh- u. Stiefel-Bazar, Pr. Holland.

Grosser

## ! Weihnachts-Ausverkauf!

zu enorm fabelhaft billigen Preisen.

## Du ahnst es nicht!!

wie gut und billig man in dem neu eröffneten

## Schuh- und Stiefel-Bazar

von

## J. Braun, Pr. Holland,

Markt 102, vis-à-vis dem Rathhause,

einkaufen kann!

Meine sämtlichen !!Schuhwaaren: Handarbeit!! verkaufe, wie hier seit meinem Bestehen bekannt, nur in gebiegenen Qualitäten und guter Passform zu erstaunlich billigen Preisen nach wie vor weiter fort, so daß auch der ärmste Mann für wenig Geld gute, neue, starke Fußbekleidung sich kaufen kann.

Selten günstiges Angebot!

Damen-Cordpantoffel	0,50	Herren-Cordpantoffel Paar	0,60
Damen-Cordpantoffel mit Leder- sohle und Lederabsatz	0,80	Herren-Filzschuhe mit Filz- und Ledersohle Paar	1,95
Damen-Filzschuhe mit Filz- und Ledersohle	1,35	<b>Noch nie dagewesen!!</b>	
Damen-Filzschuhe mit prima Filz- und Ledersohle	1,55	Schmierlederschaftstiefel (Hand- arbeit), so lange der Vor- rath reicht, Paar	4,35
Damen-Leder-Schnürschuhe (Hand- arbeit) mit Lackbesatz	3,75	Schmierlederschaftstiefel <sup>3/4</sup> (Hand- arbeit) nur	5,87
<b>Reell! Gut! Billig!</b>		Sämtl. Schuhwaaren bef. staunend billig.	

J. Braun, Schuh- und Stiefel-Bazar, Pr. Holland.

Bitte meine Schaufenster, welche mit Preisen versehen sind, zu beachten!

Strenge feste Preise, nur gegen Baarzahlung, somit jede Hebervertheilung hoffentlich ausgeschlossen!

### Visit- und Verlobungskarten Hochzeitseinladungen Neujahrskarten etc. Speisekarten

in tadelloser und geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen.

Buch-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.  
Buchbinderei und Druckerei.

! Bilderbücher!  
! Jugendschriften!  
! Märchenbücher!

! Kochbücher!  
! Gebirgsbücher!  
! Briefsteller!  
! Bistkarten v. 50 Pf. an.

Christbaumschmuck.

Oskar Heidenreich, Pr. Holland,

Nr. 171. Steinthorstraße Nr. 171.

## Otto Nack, Pr. Holland,

empfiehlt billigt:

## Praktische Wirthschaftsgegenstände,

Porzellan- und Glaswaaren,

Emaill. Eimer, Caffee Kannen, Waschservice etc.,

Schlittschuhe, Schlittenglocken,

Fleischhackmaschinen, Plätteisen,

Lampen, Laternen, Vogelbauer, Caffee mühlen,

Kinderwagen, Patent-Kinderstühle,

Filzschuhe, Pantoffeln,

russische und deutsche Gummischuhe, Holzschuhe,

sowie sämtliche Kurzwaaren, Spielwaaren,

Musikinstrumenten, Koffer, Cigarrentaschen,

Portemonnaies.

Porzellan- und Glas-Leihgeschäft.

Mostrich  
a Pfund 20 Pfg. Ne-  
staurateuren und Wiederbe-  
käufer billiger.  
Wilh. Eisenack, Pr. Holland.

## ! Pr. Holland!

## A. Kirsten Nachf.

(Zuh. F. Kiebert)

Markt 100 Markt 100

empfiehlt zum

## Weihnachtsfeste:

ff. Rum's, echter Verschnitt, per

<sup>3/4</sup>ltr.-Flasche 1,20-3,00.

ff. Cognac, reines Weindestillat

per <sup>3/4</sup>ltr.-Flasche 1,20-7,00.

ff. Rothweine, per Fl. 80 Pf.

bis 5,00.

Sämmtliche Artikel zur Kuchen-

Bäckerei, sowie Colonial-

waaren u. Delicatessen

in nur bester Qualität zu äußerst

billigen Preisen.

Cigarren in größter Auswahl per

100 Stück von 2,50 an.

A. Kirsten Nachf.

(Zuh. F. Kiebert)

Pr. Holland, Markt 100.

Sieben empfing

## Bomm. Spitzgänse

(mit und ohne Knochen),

Rügenwalder Cervelatwurst.

Carl Prochnow,

Pr. Holland.

Spezialität:  
Rohe und gebrannte Caffee's.



# Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 S., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 S. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 S. pro Zeile, Belegexemplar 10 S. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den politischen Theil: Max Wiedemann in Elbing, für den übrigen Theil: Curt Losh in Elbing. Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaark in Elbing. (Zuh.: Frau Martha Gaark.)

Nr. 296.

Elbing, Sonnabend, den 18. Dezember 1897.

49. Jahrgang.

## Drogerie zum **+** Roten Kreuz

von

# Fritz Laabs, Junkerstr. 34/35, Ecke Lustgarten

ladet ganz ergebenst zum Besuch der eröffneten

## Weihnachts-Ausstellung

ein und empfiehlt ihr anerkannt großes Lager:

Deutsche, englische und französische Parfümerien und Toiletteseifen zu allen Preisen.

**Eau de Cologne** von Johann Maria Farina, gegenüber dem Sülichaplatz, und von Ferd. Mühlens Nr. 4711, Originalflasken von 3/4, 1/2 oder 1/4 Flaschen.

Saarlöle, Pomaden, Puder, Schminken.  
Bay-Rum, Eau de Quinine, Util.  
Doreley-Haarwasser.  
**Veilchen-Kopfwasser.**  
Zahnpasta und Pulver, Odontine, Kalsdout.  
Odors Zahnerème.  
Sapodout von Dralle und Lohse's aromat. Mundwasser.

**Decorirte Lichte** in großer Auswahl.

**Berstäuber** in großartiger Auswahl.

**Christbaumschmuck** Neuheiten, große Auswahl in Glas, Metall, Chenille, Papier etc.

**Lametta** in Gold, Silber und bunt, glatt und geträufelt, Gold- u. Silber Schaum.

**Lichthalter** in den verschiedensten Ausführungen.

**Wachsstock** gelb u. weiß, in allen Größen.

**Baumkerzen** von Wachs, gelb und weiß, von Ceresin, Stearin und Paraffin, bunt und weiß, in allen Größen.

Chocoladen, Cacao's, Thee's, Biscuits.

Cognac, Rum, Sherry, Portwein, Ungar- und Rothweine. Bestellungen auf die beliebtesten griechischen u. italienischen Weine erbitte rechtzeitig.

Als schönstes Präsent empfehle

## photographische Apparate

von den einfachsten bis elegantesten und erbitte ich Bestellungen möglichst frühzeitig, damit keine Verspätung entsteht. Sämmtliche Bedarfsartikel, wie Chemikalien, Aristo- und Celloidpapier, Gold und Silber, Eikonogen, Hydrochinon, Eisenoxalat, Copirrahmen, Lupen, Vignetten, Schaaen, Lampen, Entwickler, Trockenplatten, Tonfixirbäder etc. Sämmtliche Sachen werden zu Originalfabrikpreisen abgegeben.



## Salon-Feuerwerk und Scherzartikel.

Jeder Auftrag in der Stadt wird frei in's Haus geliefert.

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst ungetauscht.

Schmiedestr. 11, Anna Damm, Schmiedestr. 11,

empfehle

## passende Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.

Regenschirme, Corsettes, Tändelschürzen u. sch. Schürzen, Haus- u. Küchenschürzen, Kinderschürzen.

Tailen-Tücher und Dam.-Plaids, Kopftücher und Chenille-Shawls, Damen- und Kinder-Capotten, Chenille-Häubchen, Reizende Theater-Kopffhaws.

Unterkleider für Herren und Damen, Kindertricot's, wollene Unterröcke, Tuchröcke, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Wollwesten, Zuavenjäckchen, Schultertragen.

Leinen- u. Batist-Taschentücher, Halstücher für Herren, Damen und Kinder, Federboas.

Jabots, Schleifen, Kragen, Manschetten, Rüschen, Gürtel, Glacéhandschuhe, Tülldecken.

Ballblumen, Ballkragen u. Fächer, Neueste Herren-Gravatten, Serviteurs, Manschetten, Kragen, Chemisette's, Eriocot- und Wildleder-Handschuhe.

Portemonnaies, Cigarrentaschen, Damentaschen, Couriertaschen, Photographie-Albums und -Rahmen, Nähkästen, Kammkästen, Handschuhkästen, Schmuckkästen.

Visitenkarten, Theegläser, Liqueur-Service, Honigbüchsen, Theebüchsen, Porzellan-Nippes und andere unzählige reizende Sachen.

Feuerzeuge, Cigarrenspitzen, Taschenbürsten, Manschetten- und Chemisetteknöpfe, Gravattennadeln, Schmucksachen.

## Aufgezeichnete Handarbeiten,

Schuhe und Kissen, auch fertig gestickte Sachen.

## Cigarren, Präsentkistchen

vorzüglicher Qualität, in großer Auswahl,

25 Stück von 75 Pfennig an, sowie

Jam.-Rum, Verschnitt, Cognac und div. Weine

empfehle

## August Hess,

vorm. Behrend & Hess, Seiligegeiststraße 33.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Regulatoren, Wand- u. Weck-Uhren,

Taschenuhren, Uhrketten, Anhänger u. c.

zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen werden gut u. billig unter Garantie ausgeführt.

Brillen, Pince-nez, Thermometer etc.

in großer Auswahl.

Reparaturen an dergleichen Sachen gut und billig.

## Max Schwarz,

Uhrmacher,

Wasserstraße 24, im Hause des Herrn Kaufmann Schulz.

# Anna Damm,

Schmiedestraße 11.

Nach Eröffnung meiner

# Weihnachts-Ausstellung



gestatte ich mir zu deren recht zahlreichen Besuch ein geschätztes Publikum Elbings und Umgegend ergebenst einzuladen.  
Meine Fabrikate speciell für den Weihnachtsbedarf:

**Randmarcipan, Theeconfect, Makronen, Zuckernüsse täglich frisch,**  
desgleichen **Prallinés, Fondants, Gelées, Chocolats, Confect- und Bonbon-Mischungen.**  
Sehr reiche Auswahl in **Chocolat-Luxus-Artikeln mit Confitüren-Füllung, Chocolat-Figuren und -Spielen.**  
**Marzipan-Herze und -Sätze in Königsberger und Lübecker Art in gediegener Ausführung.**  
Specialität: **Figuren-Marcipan und Baumbehang** in diversen hundert Mustern.

Großes Lager **Thorner Honigkuchen von Gustav Weese,** sowie **Holländer Guss- und Makronen-**  
**kuchen, Berliner, ff. Hallenser, Breslauer Honigkuchen, Melange-Pfeffernüsse, Liegnitzer Bomben,**  
**Spitzkuchen, Dauergebäck.**

Alle Sorten **Biscuits.** **Hallenser Kakao** (sehr beliebt).

Gewährleiste nach altbewährtem Princip nur **reelle Fabrikate, frisch und wohlschmeckend,** bei billigster Preisnotirung und promptester Bedienung.  
Größere Aufträge mit entsprechendem Rabatt, eventuell nach außerhalb portofreie Zusendung.



Fröhliche Weihnachten!

## M. Dieckert

en gros. **Marcipan-, Confitüren- und Zuckerwaaren-Fabrik.** en détail.

Bestellungen auf größere Marcipanfäße erbitte möglichst frühzeitig.

### Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Tischmesser und Gabeln,  
Dessertmesser u. Gabeln,  
Taschen- u. Federmesser,  
Tranchirmesser,  
Eß-, Thee- u. Vorlegelöffel  
Kaffeebretter,

Patent-Schlittschuhe,  
Kinderschlitten,  
Schlittenglocken,

Brotschneidemaschinen,  
Mandelreibemaschinen,  
Fleischhackmaschinen,  
Tafelwaagen,  
Bringmaschinen,  
Plätteisen,

Werkzeugkasten,  
Laubsägekasten,  
Laubsägevorlagen.

Wirthschaftswaagen,  
Dampfkochtöpfe,  
Schnellbräter,  
Kassetten,  
Petroleumkocher,  
Waschmaschinen.

Seil. Geiststr. 57/58.

**C. B. Fischer Nacht.,**

(Inh. W. Gehrman).

Seil. Geiststr. 57/58.

### Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager:

**Selbstgefertigter Taschenmesser und Nockfänger.**

Sorgfältigste Arbeit. — Exquisites Klingematerial. — In Hirschhorn, Perlmutter, Schildkröt, Elfenbein, Neusilber, Aluminium und Büffelhorn.

Einfache und hochelegante

**Damen- und Schneider-Scheeren**

— aus feinstem Stahl. —

➔ **Klingend hohlgeschliffene Rasirmesser** ➔  
unter Garantie.

Tranchirbesteck und Brotschneidemaschinen,  
Schinkenmesser

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**G. Hellgardt,**

Lange Heiligegeiststraße Nr. 9.

### Grösstes Spezial-Geschäft

für

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre

in nur gediegener Ausführung unter Garantie.

**Philipp Wollenberg,**  
Friedrichstrasse No. 2, gegenüber dem Rathhaus.

Permanente Ausstellung

von

50 kompletten

Zimmereinrichtungen

in Renaissance, Roccoco, Gothik etc., sowie

künstlerisch ausgeführter Prunkmöbel.

Reichhaltigste Auswahl.

**Billiger als jede Concurrrenz.**

### Für den Weihnachtstisch

empfehle in nur bester Güte

**Cigarren, Cigaretten, Rauchtak,**

kurze und lange Pfeifen, Cigarrenspitzen

in Meerscham und Holz,

Tabaksdosen, Cigarrentöchter, Feuerzeuge u. v. A. mehr.

**Präsentkistchen**

zu 25 Stück à 1,00, 1,25 und 1,50,

zu 50 Stück à 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 5,00 u. s. w.

**Joh. Gustävel, Alter Markt 18.**

### East Petersburger Gummiboots



in größter Auswahl für kleinsten Kinderfuß bis zum größten Herrenfuß in bekannter Güte empfiehlt zu Fabrikpreisen

**Erich Müller**

Spezial-Geschäft für Gummiwaaren  
Schmiedestraße 6.

Jährlich mehrere  
1000 Pfd. Marzipan.

Elbinger Marzipan I per Pfund 1.00

Bruch-Marzipan " " " 0.80

Sämmtlicher Marzipan " " " 0.60

ist nur aus Mandeln und Puderzucker hergestellt (auch der Bruch-Marzipan), ohne jeden fremden Zusatz, wie Nüsse, Mehl, Syrup oder dergl.

**Marzipan-Theeconfect**

per Pfd. 1.20.

**Marzipan-Nachbildungen**

Figuren, Thiere, Blumen in allen Preislagen in größter Auswahl.

➔ **Marzipan-Früchte,** ➔  
täuschend naturähnlich, per Pfd. 1.60.

**Honigkuchen**

à 5, 10 u. 25 Pfg.

Steinpflaster 5 Stück für 10 Pfennig,

" 4 " 10 "

" " " 5 und 10 "

==== Katharinen und feinste Gusskuchen. ====

Baumbehang, reich sortirt, p. Pfd. 80 Pfg.

" elegante Mischung, " " 120 "

" Thiere und Figuren, " " 140 "

**Hundert verschiedene Artikel** à 1, 2 und 5 Pfg.

**Bonbon-Melangen** per Pfd. 40 Pfg. — **Confitüren-Confect** per Pfd.

— 60 Pfg. —

Versandt nach außerhalb gegen Nachnahme. Porto wird, der überaus billigen Preise halber, nicht vergütet.

Bei Entnahme von 5 Mark en gros-Preise.

Danzig, **Conrad Mahlke** Elbing,

Kohlengasse Nr. 8. Fabrik und Lager: Schlenkendamms Nr. 8.

Ketterhagergasse Nr. 6. Fischertw. Nr. 9. Schichaustraße Nr. 1.

Für die bevorstehenden  
**Weihnachtsfeiertage**  
 hält sich die  
**Delicatess-, Kolonialwaaren- und  
 Wein-Handlung**

**Benno Damas Nachf.**

**ELBING**  
 dem verehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.  
 Die von mir gelieferten Waaren sind bekannter Weise  
 nur **prima Qualität** und die Preise zeitgemäss billig.  
 Specialpreislisten sende auf Wunsch gratis und franco.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfiehlt die  
**Möbel-Fabrik von F. Roschkowski,** Am Theater 17,

Buffets, Schreibtische, Näh- u. Spieltische, Servir-  
 und Bauerntische,  
 Schaufel-, Triumph- und Schreibstühle.

Außerdem empfehle  
 sämtliche **Luxusmöbel,**

sowie  
 Cigarrenschränke, Hausapotheken, Paneelbretter,  
 Stageren, Clavierfessel, Säulen u.  
 zu sehr billigen, aber streng festen Preisen.

Besonders aufmerksam mache ich noch auf mein  
**grosses Lager**

in  
 Teppichen, Portièren, Chaiselongue- u. Tischdecken,  
 welche ich zum Feste zu äusserst herabgesetzten Preisen verkaufe.

**Grösste Auswahl**  
 in allen Arten  
**Spiegeln u. Polsterwaaren.**



**G. E. Sommer Nachf.**

(Inh. Ch. Götz)

Wasserstrasse 59 Wasserstrasse 59

**Pelzwaaren-Handlung**

empfiehlt in grösster Auswahl:

**Geh- und Reisepelze,  
 Pelzfutter, Schlittendecken,  
 Muffen, Kragen, Pellerinen,**

**Baretts**

in allen modernen Pelzgattungen von einfachsten bis  
 feinsten Genres.

Werkstätte für

**Neuanfertigungen, Reparaturen  
 und Umarbeitungen.**



Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein gut sortirtes, grosses

**Lampen-Lager**

zu angemessenen Preisen.

**H. Dornbusch,**

Zunkerstrasse 18.



Zum Ausschneiden!

Inh. dieser  
 arte erhält für  
 nur 5 Mark  
 1 Duz. Visit-Photographien  
 in sauberer Ausführung bei  
**A. Dorn & Co.**  
 63 Alter Markt 63  
 Aufnahmezeit von  
 9-3 Uhr.  
 Auch Sonn-  
 tags.

**Ein Willkommen**

es Weihnachts-Geschenk für jede Hausfrau, welches nicht nur eine Zierde des Haus-  
 haltes infolge der schönen Ausstattung bildet, sondern auch dem praktischen Nutzen  
 dient, ist eine

**Nähmaschine,**

wie solche seit Jahren das renommirte **Nähmaschinen-Geschäft** von  
**Johannes Zech,** Innerer Mühlen-  
 damm Nr. 24,  
 zu billigen Preisen — auch gegen bequeme Teilzahlungen — abgibt.

**Wash- und Bring-Maschinen**

— erstere auch leihweise — empfehle ebenfalls unter Garantie zu billigen Preisen.

Mein  
**Weihnachts-Ausverkauf**

bietet dem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend Gelegenheit, gut  
 und billig einzukaufen und empfehle ich mein grosses Lager in  
**Stahl-, Eisen- und Messingwaaren.**

Haus- u. Küchengeräthe aller Art, Emaillewaaren  
 in grosser Auswahl, ferner  
 Bauartikel, eis. Oefen u. Gusswaaren.

Kinderschlitzen, Schlittschuhe, Picken und  
 Schlittenglocken.

Fleischschneide- u. Wurststopfmaschinen,  
 Decimal- u. Tischwaagen, Mandelreiben und  
 Patentschnellbrater.

**Laubsäge- und Kerbschnittartikel.**

Engl. Schneidewerkzeuge für jedes Gewerbe in bester Qualität  
 zu anerkannt billigen Preisen.

**C.F. Lehmann Nachf.,**

(Inh.: Emil Moldenhauer),  
 Brückstrasse 22, Ecke Alter Markt.

**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle als

**praktische Geschenke:**

Schürzen aller Arten von 15 Pfg. an,  
 Seidene Tücher, Shawls von 25 Pfg. an,  
 Chenille-Häubchen, Shawls, Capotten, auffallend billig,  
 Corsettes, nur gut sitzende Façons, von 60 Pfg. an,  
 Regenschirme, Taschentücher, Handschuhe von 20 Pfg. an,  
 Neuheiten in Rüschen, Kragen und Schleifen,  
 Gesichtsschleier und Brautschleier,  
 Wollene Unterkleider für Herren und Damen,  
 Unterröcke, Kinderkleidchen, Tricottailen,  
 Herrenkragen, Manschetten, Chemisettes, Socken v. 30 Pf. an  
 Hofenträger u. v. a.

Bei Baar-Einkäufen von 3 Mk. an gebe 10 % Rabatt bis zum Feste.

**Anna Hausmann,**  
 Fleischerstrasse.

**Operngläser u. Krimmstecher**

nur besserer und bester Qualität,  
 Brillen, Pincenez, Zimmer- und Fensterthermometer,  
 — Reizeuge —

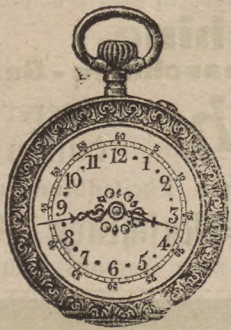
in grosser Auswahl zu billigen Preisen empfehle  
**G. Hellgardt,** Lange Heiligegeiststrasse Nr. 9.

**Geschwister Martins**

empfehlen als

**praktische Weihnachtsgeschenke:**

Sophakissen, Chaiselonguekissen, Decken,  
 Läufer, Handtücher,  
 Stopfbeutel, Wäschebeutel, Markttaschen,  
 Schürzen,  
 gehäkelte Schuhe und Pantoffeln etc.  
 in fertiger Handarbeit.  
 Ferner zur Stiderei geeignet in hübschen, modernen Façons:  
 Papierkörbe, Arbeitskörbe, Messerkörbe,  
 Notenständer, Arbeitsständer,  
 Zeitungsmappen,  
 Kragen, Manschetten- und Kravattenkasten  
 etc. etc.  
 Kleine Geschenkartikel mit leichter Handarbeit für Kinder  
 in grosser Auswahl.



Zu

# Weihnachts-Geschenken



empfehle mein reichhaltiges Lager von:

**Herren- u. Damen-Uhren in Gold, Silber, Metall und Stahl, Regulateure, Tafel-, Stand-, Wand- u. Wecker-Uhren.**

Große Auswahl in:

Gold-, Silber-, Granat-, Corall-, Gold-Double-, Alfenid- und optische Waaren.

Sämmtliche Artikel in den neuesten geschmackvollsten Ausführungen zu äußerst billigen Preisen unter reeller Garantie.

Neuanfertigungen, Reparaturen und Gravierungen jeder Art gut und billig. Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

## A. Wittig,

Uhrmacher und Goldarbeiter,

Friedrichstr. 3, Eingang Heiligegeiststr.

## Robert Holtin

empfehle zu praktischen und billigen

### Weihnachts-Einkäufen:

- Damenhemden, mit Spitzen garnirt, von 80 s an.
- Damenbeinkleider u. Negligé-Jacken von 1,00 M an.
- Barchendbeinkleider u. Jacken, garnirt, von 1,20.
- Battist-Taschentücher mit Hohlraum, Dtz. von 4 M an.
- Lin. Taschentücher, gesäumt, das ganze Dtz. von 2 M an.
- Kindertaschentücher, das ganze Dtz. von 1 M an.
- Oberhemden, tadellos sitzend, mit lein. Einsatz von 3,00 an.
- Herren-Kragen, reinlein., 4fach, das ganze Dtz. von 4,00 an.
- Nachthemden, Chemisets, Serviteurs, Hosenträger, Manschetten, seidene Halstücher und Kragenschoner, Regenschirme, Cravatten, Manschettenknöpfe, Frisirmäntel mit Stickerei, garnirt, von 2,75 an.
- Reizende Neuheiten in Damenkragen, Stulpen u. Schleifen.
- Seidene, woll. Wirthschafts- u. Tändelschürzen v. 25 s an
- Unterröcke in Seide und Velour; Morgenröcke.
- Steppdecken in Wolltuch, 160 breit, 200 lang, von 7 M an.
- Teppiche, Gardinen, Meter von 25 s an.
- Bettvorlagen von 75 s an, Fellvorlagen von 2 M an.
- Handgestickte Tischläufer u. Paradehandtücher v. 75 s an.
- Schlummer-Puffs, Reise- und Sophakissen von 60 s an.

Bestellungen werden pünktlich und in bekannter Sauberkeit bei äußerst billigen Preisen ausgeführt.

## Zum Feste

empfehle

- H. Lambert-Nüsse
- Wall-Nüsse
- Para-Nüsse
- Krachmandeln
- Feigen
- Traubenrosinen
- z. z.

## Obsthalle

Alter Markt.

Meine diesjährige

### Weihnachts-Ausstellung

habe ich in meinem neuen Laden mir vis-à-vis eröffnet und empfehle alle Sorten Pfefferkuchen, Pfeffernüsse, Matronen, Marzipan à 0,80 u. 1,20 p. Pfd. u. v. A.

in schönster Qualität und Auswahl. **H. Marschall,** Georgendam.

Dieser Laden nebst Wohnung ist von Neujahr ab zu vermieten.

## G. & J. Müller

Bau- u. Kunstschlerei mit Dampftrieb,

Elbing,

Reiferbahnstraße 22,

liefern und empfehlen zu reellen Preisen:

- Bautischlerarbeiten in jedem Umfange von einfacher bis reichster stylgerechter Ausführung.
- Wand-Paneele, Holzdecken und Zimmer-Ausstattungen in stylgerechter Ausführung in jeder Holzart.
- Ladeneinrichtungen u. Ausstattungen von Comtoirs für die verschiedenen Geschäftsbranchen.
- Parkettfußböden, Treppenanlagen, Sommer-Falouisen, Kunstmöbel zc.

Uebernahme d. inneren Ausbaues. Zeichnungen und Entwürfe jederzeit auf Wunsch.



W. Kahlmann's Lufah-Sohlen

empfehlen

pro Paar 50 Pf.

Geschw. Salinger,

Wiener Schuh-Barar, 27 Alter Markt Nr. 27.



K. Deutsches Reichs-

KK. Oestr. Patent.

Waschmaschinen, Ringmaschinen, Mangeln,

Brotschneidemaschinen, Fleischschneidemaschinen.

Linoleum-Teppiche und -Läufer, Gummi-Boots!

Gummi-Tischdecken und -Läufer, Gummi-Damen- und Kinder-Schürzen,

Hosenträger, Kämmen, Bälle, Reizendes Gummi-Spielzeug,

Unverbrennbarer Christbaum-Schnee, täuschend ähnlich und wunderbar schilbernd.

## Erich Müller,

Gummi-Geschäft, Schmiedestr. 6.

**Centralfener-Flinten, Büchsen, Teschins, Revolver, Terzerole, Luftbüchsen, Luftpistolen, Scheiben mit vorspringender Figur, Jagd-Utensilien u. Munition**

jeder Art empfiehlt

## J. J. H. Kuch.

## Weihnachts-Arbeiten

sowie Bestellungen auf ganz besondere Gegenstände erbitte der pünktlichen Lieferung wegen recht bald. Mein Lager in

Gold-, Silber- u. Edelsteinwaaren, Uhren, Alfenide etc.

ist zum Feste ganz besonders reich sortirt und liefere ich das Beste zu denkbar billigsten Preisen.

## F. Witzki,

vereidigter Goldschmiedemeister, Schmiedestraße 17.

Nach auswärts Auswahlsendungen bis zum 20. d. M.

## B. T.?

Unter dieser Abkürzung pflegen die Zeitungen im Allgemeinen das „Berliner Tageblatt“ bei Entnahme von Nachrichten aus demselben zu bezeichnen.

Bei einem sorgfältigen Vergleich der Leistungen der deutschen Zeitungen wird man sich bald überzeugen, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit des gebotenen Inhalts, sowie im Hinblick auf die rasche zuverlässige Berichterstattung das „Berliner Tageblatt“ an erster Stelle steht. Bekanntlich ist das „B. T.“ durch seine eigenen an allen Weltplätzen, wie Paris, London, Petersburg, Wien, Rom, Konstantinopel, sowie an allen größeren Verkehrscentren angestellten Korrespondenten vertreten, die diesem Blatte allein zur Verfügung stehen. Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handelszeitung“ des „B. T.“ erfreut sich wegen ihrer unbeeinflussten Haltung in kaufmännischen Kreisen eines vorzüglichen Rufes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit auch von Privat-Kapitalisten als zuverlässiger Wegweiser geschätzt.

Die Abonnenten erhalten täglich eine Morgen- und Abend-Ausgabe mit der gediegenen Feuilleton-Beilage „Der Zeitgeist“, ferner das bunt illustrierte Witzblatt „ULK“, das illustrierte belletristische Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, die Mittheilungen über „Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ und schließlich die vortrefflich illustrierte Fachschrift „Technische Rundschau“, also fünf selbstständige höchst werthvolle Zeitschriften.

Großen Beifall finden auch die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen erster Autoren, welche in täglichen Roman-Feuilleton des „B. T.“ erscheinen, so im nächsten Quartal der neueste Roman des gefeierten dramatischen Dichters und Schriftstellers **Adolf Wilbrandt**: „Die glückliche Frau“, sodann der neue fesselnde Roman der beliebten Erzählerin **G. Vely**: „Vornehm“. Die hochinteressanten Reiseberichte des bekannten forschungsreisenden **Eugen Wolf** werden auch im nächsten Quartal fortgesetzt.

Das „B. T.“ läßt ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen versandt wird, am Morgen des nächstfolgenden Tages seinen Abonnenten zugehen.

Alle diese Vorzüge haben dem „B. T.“ den Ruf eines Weltblattes verschafft und seine universelle Verbreitung bewirkt, nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem „Berliner Tageblatt“, das gegen **60,000 Abonnenten** besitzt.

Ein vierteljährliches Abonnement des „B. T.“ kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen Postämtern. Annoncen finden durch das „B. T.“, namentlich in gebildeten und besser situirten Kreisen, die erfolgreichste Verbreitung.

# Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wochenttäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluss Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 S., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 S. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 S. pro Zeile, Belegexemplar 10 S. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt: Max Wiedemann in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaatz in Elbing.

Nr. 296.

Elbing, Sonnabend, den 18. Dezember 1897.

49. Jahrgang.

## Die Abreise des ostasiatischen Geschwaders.

Donnerstag früh, kurz nach 8 Uhr, verließ der Kreuzer „Gefion“ den Kieler Hafen unter den Salutgeschüssen und den Hurrahrufen der Mannschaften sämtlicher Kriegsschiffe, um die Fahrt durch den Kanal anzutreten. An der Barbarossabrücke, vor welcher die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ im Winterquartier liegt, hatten sich zahlreiche Offiziere der Marine und der Armee versammelt, unter ihnen Admiral von Knorr, Admiral Koester, der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Komte-Admiral Tirpitz, der Vize-Admiral Thomson und die Komte-Admirale Bendemann, Oldekop und von Arnim. Um 8 1/2 Uhr kam, von seinem Adjutanten begleitet, Prinz Heinrich aus dem Schlosse, begrüßte die Offiziere und bestieg die Pinasse. Im Augenblicke der Abfahrt brachte der Admiral Koester ein dreifaches Hurrah auf den Prinzen aus. Hierauf bestiegen der Kronprinz und Prinz Gisel-Friedrich (welche gestern früh von Plön in Kiel eingetroffen waren), sowie Prinz Adalbert und das Gefolge des Kaisers die bereitliegende Stationsyacht, um nach dem Kreuzer „Deutschland“ überzufahren. Kurz vor 9 Uhr erschien der Kaiser, in kleiner Admirals-Uniform, allein in der Schloßpforte, begrüßte die Offiziere und bestieg unter den Hochrufen der versammelten Offiziere, des Publikums und der Besatzung der „Hohenzollern“ die Pinasse. Der Kreuzer „Deutschland“, der dem Schlosse gegenüber ankerte, hißte, sobald der Kaiser das Schiff betreten hatte, die Kaiser-Standarte und bald darauf die Kriegslagge; die übrigen Kriegsschiffe setzten bei Flaggenparade die Toppflaggen. Langsam setzte die „Deutschland“ sich in Bewegung. Auf der Kommandobrücke standen der Kaiser, der Prinz Heinrich und die Kaiserlichen Prinzen. Beim Passiren der einzelnen Kriegsschiffe erscholl überall Hurrahs der in Parade aufgestellten Mannschaften. Vom Fenster des Schosses sah die Prinzessin Heinrich mit ihren Söhnen der Abfahrt zu.

In Rendsburg kam der Kreuzer „Deutschland“ gegen 4 Uhr in Sicht, um 4 1/2 Uhr hielt er vor der Brücke; es begann stark zu dunkeln, da er durch die Ufer weithin im prächtigen Lichte rother Magnesiumfackeln. Als die Pinasse des Kreuzers am Landungssteg anlegte, präsentirten die Truppen, und die gewaltig angewachsene Menschenmenge brach in brausende, begeisterte Hochrufe aus, während die Geschütze der „Deutschland“ dem Kaiser den Scheidegruß entgegenbrachten. Nach huldvoller Begrüßung der zum Empfange erschienenen Herren, unter denen sich auch der Oberpräsident v. Köller befand, ging der Kaiser bis vorn an den Brückenkopf. Die mächtige Drehbrücke war bereits geöffnet und in ihrer ganzen Länge mit Fackelträgern besetzt. Im flackernden Lichte der rothen Scheine zog nun die „Deutschland“ langsam und majestätisch heran. Auf der Kommando-Brücke stand Prinz Heinrich. Da präsentirten die Truppen, die Musik setzte ein, und die gesammte gewaltige Menschenmenge, welche sich langsam hinter ihm schloß. Ein letzter kaiserlicher Wink grüßte den scheidenden Bruder. Bald darauf bestieg der Kaiser den zur Fahrt nach Friedrichsruh bereitstehenden Sonderzug. In Friedrichsruh traf der Kaiser in Begleitung des Prinzen Adalbert und mit Gefolge um 7 1/4 Uhr ein. Auf dem Bahnhof begrüßte Graf Kanitz den Kaiser Namens des Fürsten Bismarck, da diesem sein Gesundheitszustand nicht erlaubte, persönlich zum Empfange am Bahnhof zu erscheinen. Der Kaiser und Prinz Adalbert begaben sich sodann nach dem Schlosse. Fackeltragende Bahndienstleute und Feuerwehrmänner bildeten auf dem Wege dorthin Spalier.

## „Bethel“ vor Gericht.

Wir haben bereits gestern das Urtheil im Prozeß gegen den Maler Pasler und den Buchdruckermeister Schumann wegen Beleidigung des Pastors v. Bodelschwingh, der Pastoren, Ärzte und Hausväter der Anstalt „Bethel“ und ihrer Dependenz gemeldet. Wir kommen heute auf den Prozeß noch einmal im Zusammenhange zurück.

Im Juni d. J. erschien in Bielefeld eine von dem Maler Pasler, genannt Kadnar, verfaßte Schrift unter dem Titel: „Die Wahrheit über die Anstalt Bethel und ihre Zweiganstalten bei Bielefeld“. Darin behauptet der Verfasser, ein ehemaliger Pfleger der für Epileptische u. gegründeten Anstalt „Bethel“, u. a.: Ehe der Leiter der Anstalt, Pastor D. v. Bodelschwingh, seinen Pfleglingen das Abendmahl reiche, nehme er eine Ohrenbeichte vor. In dieser sei der Pastor bemüht, von dem Beichtenden etwas heraus zu horchen, um dies alsdann als Waffe gegen ihn zu benutzen. Ferner wird in der Schrift behauptet: „Das Gesamtvermögen der Anstalt beträgt ungefähr 16 Millionen Mark. Dieser Besitzstand ist unter dem Namen der „armen Kranken“ gesammelt worden. Die Nutzung jenes Vermögens sollte nun doch den armen Kranken wenigstens zum Theil zu Gute kommen, allein die Kranken sind, so wird in jener Broschüre behauptet, in der Anstalt „Bethel“ nur Mittel zum Zweck. Sie zahlen ihre Pension, erhalten eine ungenügende, selbst dem geringsten Pensionatsjahre nicht entsprechende Kost und müssen auch außerdem diese Kost durch harte Arbeit selbst verdienen. Die Baareinnahmen, für die kein genauer Nachweis existirt, betragen mehrere Millionen Mark im Jahre, abgesehen von dem, was die auswärtigen Agenten für ihre „Liebesmühe“ behalten oder bekommen. In den Kanzleien sitzen ganze Stäbe von Sekretären, Hilfschreibern u., die sich mit ihren Chefs etwa 100 000 M. jährlich erhalten. Also die bloßen Verwaltungskosten einer „armen“, „elenden“ Gemeinde von etwas über 3000 Seelen betragen jährlich einmahlunderttausend Mark“. Weiter heißt es in der Schrift: Im Monat einmal erscheint der Arzt, läßt sich das Buch vorlegen und schreibt neben die Namen mit vermehrten Anfallen einen Löffel mehr, neben die Namen mit verminderten Anfallen einen Löffel weniger. Sonst sieht der Arzt die Kranken überhaupt nicht. In den entlegenen Häusern erscheint der Arzt etwa einmal im Jahre. Es wird dann noch eine ganze Anzahl weiterer Beschuldigungen erhoben.

Aus der Zeugenvernehmung haben wir die interessantesten Momente hervor. Der als Zeuge vernommene Pastor Bodelschwingh bestreitet fast alle Behauptungen der Broschüre; wenn die Anschuldigungen wahr wären, gehöre er ja ins Zuchthaus. Zeuge Dr. med. Huchzermeyer giebt zu, daß ausnahmsweise Margarine statt Butter verabfolgt worden sei. Daß schmutzige Krante oder Kranke mit offenen Wunden mit anderen Kranken zusammen gebadet werden, sei unwar. Dagegen sei es richtig, daß, wenn das warme Wasser knapp sei, Kranke mehrfach zusammen baden müssen; dies geschehe doch aber in öffentlichen Anstalten auch. — Auf Befragen des Angeklagten Pasler giebt der Zeuge zu, daß gegen Epileptiker Stachelkraut angewandt werde. Aus sanitären Gründen werden Kranke in Isolirzellen gesperrt, als Strafmittel werde die Isolirung aber niemals angewandt. Ob Wärter in einzelnen Fällen die Isolirung als Strafmittel angewendet, wisse er nicht; es sei nicht möglich, für alle Handlungen des Wärterpersonals die Verantwortung zu übernehmen. — Vertheidiger Justizrath Bod: Ist dem Herrn Zeugen bekannt, daß in dem offenen Teiche der Anstalt Kranke ertrunken sind, weil man diese unbeaufsichtigt hat an das Wasser gehen lassen? — Zeuge: Das ist mir allerdings bekannt, das kommt doch aber in allen Anstalten vor. — Pastor Siebold: Stoßen und Schlagen der Kranken sei dem Wärterpersonal aufs strengste verboten. Ebenso sei jeder Zwang den Kranken gegenüber verboten.

Amtmann v. d. Goltz: Er sei eines Sonntags Vormittags während des Gottesdienstes einmal durch das Anstaltsviertel gegangen und habe ein furchtbares Geschrei gehört. Bei näherer Untersuchung habe er gesehen, wie eine Wärterin eine Frauensperson gewaltthätig in eine Zelle zerrie. Auf sein Befragen sei ihm gesagt worden: es geschehe dies wegen Ungezogenheit. Er wisse aber nicht, ob die Wärterin oder die Kranke dies gesagt habe. — Dr. Huchzermeyer: Dieser Fall sei ihm bekannt, die betreffende Kranke sei damals in die Isolirzelle gesperrt worden, weil sie gewaltthätig wurde. Auf weiteres Befragen bekundet der Zeuge noch: er sei nicht bloß Amtmann, sondern auch Standesbeamter. Es sei ihm einmal der Tod eines Kindes von dem Vorstande der Anstalt gemeldet worden. Es sei zur Zeit das Gerücht verbreitet gewesen,

daß das Kind keines natürlichen Todes gestorben sei. Er habe jedoch keine Veranlassung gehabt, deshalb nähere Untersuchungen anzustellen. — Angekl. Pasler: Tischler Nedermann wird bekunden, daß das Kind in eine Wanne gesetzt wurde, die mit kochendem Wasser angefüllt war. Das Kind ist dadurch verbrüht worden und an den erlittenen Wunden gestorben. — Es wird beschloffen, den Tischler Nedermann als Zeugen zu laden. (Ueber seine Vernehmung wird aber nichts berichtet. D. Med.)

Zeugin Frau Steinbrück bekundet: Kaufmann Hebe habe ihr einmal erzählt, daß er von Pastor v. Bodelschwingh jr. geohrfeigt worden sei. Sie habe deshalb dem Pastor v. Bodelschwingh jr. Vorstellungen gemacht; daraufhin habe Letzterer bemerkt: Solche Leute müssen gezüchtigt werden. — Kaufmann Hebe: Er sei einmal Nachts gegen 12 Uhr nach Hause gekommen. Am folgenden Tage sei er von dem Pastor v. Bodelschwingh jr. zur Rede gestellt, an die Thür gestoßen, mit der Faust gepackt und derartig geohrfeigt worden, daß er mehrere Tage heftige Kopfschmerzen hatte. Er habe einen ganz lahmen Arm, so daß er ganz wehrlos sei. — Präz.: Waren Sie, als Sie Herr Pastor v. Bodelschwingh jr. zur Rede stellte, sehr aufgeregt? — Zeuge: Keineswegs; ich war im Gegentheil sehr ruhig. — Vertreter der Nebenkläger, Justizrath Huchzermeyer: Ist es richtig, daß Sie einen jungen Menschen, der von seiner Mutter Geld erhalten hatte, verführt haben, um mit diesem jungen Menschen auf dessen Kosten zu gehen? — Zeuge: Allerdings, wir haben aber im Ganzen 2 Mark vorausgab. — Pastor von Bodelschwingh jun.: Es wurde mir ein junger Mensch, Namens Schröder, von seiner Mutter zugeführt. Ich habe mich deshalb für das Wohl dieses jungen Menschen ganz besonders interessiert. Eines Tages wurde mir berichtet, daß Hebe diesen jungen Menschen, der von seiner Mutter Geld erhalten hatte, verführt, mit ihm in Bielefeld in Belustigungslokale gegangen sei und gezehrt habe. Ich war über diesen Vorgang selbstverständlich sehr erregt und stellte den Hebe zur Rede. Da Letzterer, anstatt sein Unrecht einzugestehen, noch leugnete, so verlor ich meine sonstige Kaltblütigkeit und gab dem Hebe ein paar Ohrfeigen. Ich gebe offen zu, wenn mir wieder ein ähnlicher Fall vorkäme, ich nicht Anstand nehmen würde, in gleicher Weise zu handeln.

Am Dienstag bekundet u. A. Gärtner Schürman: „Ich habe einmal gesehen, als auf „Klein Tabor“ ein Kranker bei der Arbeit in Krämpfe fiel. Als dieser wieder zu sich kam, setzte er die Arbeit wieder fort, er wurde aber schließlich so schwach, daß er einen Eimer, den er trug, wieder hinsetzen mußte. Infolge dessen zog Bruder Schneider den Kranken derartig am Ohr, daß er demselben das Ohr einriß. Der Kranke lief unter großem Geschrei in die Station. Bruder Schneider lief dem Kranken nach und schlug ihn heftig mit einem dicken Stock auf den Kopf und auf den Rücken. Ich habe infolge dessen den Bruder Schneider zur Rede gestellt. Dieser antwortete: Die Kerls müssen gezüchtigt werden. Ich ging infolge dessen mit dem Kranken zu Herrn Pastor v. Bodelschwingh, um uns dort zu beschweren. Wir wurden aber dort von der Pförmerin abgewiesen. Wir begabten uns daher zu dem Hausvater Biker und verlangten, daß der Fall angezeigt werde. Hausvater Biker lehnte aber die Klage ab. In einem anderen Falle kam ich gerade hinzu, als Bruder Lautenberg einen Kranken mißhandelte. Als ich den Bruder zur Rede stellte, sagte dieser: Wenn die Kranken nicht arbeiten wollen, dann müssen sie durch Schläge dazu gezwungen werden. In einem dritten Falle habe ich gesehen, wie Bruder Hech einem Kranken ein Paar Ohrfeigen gab. Im Weiteren habe ich gesehen, wie Bruder Engelmann einen Kranken mißhandelte. Als ich den Kranken nach der Ursache der ihm gewordenen Mißhandlung fragte, sagte dieser: Ich soll arbeiten, bin aber zu krank und zu schwach. Ich habe schon gestern nichts zu essen bekommen und heute auch nichts. Der Kranke, der über heftige Schmerzen klagte, erzählte, daß er sich bei Herrn Dr. Huchzermeyer oder Herrn Dr. Noellner, das kann ich nicht mehr genau sagen, beschwert habe. Der betreffende Arzt habe ihm aber geantwortet: Die Kranken beschweren sich oft ohne Grund. — Sanitätsrath Dr. Huchzermeyer erklärt, daß ihm ein solcher Fall nicht bekannt sei. — Bruder Schneider stellt den Vorfall in Abrede,

er habe dem Kranken nur am Ohr gezogen, ihn aber nicht geschlagen, sondern nur mit dem Stock bedroht. — Gärtner Schürman bleibt bei seiner Behauptung, daß der junge Mann mindestens 20 Minuten in Krämpfen lag. Zeuge Schürman bekundet weiter, daß Hausvater Biker dem von Schneider mißhandelten Kranken das Ohr verbunden habe. Seine Aufforderung, die Sache zur Anzeige zu bringen lehnte Biker jedoch ab. Er habe darauf den Vorfall dem Hausvater Nispel erzählt, Letzterer zuckte jedoch mit den Achseln. — Biker bemerkt: Er erinnere sich nicht, daß er dem jungen Mann das Ohr verbunden habe. Der Arbeiter Schäfer hat einmal gesehen, wie ein Kranker mit blutigem Kopf aus der Badewanne kam. Hausvater Biker lief hinter dem Mann her und schlug ihn fortwährend heftig mit einer dicken Latte auf den Kopf. Präz.: Weshalb mag das geschehen sein? — Zeuge: Das weiß ich nicht. — Der Zeuge bekundet im Weiteren auf Befragen: Ich habe außerdem noch mehrfach gesehen, daß Kranke in der Badewanne geprügelt wurden. Ich habe ferner einmal gesehen, wie Hausvater Biker einen Kranken mit einem dicken, dreifantigen Knüttel heftig auf den Kopf schlug. Frau Biker rief ihrem Mann zu: Laß doch den Mann gehen. In einem dritten Falle habe ich gesehen, wie ein Bruder einem Kranken, der in Krämpfen lag, ein Paar Ohrfeigen gab. — Präz.: Wer war dieser Bruder? — Zeuge: Ich kannte diesen Bruder nicht, ich weiß nur, daß er einen schwarzen Vollbart hatte. Ich habe außerdem einmal gesehen, wie Hausvater Biker einen Kranken auf einem Neubau heftig schlug.

Hausvater Bicher sagt aus: Die Kranken gehen häufig auf einander los. Es ist in diesen Fällen meine Pflicht, dazwischen zu treten und die Kämpfenden auseinanderzubringen. In solchem Falle muß ich selbstverständlich die Kämpfenden scharf angreifen und, wenn sie nicht gehorchen wollen, auch schlagen. Ich habe auch einmal einen Kranken, der furchtbar priente und dies trotz allen Verbots nicht lassen wollte, geschlagen.

Präz.: Sie sollen den Kranken mit einer dicken Latte auf den Kopf geschlagen haben. — Zeuge: Auf den Kopf nicht, nur auf die Schulter. — Präz.: Haben Sie den Kranken dabei verletzt? — Zeuge: Nein.

Sanitätsrath Dr. Huchzermeyer: Ich kann auf Grund meiner langjährigen Erfahrung bekunden, daß geisteskrante Epileptiker am allergefährlichsten sind. So hat erst vor kurzem ein Kranker einen Wärter mit einem Messer verletzt. In einem anderen Falle hat ein Kranker dem anderen ein Ohr abgebissen und in einem dritten Falle hat ein Kranker den anderen in die Oberlippe gebissen. Es gehört das größte Maß von Geduld dazu, um derartige Kranke zu behandeln. Daß angefaßtes des Umstandes, daß das Wärterpersonal sich zuweilen aus den ungebildeten Ständen rekrutirt, bisweilen die Grenze des Erlaubten überschritten wird, ist sehr erklärlich.

Pastor D. v. Bodelschwingh erklärt noch: Er habe die Ueberzeugung erlangt, daß der Angeklagte Pasler von dem Inhalt der Broschüre überzeugt sei. Er eruche daher den hohen Gerichtshof, wenn es irgend angehe, den Angeklagten möglichst mild zu beurtheilen.

Das Urtheil lautet, wie gemeldet, gegen den Angeklagten Pasler auf zwei Jahre Gefängniß und gegen Schumann auf Freisprechung. Die Urtheilsbegründung führt aus: „Der Gerichtshof hat in allen inkriminirten Punkten schwere Beleidigungen gegen die Antragsteller gefunden. Die inkriminirten Anschuldigungen sind in keiner Weise bewiesen. Der Gerichtshof ist nicht der Meinung, daß der Angeklagte Pasler die Broschüre geschrieben hat, um den Kranken zu helfen, sondern daß ihn Gewinn suchte, Haß und Großmuth geleitet haben. Von der Wahrnehmung berechtigter Interessen im Sinne des § 193 des Strafgesetzbuches kann absolut keine Rede sein. Mit Rücksicht auf die niedrigen Motive, die Schwere der Beleidigungen, die Stellung der beleidigten Personen und den Umstand, daß es dem Angeklagten augenscheinlich darauf ankam, die Anstalt, die, wie ihm bekannt war, auf das öffentliche Kollektwesen angewiesen ist, zu schädigen, rechtfertigt sich das erkannte Strafmaß.“

Bevorzugt wird von allen Kennern der **Holländ. Tabak bei B. Becker in Seesen a. D. 10 Pfd.** Loße im Beutel frco. 8 Mt.

# Nur noch kurze Zeit

trennt uns von dem Weihnachtsfeste und dem darauf folgenden Jahresabschluss. Mit sehr gemischten Gefühlen blicken die Geschäftsleute auf das Herbstgeschäft zurück, weil die grossen Läger, auf Grund schlechter Witterungsverhältnisse, nicht geräumt werden konnten. In breiten Lettern werden dem Publikum die unglaublichsten Offerten gemacht, doch da bekanntlich Niemand etwas verschenkt, so muss eben auch die Waare danach sein.

Wer aber **gute, gediegene** Waaren zu allerbilligsten Tagespreisen kaufen will, der sehe sich die bedeutenden Läger der Firma

## D. Loewenthal

grösstes Geschäft am Platze

an, welche, seit 20 Jahren rühmlichst bekannt, folgende Artikel zu herabgesetzten Preisen abgibt:

Hochelegante  
**Damen-Mäntel,**  
Jaquettes,  
Capes und Kragen.

Reizende  
**Mädchen-Mäntel,**  
Jaquettes und  
**Kleidchen.**

Chicke  
**Berliner Façons**  
in  
**Knabenanzügen u.**  
**Mänteln.**

**Herren-Anzüge,**  
**Paletots**  
und  
Hohensollernmäntel.

Schwarze u. couleurte  
reinseidene  
Kleider- u. Blousen-  
Stoffe.

Schwarze und farbige  
reinwollene  
**Kleiderstoffe**  
für Promenaden-  
und Gesellschafts-Roben.

**Grosse Partien**  
ungemein preiswerther  
**Kleiderstoffe**  
für Weihnachtsroben.

Sämmtliche Leinen-  
und  
Baumwollwaaren  
für Leib-, Bett- u. Tisch-  
Wäsche.

Gebrauchsfertige  
**Wäsche**  
für Herren,  
Damen und Kinder.

Seizmuffs, Baretts  
und Boas,  
sowie fertige  
**Damenpelze.**

Gardinen,  
Teppiche, Läufer und  
Möbelstoffe.

Tricotagen,  
**Handschuhe,**  
**Strümpfe**  
und **Jupons.**

## Elbinger Stroh- und Filzhut-Fabrik Felix Berlowitz, Fischerstr. 8,

**Steife Hüte.**  
**Weiche Hüte.**  
**Knabenhüte.**  
**Baretts, Muffen.**  
**Pelz-Garnituren.**

erfreut sich eines ständigen Wachstums seines werthgeschätzten Kundenkreises, weil **reichste Auswahl solideste Fabrikate und geschmackvolle Formenwahl**, verbunden mit **allerbilligsten Preisen, unerreichte Eigenschaften** seines Unternehmens sind, die zum bevorstehenden Feste und zu

**Festgeschenken**

die erdenklichsten Vortheile bieten.

**Felix Berlowitz,**  
Fischerstraße 8.

**Tüchtige**  
**Cigarren- und**  
**Wickelmacherinnen**  
finden Beschäftigung in der **Cigarrenfabrik** von  
**Julius Giebler Nachf.**

**R. Kowalewski Nachf.,**  
Heiligegeiststraße Nr. 16, „Im Lachs“,  
Fabrik feinsten Liqueure, — Weingrosshandlung,  
Fabrikant des ächten

**Aromatique**

offerirt zum **Weihnachtsfeste** seine große Auswahl bester  
**Tafel-Liqueure**

in eleganter Ausstattung, sowie die allgemein für gut bekannten  
Rum's in  $\frac{3}{4}$  Literflaschen von Mk. 1.— bis Mk. 3.—  
Cognac's in  $\frac{3}{4}$  Literflaschen " " 1.25 " " 3.—  
Cognac's Champagner " " 4.50 " " 12.—  
Portwein, weiß und roth, per Fl. " " 1.50 " " 3.—  
Muscatwein per Flasche " " 0.70 " " 1.20  
Div. Ungarweine von Mk. 1.75 per Ltr. u. p. Fl. Mk. 1.— an.

Ganz besonders mache auf mein großes Lager in  
**1893er Bordeaux-Rothwein**  
aufmerksam, der anerkannt gut ist und liefere solchen  
von **Mk. 1.25 per Flasche an.**  
Ferner gebe alle Sorten **Punsche** in nur  
ganz guten Qualitäten zu billigsten Preisen ab.

Empfehle mein gut fortirtes Lager in  
**Uhren, Ketten und Anhängen**  
zu den billigsten Preisen unter streng reeller Garantie.  
**Gute Wand- u. Weckeruhren**  
von 2,50 Mark an.

**Regulatoren mit Schlagwerk, 14 Tage**  
gehend, f. amerit. Werk, von 16 Mark an.  
**Gutgehende Cylinderuhren** von 6 Mark an.  
**Gold. 14kar. Damen-Remontoirs** v. 20 Mk an,  
sowie sämmtl. Ketten u. Anhänger z. billigstem Preise.  
Reparaturen werden schnell, sauber u. billig unter  
Garantie ausgeführt.

**R. Schwarzkopf,**  
Uhrmacher, Alter Markt 16.

**Sehr viele offene Stellen**

für männl. und weibl. Personen aller  
Berufsweige, ferner viele Grundstücks-  
und Geschäftsverkäufe wie Kaufgesuche  
veröffentlicht täglich die

**Ostdeutsche Volkszeitung**

General-Anzeiger für Ostpreußen.  
Spannende Romane!  
(Auflage in Ostpreuß. über 7700 Exempl.)  
Post-Abonnementspreis für 1. Quartal  
1 Mark. Probenummern umsonst.  
Die Zeile kostet nur 15 Pf.  
Gebundener Kalender pro 1898 gratis.  
Insterburg. „Ostdeutsche Volksztg.“

**Alte Kleidungsstücke**  
erbittet nach Kunst. Schmiedestr. 10/11  
Der Armenunterstützungsverein.

Mein

# Weihnachts-Ausverkauf

bietet in allen Zweigen der Branche, vom einfach billigsten bis zum elegantesten Genre, die grösste Auswahl.

Infolge bedeutender Abschlüsse in vielen Artikeln bin ich im Stande, zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

**Mädchen-Kleider, Noppenstoffe**, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 1,80.

**Tuchstoff**, gute Qualität, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 3,00.

**Cheviot**, reine Wolle, doppeltbreit, in neuen Farben, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 3,00.

**Crêpes**, reine Wolle, schwere Qual., in schwarz und farbig, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 4,80.

**Armures**, reine Wolle, schwere Qualität, in schwarz und farbig, die Robe, 6 Mtr., für Mk. 6,00.

**Cheviots, Armures u. Fantasiestoffe**, ganz neue Effecte, die Robe von 6 Mtr. bis 7 Mtr., für Mk. 6, 7, 7,50 bis 9.

**Schwarze Stoffe**, besonders preiswerth, Robe von 6-7 Mtr., für Mk. 4,50, 5, 6, 7-10.

**Bessere und elegante Roben**, nur Neuheiten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Heste und einzelne Roben** unter Selbstkostenpreis.

## Seidenstoffe,

schwarz und farbig, reine Seide, Mtr. von Mk. 1,45 an.

Allein-Verkauf für Elbing und Umgegend:

## Reinseidene Garantiestoffe,

„Marke Columbus“,

das Edelste und Vollkommenste, was in Seide fabrizirt wird, Mtr. von Mk. 3,00 an.

## Ball- u. Gesellschaftsstoffe,

entzückende Neuheiten, in Seide, Wolle und Baumwolle.

## Damen- und Kindermäntel

in grosser Auswahl, um damit zu räumen, unter Selbstkostenpreis.

**Jaquettes** von Mk. 4,50 an.

**Radmäntel** von Mk. 6,50 an.

**Axminster-Teppiche** von Mk. 5,75 an, bis zu den schönsten **Plüsch- und Axminster-Salon-Grössen**. **Tischdecken** von Mk. 2,50 an, in Plüsch von Mk. 9,00 bis 30,00.

**Gardinen, Flanell, Boy, Frisade, Schirme, Tücher, Schürzen** von 30 Pfennig an.

## Herren-Stoffe in grosser Auswahl.

Anfertigung nach Maass unter Garantie tadelloser Sitzens.

# Joh. Lau.

## Paul Rudolph Nachf.,

Fischerstr. 42. ELBING. Fischerstr. 42.

Zu bevorstehendem Feste empfehle ich als hochwillkommenes, praktisches

## Weihnachtsgeschenk

## Familien-Nähmaschinen

zu 50, 65, 75 Mark

in nur besten erstklassigen deutschen Fabrikaten mit sämtlichen Apparaten und unter reeller 3jähriger Garantie.

Als Nähmaschine neuester Construction

empfehle ich meine

## „Original-Nova“

Alleinvertretung für Westpreußen.

Ueber 4000 Stück in Elbing u. Umgegend im Gebrauch.

Dieselbe ist in der Construction ein Muster der Einfachheit und der leichten Handhabung, sowie ihres ruhigen, leichten Ganges und geschmackvollen Neuheiten wegen die beliebteste Nähmaschine für Familiengebrauch und Damenschneiderei.

## Wringmaschinen von 12 Mk. ab.

Gleichzeitig mache ich die vorläufige Anzeige, daß ich mein Geschäft vom Februar ab nur als Spezial-Geschäft für **Fahrräder, Nähmaschinen und Sportsartikel** weiter führe, meine

## Reparaturwerkstätte

bedeutend vergrößert und der Neuzeit entsprechend mit Kraftbetrieb eingerichtet habe, so daß ich in der Lage bin, jede vorkommende Reparatur, sowie **Emaillirung, Vernickelung und Verkupferung** auf's Sauberste und Haltbarste auszuführen. Uebernehme schon vom 1. Januar ab **Räder zum emailiren, vernickeln und verkupfern**.

Für die Wintermonate empfehle ich meine **verdeckte cementirte Fahrbahn** zur gef. Benutzung gegen monatliches Abonnement. Für **Aufbewahrung der Räder** ist gesorgt.

# Paul Rudolph Nachf.

**Gegen Hautschäden:** Eau de Lys de Lohse (Villemilch).

**Medicinische Seifen**, als: Carboltheerschwefel-, Ichthol-, aromat. Schwefel-, Vanolin-, Schwefelmilch-, Vanolintheerschwefel-, überfettete Theer-, Sandmandelkleeisen-, Villemilchseife (40, 50, 70 g), Perubalsam, Vanolin, Baselin, Glycerin, Coldcream stets frisch und billigt bei **Bernh. Janzen**.

Zur bevorstehenden Winter-Saison bringe mein großes Lager von

## Tabakspfeifen

jeder Art und Länge und jeder Preislage in gefällige Erinnerung. Ich empfehle: **Lange Weichselpfeifen, Rüslerpfeifen** mit weiter Bohrung, **Sandspfeifen**, kurze Horn- und Jagdspfeifen und andere Holz- und Schagpfeifen in sehr reicher Auswahl. Ferner **einzelne Pfeifentheile**: Abalisse, Köpfe in allen Grössen, Beschläge, Schläuche, Pfeifenspitzen.

F. Paetzel, Brüdstr.

Die Preise in meinem

## Weihnachts-Ausverkauf

sind noch erheblich reduziert worden, so daß einem Jeden die Möglichkeit, seine Angehörigen durch geringe Ausgaben reichlich zu beschenken, gegeben wird.

# Berliner Waarenhaus J. Lehmann.

## Spielwaaren-Ausstellung.

Schenswerth! Kein Kaufzwang!

# Berliner Waarenhaus J. Lehmann.

## Pelz { Baretts Muffen Krimmer { Baretts Muffen

können diese Saison infolge ganz besonders vortheilhaften enormen Masseneinkaufs noch billiger wie im vorigen Jahre abgegeben werden.

# Berliner Waarenhaus J. Lehmann.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle in großer Auswahl:

**Operngläser, Reise-Perspective, Barometer, Thermometer, Dampfmaschinen, Dampfschiffe, Stereoskop-Apparate und Bilder, Brillen und Pince-nez in allen Fassungen** zu herabgesetzten Preisen.

## F. W. Nöthe,

Optiker und Mechaniker,

Kurze Heil. Geiststrasse 31.

## Der Weihnachts-Ausverkauf

ist in allen Abtheilungen meines Lagers eröffnet und empfehle u. A. als bedeutend unter Preis:

**Taschentücher**, reinleinen, f. Herren und Damen, gesäumt (nicht ganz Quadrat) Dyd. v. 1,70 Mk an.

**Taschentücher** mit Hohlsaum, fein leinen Batist, à Dyd. v. 4,50 Mk an.

**Kindertaschentücher**, gesäumt, à Dyd. v. 80 g an.

**Tischtücher**, leinen, à Stck. v. 60 g an.

**Handtücher** Mtr. v. 15 g an.

abgepaßt, à Dyd. v. 3 Mk an.

Parade und Frottir. ohne Naht, v. 1 Mk an.

**Laken**, leinen, ohne Naht, v. 1 Mk an.

**Stoppdecken**, Wolle, m. Normal-

Futter.

**Oberhemden**, etwas unsauber, m. leinen Einsatz, v. 2,50 Mk an.

**Negligé-Jacken** in großer Wahl, Parabend u. Satin, v. 1 Mk an.

**Damen-Pantalons**, Cord und Satin.

**Damen-Tändelschürzen**, gar., à 15, 20, 25 g u. beff.

**Damenhemden** in Hemdentuch u. Halbweinen, ingarnirt 95 g, garnirt v. 1,10 Mk an.

**Kinderhemden** von 10 g an.

**Theegedecke** für 12 u. 6 Personen nur gute Qual., von 3 Mk an.

**Schlüpfe** in schwarz und couleur.

**Staubtücher**, 50 x 50, farbrict, à 1,30 Mk.

## Wollene Kleiderstoffe

verkaufe ich ganz besonders billig aus:

**Doppeltbreite Voocker**, hell und dunkel, v. 40 g an.

**Doppeltbreite Broché**, nur gute Waare, à Mtr. von 83 g an.

**Cachemire und Crêpe**, schwarz und couleur, von 80 g an.

**Crème Wolle** noch in großer Wahl.

# A. Penner Nachf.,

Inh. O. Pitschel.

**Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,**  
 Technisches Geschäft für  
**Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.**  
 Beste Referenzen.

**Bilanz am 30. September 1897.**

Activa.				Passiva.	
M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.
Immobilien	784600			Aktienkapital	600000
Abschreibung	8300	776300		Vorzugsaktienkapital	298000
Maschinen zu Neuanschaffung	221700			Hypothekar-Antheilscheine à 4 1/2 %	352500
Abschreibung	42030			Hypothekar-Antheilscheine à 4 1/2 %	181000
Lagerfastagen	263730	70	232000	Hypothekar-Zinsen	533500
Abschreibung	31730	70		Delcredere-Conto	601975
Transportfastagen zu Neuanschaffung	63600			Reservefond	47000
Abschreibung	156				
	63444		60000		
Abschreibung	3444				
Waarenbestände	39500				
Mobiliar zu Neuanschaffung	1634	15	32000		
Abschreibung	41134	15	214155		
	9134	15			
Geräte u. Werkzeuge zu Neuanschaffung	3200				
Abschreibung	5530	73			
	8730	73	6500		
	2230	73			
Pferde, Fahrzeuge und Geschirre	7000				
Abschreibung	1553	20			
	8553	20			
	2053	20			
Electriche Beleuchtung	5700				
Abschreibung	12				
	5688		5000		
Diverse Debitoren für Bier	7000				
Diverse Debitoren auf Unterpfand	1000		6000		
Restaurations- und Verlags-Mobilien-Conto		101353	97		
Wechsel im Portefeuille			85251	32	
Reichsbank-Giro-Conto				3945	22
Baarer Cassenbestand				8713	82
Diverse Debitoren:				2950	
unser Guthaben beim Bankhause und Anderen	99983	92		3133	74
ab: Diverse Guthaben bei uns	38860	86	61123	06	
			11604926	18	
					160492618

Elbing, den 30. September 1897.  
**Brauerei Englisch Brunnen.**  
**Der Aufsichtsrath:** Die Direction:  
 Kraschutzki. R. Hardt. R. Sy.  
 Vorstehende Bilanz geprüft und mit den richtig geführten Büchern übereinstimmend befunden zu haben, bescheinigen  
 Ed. Mitzlaff. C. Meissner.

**Gewinn- und Verlust-Conto vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897.**

Debet.				Credit.	
M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.
Betriebsunkosten	22322	62		Vortrag von früher:	
Reparaturen	19590	86		Reserve für alljährlich auszulosende zwei Vorzugsactien	2100
Handlungsunkosten	36470	51		restlich	1222 07
Gehalt, Löhne, Arbeiterversicherungen	95733	03	205752	06	3322 07
Hypothekar-Antheilszinsen	22519	50		Generalwaaren-Conto	353772
Fuhrwerksunkosten	9115	54		Landpachten	1800
Abschreibungen:				Zinsen	844
Gebäude	8300				
Maschinen	31730	70			
Lagerfastagen	3444				
Transportfastagen	9134	15			
Mobiliar	2230	73			
Electriche Beleuchtung	1000				
Geräte, Werkzeuge etc.	2053	20			
Pferde, Fahrzeuge und Geschirre	688		58580	78	
Diesjähriger Reingewinn	92084	36			
Vortrag von früher:					
Reserve für Ausloosung von Vorzugsactien	M. 2100,—				
restlich	1222,07	3322	07	95406	43
vertheilt sich wie folgt:					
Reservefond	5000				
Tantième an den Aufsichtsrath 5% v. M. 92084,36	4604	20			
Contractliche Tantiemen an Direction u. Beamte	15087	60			
6% Dividende von Mark 298000,— Vorzugsact.	17880				
(298 Stück à M. 60,—)					
8% Dividende von Mark 600000,— Actien (600 Stück à M. 80,—)	48000				
Vortrag auf's Neue:					
Reserve für alljährlich auszulosende 2 Vorzugsactien	M. 2100,—				
restlich	2734,63	4834	63	95406	43
			1359739	27	135973927

Elbing, den 30. September 1897.  
**Brauerei Englisch Brunnen.**  
**Der Aufsichtsrath:** Die Direction:  
 Kraschutzki. M. Hardt. R. Sy.  
 Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Conto geprüft und mit den richtig geführten Büchern übereinstimmend befunden zu haben, bescheinigen  
 Ed. Mitzlaff. C. Meissner.

**Brauerei Englisch Brunnen.**  
 Dividendenschein No. 6 unserer Vorzugsaktien mit  
**M. 60.— per Stück,**  
 ferner Dividendenschein No. 18 unserer Stammactien I. Emission und No. 8 II. Emission mit je  
**M. 80.— per Stück,**  
 schliesslich die beiden ausgelosten Vorzugsaktien No. 50 und 158 werden sowohl bei der **Gesellschaftskasse** in **Elbing** als auch bei der **Ost-deutschen Bank Akt.-Ges.** vormals **J. Simon Ww. & Söhne** in **Königsberg i. Pr.** eingelöst.  
 Elbing, den 16. Dezember 1897.

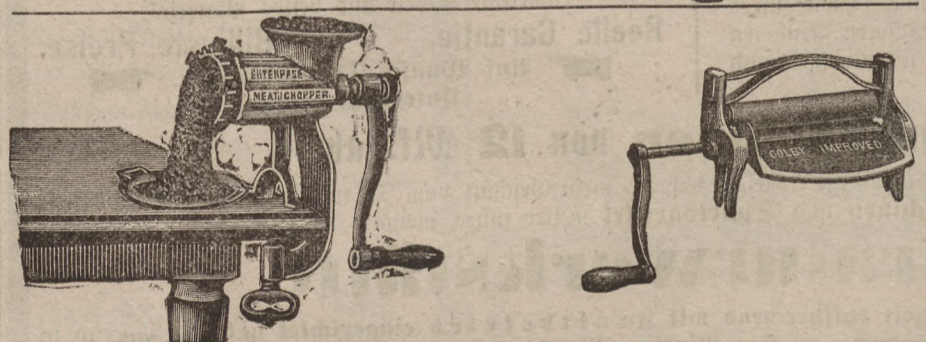


**Aeltestes und grösstes Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.**

Vollständig eingerichtete Mustertüche zur gefälligen Ansicht. Durch große Einkäufe und zum grössten Theil Waggonbezug, wo die Fracht erheblich billiger, sowie durch Verbindungen mit den ersten bedeutendsten Fabriken sind wir in der Lage die denkbar **billigsten Preise** zu stellen. Bei Einkauf von ganzen Kucheneinrichtungen gewähren 5 pSt. Rabatt franco jeder Bahnstation. **Garantie für jedes Stück.**

**Gebr. Jlgner.**

**per Stück 1 Mark.**  
**Beste Solinger Taschenmesser, Tischmesser und Gabeln, Scheeren, Küchenmesser etc. etc.**  
 empfehlen billiger als jedes Solinger Versandgeschäft  
**Gebr. Jlgner.**



Empfehlen unser großes Lager von besten **Fleischhackmaschinen mit Stopsvorrichtung, Brod-Schneidemaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Dampfwaschtöpfe, Tafelwaagen, Küchenwaagen, Mandelreiben, Blumentische, Waschtische mit Zubehör, eiserne Bettgestelle, Geldschränke, Cassetten, Copirpressen, Bogellästige, Kohlenkasten, Ascheimer, Dfenvorseker, Petroleumtocher und Spiritusfocher, neuester Construction, Christbaumständer etc.**  
**zu billigsten Preisen**  
**Gebr. Jlgner.**

**C. Naethler**  
**Elbing,**  
 Alter Markt 48.  
**Leinen-, Baumwoll- waaren-Handlung und Wäsche-Geschäft.**  
 Zum **Ausverkauf** wegen Aufgabe der Artikel **Morgenröcke** für Damen, in **Barchend, Belour. Tuch-Blousen** und **Tricot-Tailen. Kinderkleidchen** in Barchend, **Tricot und Tuch. Läuferstoffe.**

**Schöner Teint**  
 keine Sommerspross., weisse Hände, keine Haut-Unreinheiten, keine Sprödigkeit der Haut bei Jung und Alt erzielt man mit **Franz Kuhn's Kronen-Crème** (Mk. 1,10 und 2,20) und **Crème-Seife** (50 und 80 Pfg.). Nur echt mit der Firma **Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg.** In **Elbing** bei **Fritz Laabs, Drogerie zum Roten Kreuz, Junferstr.**

**Bilder**  
 jeder Art werden in kürzester Zeit **sauber und billig** eingeraht bei **A. Birkholz, Elbing, Kettenbrunnenstr. 5.**

**RSN**

Stets frisches **Rosenwasser, Sirichhornsalz, Bottasche, Backpulver (Cremortartari), Feinste Succade u. Orangeat, Pommeranzen- u. Citronenschalen, Cardamom, Nelken, Canehl,** sowie sämtliche **Gewürze,** ganz und gestoßen, **Citronenöl, Ruchengewürzöl, Cacaomasse, Chocoladen, Cacao, Kaffeler Hasercacao, Chines. Thee's** empfiehlt **Rudolph Sausse Nachf.,** Alter Markt 49.

**Benno Damus Nachf.**  
**Colonialwaaren-, Delicatessen-, Südfrucht- u. Wein-Handlung.**



# Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 S., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 S. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 S. pro Zeile, Belags-Exemplar 10 S. Expedition Spieringstraße 13. Verantwortlich für den politischen Theil: Max Wiedemann in Elbing, für den übrigen Theil: Curt Voss in Elbing. Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaark in Elbing. (Zuh.: Frau Martha Gaark.)

Nr. 296.

Elbing, Sonnabend, den 18. Dezember 1897.

49. Jahrgang.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

Die beiden Delegationen werden am 22. d. M. ihre Schlussitzungen abhalten.

### Italien.

Der Papst empfing am Donnerstag den apostolischen Vikar von Süd-Schottland Bischof Anzer.

### Schweiz.

Die Volksabstimmung über den Rückkauf der Eisenbahnen wird für den Fall des Zustandekommens des Referendums am 20. Februar n. J. stattfinden. Wenn der Rückkauf angenommen wird, wird die Bundesversammlung am 12. April zusammentreten. Die gegenwärtige Session wird am nächsten Sonnabend geschlossen.

### Griechenland.

Das von dem König von Griechenland ratifizierte Friedensinstrument soll von Athen nach Konstantinopel mittels eines besonderen Schiffes gebracht werden, das, wie verlautet, noch gestern abgehen sollte.

### Spanien.

Am Donnerstag fand ein Ministerrath statt. Ministerpräsident Sagasta bestätigte die Verschmelzung der Parteien der Autonomisten und der Reformisten auf Kuba unter dem Namen „Liberal-autonomistische Partei.“ Ferner theilte Sagasta wichtige Depeschen über die Unterwerfung von Aufständischen auf den Philippinen mit.

### Türkei.

Die Verhandlungen mit der Ottomanbank wegen eines Vorschusses sind bisher ergebnislos gewesen. Um dem dringenden Geldbedarf abzuhelfen, sind 100000 Pfund aus dem in der Ottomanbank deponirten durch Subskription für die Armee gebildeten Kriegsfonds entnommen worden.

## See- und Marine.

Die erste Panzerdiv. unter dem Kommando des Vizeadmirals Thomson ist gestern Nachmittag durch den Kaiser Wilhelm-Kanal von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Eine neue Uniform erhält das französische Heer, und zwar die Infanterie und Kavallerie. Was die Letztere anlangt, so handelt es sich bei ihr nur um die Erneuerung des Helmmusters. Jäger und Husaren werden in Zukunft einen schwarzen Lederhelm tragen, dessen Beschlüge und Kinnkette aus Aluminium hergestellt sind. Die Form des Helms ist dieselbe wie die des jetzigen. Eine bedeutende Veränderung wird dagegen die zukünftige Uniform der Infanterie erfahren. Winter wie Sommer ein einfacher Waffenrock mit nur einer Reihe Knöpfe, ähnlich dem, wie ihn die Pariser Feuerwehrlente tragen, und der sich durch Bequemlichkeit und Einfachheit auszeichnet. Im Winter wird darüber der jetzige Mantel getragen. Als Kopfbedeckung dient in Zukunft der Helm, welcher einschließlich des Kinnriemens aus schwarzem Leder gefertigt ist, während Beschlüge und Verzierungen aus Kupfer bestehen. Die Fußbekleidung besteht, wie in Belgien und Holland, aus Schür-Halbschuhen, welche in einen steifen Lederschaft auslaufen, in welchen beim Marschieren und bei den Übungen das untere Ende der Hufe eingeschnürt wird.

## Lokale Nachrichten.

### Prämien für Privatpräparandenbildung.

In diesen Tagen läßt die Königl. Regierung zu Danzig durch die Schulinspektoren ihres Aufsichtsbezirktes die Privatpräparanden und diejenigen Lehrer ermitteln, die sich privatim mit der Vorbildung von Präparanden beschäftigen. Der Zweck der Ermittlungen ist der, den Präparanden wie deren Vorbildnern Prämien zuwenden zu können. Diese Freigebigkeit der Regierung muß umso mehr Wunder nehmen, als der eigentliche Lehrmangel in unserer Provinz längst besichtigt worden ist. Daß ein Lehrmangel nicht mehr vorhanden ist, geht aus der Thatsache hervor, daß in der letzten Zeit die Schulamtskandidaten recht lange auf ihre Anstellung haben warten müssen. In einzelnen Fällen dauerte die Wartezeit 1 Jahr. Weil der Lehrmangel besichtigt ist, deshalb sollen die zur Beseitigung desselben Mitte der 80er Jahre eingerichteten Parallellurse an den Seminaren zu Ebbau, Marienburg und Br. Friedland eingehen. Die Prämien, die wohl zu Zeiten des Lehrmangels als Lockmittel an der Tagesordnung waren dürften jetzt also vollständig zwecklos sein. Man sollte diese Mittel

doch für andere Zwecke benutzen, wie z. B. zur Beseitigung der Ueberfüllung der Schulklassen durch Neueinrichtung von Schulklassen, für kostenlose Hergabe von Lehrmitteln an arme und würdige Schulkinder zc.

Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Danzig hat für ihren Bezirk Folgendes verfügt: Am Sonntag, den 19. Dezember werden 1) die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum an den Annahme- und Ausgabestellen für Pakete und Packetadressen wie an den Werktagen abgehalten. 2) Findet die Paketbestellung im Orte in vollem Umfange statt. Am Sonnabend, den 25. Dezember sind die Annahme- und Ausgabestellen für Pakete und Packetadressen zu denselben Zeiten, wie an den Werktagen, geöffnet. Am Sonntag, den 26. Dezember erfolgt die Laubbriefbestellung wie an den Werktagen, erstreckt sich also auch auf die Bestellung von Paketen.

Die Zahl der Weihnachtserlauber wird in diesem Jahre außerordentlich groß sein, da der Befehl ergangen ist, daß Urlaub auf Antrag in weitgehendstem Maße, soweit dies ohne Beschränkung des notwendigsten Dienstes zulässig ist, ertheilt werden soll. Die Urlaubszeit wird auf 8—21 Tage bemessen.

Die Weihnachtsferien für die höheren Schulen werden nicht bis einschl. Mittwoch, den 5. Januar, wie wir gestern irrthümlich berichteten, sondern bis einschl. Donnerstag, den 6. Januar dauern.

Zur Konkurrenz um die technische Hochschule wird der „D. Z.“ aus Kiel geschrieben: Die aus dem hiesigen Oberbürgermeister Fuß und den beiden Stadtverordnetenvorstehern bestehende Deputation ist am 10. d. M. von dem Kultusminister empfangen worden. Er hat anerkannt, daß unter den verschiedenen Städten, die sich jetzt um die geplante neue Schule bewerben, Kiel deshalb vorzugsweise mit in Betracht komme, weil ein hervorragendes Interesse der kais. Marine an der örtlichen Verbindung dieser Schule mit den ersten deutschen Kriegshafen errichteten Marineanstalten obzuwalten scheint. Der Minister gab anheim, ihm einen entsprechenden Antrag der Stadt Kiel zu unterbreiten, wie ein solcher förmlich bereits von der Stadt Danzig gestellt worden sei. Der Magistrat hat demgemäß den Antrag an die Stadtvertretung gestellt: 1) Bei der Regierung den Antrag auf Eröffnung einer technischen Hochschule in Kiel einzureichen und 2) zu diesem Zweck die unentgeltliche Hergabe eines geeigneten Bauplatzes seitens der Stadt in Aussicht zu stellen. — Der Kultusminister Bosse muß ein Gemüthsmenich sein. Bisher hat er allen Deputationen, die wegen der Hochschule bei ihm vorgeprochen haben, Aussichten gemacht.

Reichstags-Wählerlisten. Der Minister des Innern hat jetzt an die Provinzialbehörden eine Verfügung betreffend die Aufstellung von Wählerlisten gerichtet, in der es heißt: „Auf meine Anregung hat sich der Bundesrath in Uebereinstimmung mit der von dem Reichstage in einem Spezialfalle vertretenen Auffassung mit der Auslegung des § 34 des Wahlreglements dahin einverstanden erklärt, daß in Zukunft bei allen während des Laufes derselben Legislaturperiode nach Ablauf eines Jahres nach den allgemeinen Wahlen stattfindenden Wahlen zum Reichstage die Erneuerung sämtlicher Wahlvorbereitungen mit Einfluß der Aufstellung und Auslegung der Wählerliste vorzunehmen ist. Ich ersuche, die nachgeordneten Behörden hiernach mit Weisung zu versehen.“ Bekanntlich hatte der Minister bei der vorletzten Schweizer Nachwahl eine den Bundesraths- und Reichstagsbeschlüssen entgegen gesetzte Auffassung vertreten, was die Kassirung der Nachwahl zur Folge hatte.

Strafhammer. [Ein Nachspiel zur Centenarfeier] beschäftigte in der Nachmittagsitzung den Gerichtshof. Hier Romdies, die 15 bis 18 Jahre alten Dienstjungen Aug. Apłowski, Gottl. Hobbte, Mart. Stanowski und Joh. Zimmermann aus Neuteich bzw. Neuteichsdorf, sämtlich vorbehaftet, hatten am 22. März d. J. stark getrunken; Abends griffen die drei Erstangeklagten auf der Straße nach Neuteich die Brüder Kornack ohne Veranlassung an und mißhandelten diese aufs schwerste. Nach dieser Helbenthat gingen Apłowski, Hobbte und Zimmermann weiter und fanden den Arbeiter Böttcher hilflos auf der Erde liegen. Anstatt sich des Verkrachten liebevoll anzunehmen, eröffneten sie in ihrer Rohheit ein Steinbombardement auf ihn. Der Gerichtshof verurtheilte Apłowski zu 4 Monaten, Hobbte zu 2 Monaten, 1 Woche

Stantwig zu 2 Monaten und Zimmermann zu 2 Wochen Gefängniß. Die Angekl. waren bei Begehung der That noch nicht 18 Jahre alt, sie haben es daher nur diesem Umstande zu verdanken, daß sie so gelinde davon gekommen sind.

[Wegen schweren Diebstahls im Rückfalle] hatte sich sodann das Dienstmädchen Bertha Stahnke aus Tiegenhof, z. Z. in Marienwerder in Strafhast, zu verantworten. Ihr wird zur Last gelegt, in der Nacht zum 13. November v. J. mittels Einsteigens der Rentier-Wittwe Penner in Tiegenhofen mehrere Wäsche- und Kleidungsstücke gestohlen zu haben. Die Angekl. bestritt den Diebstahl und erbot sich, den Alibibeweis zu führen. Dieser mißglückte jedoch, da kein Zeuge sie an den angegebenen Orten gesehen haben will. Die Bestohlene vermuthet in der Angekl. die Diebin, doch kann sie sie mit Bestimmtheit als solche nicht hinstellen. Auf Grund der fernen Beweisaufnahme gelangte der Gerichtshof zu einer Verurtheilung der Angekl. und erkannte wegen schweren Diebstahls im Rückfalle unter Annahme milderer Umstände auf eine Zusatzstrafe von 9 Monaten Gefängniß.

## Aus den Provinzen.

Danzig, 16. Dez. Vorgestern Abend wurde der Malermeister Kunze aus Danzig in der Bergstraße an der halben Allee in bewußtlosem Zustande an der Erde liegend aufgefunden; neben ihm in knieender Stellung der Baumunternehmer G. aus Ohra. Der bereits regungslose K. wurde auf Veranlassung des Gemeinbedienten nach dem Lazareth Sandgrube gebracht, wofelbst aber nur der bereits eingetretene Tod des K. konstatiert werden konnte. Wie bald darauf ermittelt wurde, sind beide, K. und G., vorher zusammen im Gasthause in der Bergstraße gewesen. Dem Staatsanwalt ist hiervon Anzeige erstattet.

Dirschau, 16. Dez. Hotelbesitzer Müller hat gestern das Grundstück des früheren Hotels „Zur Stadt Danzig“, dessen Gebäude bekanntlich durch den großen Brand zerstört worden sind, an den Kreis-Ausschuß für den Preis von 40000 Mk. verkauft. Auf dem Areal soll demnächst ein Kreis-haus erbaut werden.

Graudenz, 16. Dez. Der verantwortliche Redakteur des „Geselligen“, Paul Fischer, hatte sich gestern vor der Graudenger Strafkammer wegen Verhöhnung zu verantworten. Der betreffende Artikel behandelte die Reichstagswahl in Schwes und es war in ihm behauptet worden, daß katholische Geistliche eine Anzahl Leute bis zum Tage der Wahl von der Sachfängerei dadurch zurückgehalten hätten, daß sie ihnen die sogenannte „Osterbeichte“ vorenthielten. Die katholischen Geistlichen des Kreises Schwes haben wegen dieses Artikels Strafantrag gestellt. Der Angeklagte hat durch eine Menge Zeugen versucht, den Beweis der Wahrheit zu erbringen; es ist ihm dies aber nach der Ansicht des Gerichtshofes nicht gelungen. Der Angeklagte wurde deshalb wegen öffentlicher Verhöhnung mit 200 Mark Geldstrafe bzw. 20 Tagen Gefängniß und Veröffentlichungsbefugniß bestraft.

Rosenberg, 16. Dez. Als der Knecht des Besitzers K. von hier eines Tages das Vieh von der Weide holte und es eine Strecke nicht ordentlich gehen wollte, gerieth der Knecht dergestalt in Wuth, daß er eine Axt ergriff und damit dem Thiere einen solchen Schlag gegen den Kopf versetzte, daß es todt niederstürzte. Wegen dieser rohen That erhielt der Knecht in der gestrigen Schöffensitzung 6 Monate Gefängniß.

## Von Nah und Fern.

Der Kaiser als Korpsstudent. Der Kaiser hat, nach der „Köln. Ztg.“, dem Korps Borussia in Bonn zur Erinnerung an seinen letzten Besuch sein Bild zum Geschenk gemacht. Das Bild, das im Salon des Korpshauses angebracht wurde, ist ein Brustbild in Del von dem Maler H. Roster und zeigt den Kaiser in bürgerlicher Tracht in den Farben den Borussia. Der Rahmen des Bildes ist aus Ebenholz, oben ist das preussische Wappen angebracht, von der Kette des Schwarzen Adlerordens umschlungen, und darunter befindet sich die Kaiserkrone. In demselben Saale werden auch in einem Glaschranke Mütze, Petesche und Bierglas aufbewahrt, deren sich der Kaiser bei seiner Anwesenheit im Korpsbause bedient.

\* Ein Armband der Kaiserin ist in „Meber Land und Meer“ abgebildet, ein Geschenk des Kaisers zu ihrem letzten Geburtstag. Es besteht aus den aneinander gereihten Miniaturbildnissen ihrer sieben Kinder, in der Mitte die Prinzessin, umgeben von ihren beiden ältesten Brüdern, die gleich dem Prinzen Walbert Leutnantsuniform tragen. An dem Bildniß der Prinzessin hängt als achttes das herzförmig gefaßte Porträt des Kaisers. Die Miniaturen sind auf Eisenblech gemalt. Jedes Bildniß ist von einem Brillantenranze umrahmt, während palmettenartig ausgearbeitete Zwischenstücke die Madailles mit einander verbinden. 253 Brillanten sind verwandt.

\* Dresden, 16. Dez. Ein Oberpostassistent ist hier wegen Unterschlagung von 4000 Mark Amtsgeldern verhaftet worden.

\* In einem Jahrmarktstheater in Graffe bei Cannes in Südfrankreich stürzten, wie aus Paris gemeldet wird, die Bänke ein; etwa hundert Personen wurden leicht und einige wenige schwer verletzt.

\* Ein fatales Abenteuer. Aus Wien wird vom 13. ds. berichtet: Der elegante, neben einem Husarenoffizier im Restaurant sitzende Dame fiel ein Gegenstand klirrend zu Boden. Giltast lief der Piccolo herbei, bückte sich und präsentirte der Dame unter dem Gelächter der Gäste auf dem Teller ein — falsches Gebiß. Gestern wurden dieselben Zähne dem Bagatelrichter vorgezeigt. Ein Zahnarzt hatte die Dame auf Bezahlung des Gebisses verklagt. Diese erklärte, nichts schuldig zu sein, denn sie habe sich verpflichtet, die falschen Zähne erst bei Verwendbarkeit nach 14 Tagen zu bezahlen. Der sie beschämende Vorfall im Restaurant habe jedoch die Untauglichkeit des Gebisses bewiesen. Der Sachverständige gab sein Gutachten dahin ab, daß die Dame im Rechte und der Kläger ein Stümper in der Zahntechnik sei. Für eine solche Arbeit verdiene der Kläger kein Honorar. Der Richter wies die Klage zurück.

\* Zum Duellblödsinn. Sensation erregt das Mittwoch dacht bei Warschau stattgefundene Duell zwischen dem jungen Marquis Wielopolskie und dem Grafen Wjdzga. Nach dreimaligem Kugelwechsel wurde Letzterer tödtlich verwundet. Grund zum Duell war politischer Streit.

\* Vanderbilts Lebensversicherung. Vor seiner Reise um die Welt hat der Newyorker Millionär George Vanderbilt sein Leben für 4,000,000 Mark versichert, falls ihm auf der Reise ein Unglück zustoßen sollte. Früher pflegte selbst eine einzelne amerikanische Lebensversicherungsgesellschaft sein Leben über die Summe von 400,000 Mark zu versichern. Lord Rothschilds Leben ist für 1,000,000 Mark versichert. Auch die Königin von England, der Prinz von Wales und der Herzog von Edinburgh sind hoch versichert.

## Heiteres.

— Aus den Lustigen Blättern. Eine ermuthigende Drohung: Arthur: Wenn wir jetzt nicht auf dem Tandem sitzen, würde ich Sie umarmen und küssen. — Hilba: Wenn Sie das noch einmal sage, steige ich ab!

## Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

- 6 Meter soliden Stoff zum Kleid für M. 1.80 Pf.
- 6 Meter Frühjahr- u. Sommerstoff gar. waschächt zum Kleid für M. 1.68 Pf.
- 6 Meter solides Damentuch zum Kleid für M. 3.20 Pf.
- 6 Meter Veloutine Flanell guter Qualität zum Kleid für M. 4.20 Pf.
- 6 Meter Ball- und Gesellschaftsstoff, reine Wolle, zum Kleid für M. 4.50 Pf. versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
- Gelegenheitskäufe in Winter-, Frühjahr- und Sommerstoffen zu reduirten billigen Preisen.
- Muster auf Verlangen franco. Modeller gratis.
- Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff z. ganz. Anzug für M. 3.75 Pfg. Cheviot z. ganz. Anz. f. M. 5.85 Pfg.

# Die mechanische Schuhfabrik mit Dampf-Betrieb

# von Jetzlaß & Cie., Straußberg-Berlin,

Verkaufsstelle: **ELBING**, Alter Markt Nr. 17,

empfehlen ihre Fabrikate in

allen Arten von Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen, Mädchen und Kinder

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, zu **sehr billigen**, aber festen Preisen.

## Bedeutende Preisermässigung

habe ich bis zum **Weihnachtsfeste** in allen meinen Artikeln eintreten lassen und bietet sich somit Gelegenheit, **practische Weihnachtsgeschenke** in nur guten Fabrikaten wesentlich unter Preis einzukaufen.

Schlafröcke in allen Größen und Qualitäten mit Tuch, Plüsch- und Sammetbesatz	von Mk. 9,- an.
Hohenzollernmütel in grau, schwarz und blau	von " 36,- an.
Winter-Paletots nach Maas	von " 30,- an.
Anzüge nach Maas	von " 8,- an.
Beinkleider nach Maas	von " 9,- an.
Joppen für Jagd, Wirtschaft u. Comptoir, warm gefüttert	von " 3,50 an.
Seidene, wollene und Piqué-Westen	

Chapeaux claques, Cylinder-Hüte, steife und weiche Filzhüte, Velour-Hüte.	
Pelzmützen und Pelzkragen in Breitenschwanz, Persianer, Seal, Bismarck, Seehund, Murrel, Kanin und Krimmer.	
Regenschirme	von Mk. 1,25 an.
Reise-, Schlaf-, Bade- und Steppdecken	von " 2,- an.
Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe in vorzüglichen Qualitäten zu Fabrikpreisen.	
Pult-, Divan- und Bettvorlagen in Fell u. Plüsch	von " 0,50 an.
Fell-Fasstaschen in eleganter Ausführung	von " 3,- an.
Oberhemden, Chemisettes, Serviteures, Kragen und Manschetten.	
Shlipse in großartiger Auswahl, entzückende Neuheiten.	
Seidene Halstücher, Kragenschoner	von " 0,75 an.
Seidene und leinene Taschentücher.	
Normal-Hemden und Hosen	von " 1,50 an.
Socken, Leibbinden.	
Gestrickte Jagdwesten räumungshalber unter Kostenpreis.	
Manschettenknöpfe, Chemisettknöpfe.	
Hosenschützer, Ohrenschtützer, Hosenträger etc.	
Gummischuhe, Gummiboots zu Fabrikpreisen.	

**Geh- und Reise-Pelze,**  
**echt russische Schlitten-Decken,**  
der ungünstigen Witterung wegen bedeutend unter Preis.

Fahr- und Diener-Röcke, Bock-Röcke.  
Kutscher- und Diener-Paletots mit 5 facher Pellerine.  
Echt dänische Lederjoppen.

### Einen großen Posten Stoffreste

in kleinen Maaszen, zu einzelnen Beinkleidern, Jaquettes, Paletots und Anzügen passend, hatte ich Gelegenheit, außerordentlich billig einzukaufen und gebe solche  $\frac{1}{3}$  unter regulärem Werth ab.

Die Anfertigung von Garderoben geschieht unter bewährter Leitung in kürzester Zeit.  
**Auswahlsendungen**  
umgehend und franco.

**Simon Zweig, Elbing,**

Schmiedestraße 18.

## Als Weihnachtsgeschenke

empfehle ich

Brot- und Fleischschneidemaschinen, Fleischhackmaschinen, Messerpumpmaschinen, Reibmaschinen, Waschmaschinen, Bringmaschinen,	Wirtschaftswaagen, Tafelwaagen, Blumentische, Waschtische, Toilettegarituren, Plättisen,	Hausapotheken, Kassetten, Vogelkäfige, Besteckkörbe, Dampfkochtöpfe, Schnellbräter,
--	---	--

### Gemüse-, Gewürz-Etagèren und Spinde,

Hänge- und Tischlampen, Kronen,

### Petroleumkocher

mit und ohne Docht brennend.

Spezial-Geschäft **Bruno Ernst**, Mauer u. Heil.  
für Haus u. Küche **Geiststraße Ecke**

### B. Filczewski

Heiligegeiststraße 36 Elbing Heiligegeiststraße 36  
**Opt. mech. Anstalt**

empfehle ich zur Ausführung  
v. **elektrischen Licht- u. Kraftanlagen** jeden Umfanges.  
Fernsprech-, Telephon- u. Blitzableiter-Anlagen.  
**Elektrische Bedarfsartikel.**  
Gleichzeitig empfehle mein Lager in **opt. u. mech. Waaren**  
zu billigen Preisen.  
Lehrreiche Spielwaren.  
Sperngläser, achromatisch u. in festem Lederetui von 5 Mk. an.  
Barometer von 4 Mk. an.

### Spielwaren.

Neueste Sachen. Größte Auswahl. Unübertroffen  
billige Preise bei  
**R. Lengning,**  
Fischerstraße 21.

Als praktische

### Weihnachtsgeschenke

empfehle

Regenschirme, Spazierstöcke,  
Tabakpfeifen, Cigarrenspitzen, Tabak-  
dosen, Portemonnaies etc.  
in unübertroffen großer Auswahl außerordentlich  
billig.

**R. Lengning,**

Fischerstraße 21.

Gegründet 1847.

Gegründet 1847.

### E. Mulack,

Nr. 15 Uhrmacher, Alter Markt Nr. 15  
(Ecke Spieringstraße).

empfehle sein großes Lager goldener und silberner  
**Herren- und Damenuhren,**  
Remontoirs und Savonettes,  
**Regulateure, Wanduhren, Wecker,**  
stets neue Muster, unter mehrjähriger Garantie guten Gehens.  
Reparaturen an Uhren, Musikwerken etc.  
sauber und zuverlässig.

### Müller's Accord-Zithern

Preis für Kinder M 7,50  
" " Erwachsene M 12,50  
bis 40.

Schule gratis. Von Jedermann  
in 1 Stunde zu erlernen.  
Niederlage bei **M. Dahl-**  
**weid**, Heiligegeiststr. 35, I.

**Reinecke's Fahnenfabrik**

Hannover.

St. Nr. 24

## Th. Jacoby's

St. Nr. 24

**ELBING**

**1897**

**ELBING**

# Weihnachts-Preis-Courant.

Aufträge nach außerhalb werden prompt und schnellstens erledigt.

Jeder Gegenstand wird genau nach Preis-Courant verkauft.

## Kleiderstoffe.

6 Mtr. 1 Robe Frise, feinfarbig chinirt, für 8.50.  
6 Mtr. 1 Robe Englisch Carreau, Nouveauté, für 6.50.

### Hochelegante Neuheiten:

Frise-Tuch, englisch Krimmer, Lustrine, Mohair, Barège und Matlassé. Englisch Roben mit Mohair-Effecten, einfarbige und eleg. Carreau und Schotten, Robe 6 Meter 6.50, 7.50, 10.50, 15.50.  
Letzte Neuheit Tuchroben m. eingewebt. Krimmer-Borduren Letzte Neuheit

## Kleiderstoffe.

6 Mtr. 1 Robe schwarz Satin-Jaquard mit Effekten, doppeltbreit, für 2.95.  
6 Mtr. 1 Robe prima schwarz Mohair = Crêp, reine Wolle, für 4.75.

### Elegante Promenaden- u. Costume-Stoffe:

6 Mtr. 1 Robe Granit-Crème in allen modernen Costumefarben für 5.50.  
6 Mtr. 1 Robe mit aparten Mohair-Effecten, roth-schwarz, marine-schwarz für 5.25.  
6 Mtr. 1 Robe prima engl. Voden imit. für 5.10.  
6 Mtr. 1 Robe reinw. Cöper-Diagonal, Costumefarbe f. 4.65.  
6 Mtr. 1 Robe uni Mohair-Crêpe, sehr dauerhaft f. 3.45.

## Kleiderstoffe.

Neuheiten in Blousenstoffen.

Eleganter Friseestoff, reich mit Seide durchzogen, neueste Chinee-Muster (Ersatz für Seide), Mtr. 1.05.  
Kleiderstoff-Reste u. Coupons uni u. schottisch für Kinderkleider, wollene, Sammet- u. Seidenreste für Puppenkleider.

### Praktische Hauskleiderstoffe:

6 Mtr. 1 Robe dyppltbr. gezwirnt Melangestoff f. 1.30.  
6 Mtr. 1 Robe Cöper-Cheviot, uni und engl. melirt für 4.35.  
6 Mtr. 1 Robe pa. Cöper-Tuch, extra feinfarbig für 3.85.  
6 Mtr. 1 Robe mel. Granitstoff, mod. Melangen f. 3.75.  
6 Mtr. 1 Robe gezwirnt Broche-Haustuchstoff f. 2.75.  
6 Mtr. 1 Robe Belour-Melangenstoff für 2.25.

## Leinenwaaren.

Jaquard-Tischtücher für 38, 75, 1.05, 1.25.  
Prima Drell-Hausmacher-Tischtuch, 110/120, von 88 Pf. an.  
Reinleinen-Jaquard-Tischtücher, 110/120, von 90 Pf. an.  
Damassé-Tafeltücher, gute Qualität, 105/150, von 1.15 an.  
Weisse Kaffee-Tischdecken mit bunter Bordure u. Franze von 92 Pf.

Drell-Küchen-Handtücher mit bunter Rante Mtr. 17 1/2 Pf.  
Gesichts-Handtücher in Drell und Jaquard, 50 cm breit, " 29 "  
Jaquard-Drellhandtücher, bunt gestreift " 24 "  
Hemdentuche, feinste Waare Mtr. für 16, 26, 35, 45 "  
Rheinländische Hausmacher-Halbleinen Mtr. 27 "  
Fancy-Parchende, doppelt gewalkt " 24 "  
Weisse gerauhte Piqué-Parchende " 34 "  
Gewebte Schürzenstoffe in neuesten Mustern Mtr. 37, 41, 48 "

## Gardinen.

Tülldecken von 5 Pf. an.  
Tüll-Commodendecken von 48 Pf. an.



Vitrage-Gardinen Mtr. von 4 Pf. an.  
Tüllgardinen, 85 Ctm. breit, schon für Mtr. 18 Pf.  
Gardinen mit Bänderfass, 100 Ctm. breit, Mtr. 29 Pf.  
Gardinen in Spitzen-Relief, extra breit, in Madras, mit Spachtel-effekten, weiß und crème, aparte und neueste Muster, Mtr. für 54, 68, 83, 1.05.  
Lambrequins, 108 Ctm. breit, von 38 Pf. an.

## Teppiche

Axminster 8/4  
von 5.25 an.

## Tischdecken

Plüsch- und Rips-Tischdecken  
Tischdecken mit Gold durchwirft für 1.95.

## Bettvorleger

in größter Auswahl  
von 52 Pf. an.

**Capotten für Damen u. Kinder**

Damen-Woll-Capotten mit rothem, warmem Futter für 65 Pf.  
 Damen-Woll-Capotten, Fantasie-gewebe mit Seide verziert für 1,15  
 Damen-Fantasie-Capotten mit Seide und Seiden-Chenille für 1,45  
 Elegante Seiden-Chenille-Capotten, äußerst kleidsam, für 1,85  
 Seiden-Blüsch-Capotten mit eleganter Seiden-Chenille für 2,35  
 Borduren-Besatz, Damasse-, Sammet- und Fajillette-Capotten.

**Kinder-Zuch-Capotten.**

Niedlichster Art, von 75 Pf.  
 moderne Helgoländer-Jacon mit Blüsch-Besatz, für 1,20  
 elegant mit Seiden-Blüsch Kopf u. Rand 1,35  
 Kinder-Zuch-Glas-Käppchen mit Glastschleife für 75 Pf.  
 Kinder-Seidenplüsch-Glas-Käppchen grau Schneehasenbesatz, für 2,05  
 Kinder-Seidenplüsch-Capotte (Schneehasenbesatz) für 2,45

**Schultertragen**

Blüsch mit rothem warmem Futter, für 1,25  
 Blüsch-Notunden-Kragen, warm gefüttert, für 2,45  
 Ultrachan-Blüsch-Notunden-Schultertragen mit Satin-oder Belontinefutter, für 3,85  
 Streng moderne Prima Krimmer-Notunden-Schultertragen, Steppfutter, für 5,75.

**Handschuhe.**

Kinder-Faustel-Handschuhe für 15 Pf.  
 Kinder-Tricot-Handschuhe, gefüttert, für 25 Pf.  
 gefüttert, für 28 Pf.  
 Kinder-Handschuhe, gestrickt, für 50 Pf.  
 Kinder-Raumg.-Handschuhe für 38 Pf.  
 Damen-Tricot-Handschuhe mit starkem eingewebtem Futter für 38 Pf.  
 Damen-Tricot-Handschuhe, schwarz und farbig, sehr haltbar, f. 40, 48 Pf.  
 Handschuhe Abbazia, lederfarbig für 95 Pf.  
 Damen-Ringwoods mit Manschette für 1,45.  
 Damen-Krimmer-Handschuhe, Glacé, Innenseite gefüttert, für 1,25

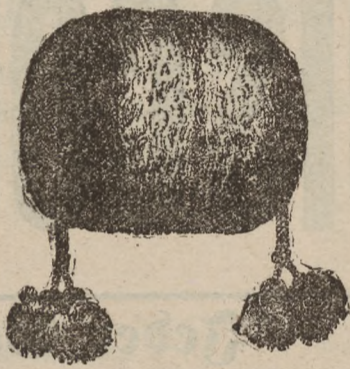
**Tricot-Tailen.**

Schwarze Damen-Tricot-Tailen, Winter-Tricot, für 1,75  
 Schwarze Damen-Tricot-Tailen, Double-Jersey, sehr haltbar, für 2,55, 3,55, 3,85  
 Garnirte Damen-Tricot-Tailen, moderne Träger- und Falten-Jacon, extra schwere Qualitäten, für 4,25, 5,50  
 Damen-Zuch-Blousen, sehr elegant, mit Saumhenträger, gute Qualität, für 5,50.

**Pelzwaaren**

in den edelsten, besten Pelzarten:  
 Sealbifam, Nutria, echt Iltis, Schuppen-Nutria, Natur-Oppossum, Lammfell, Iltis Stungs, Nerz, Nerz-Murmel u. Zaucher (Eisvögel), sowie sämtlicher moderner schwarzer Pelzarten.

**Pelz-Muffs**



in schwarz Pelz . . . . . für 88 Pf., 1,55, 1,85  
 in echt belgisch Kanin . . . . . für 2,25, 2,45, 3,50  
 in echt belgisch Kanin, imit. Pelzfutter, für 3,75  
 in echt Murmel in Sealkanin geblokt, . . . . . für 3,50, 5,50  
 in Nutria-Oppossum, Nutria-Kanin von 4,50 an.

**Pelz-Baretts**



in modernen Pelzarten . . . . . für 2,25, 2,55, 2,75  
 in hocheleganten Pelzarten, modernen Baretts, Lock- u. Bolero-facons . . für 3,55, 3,75  
 mit reichen Fantasiefedern u. Schleifenschmuck, Poupon, Köpfschen u. Schwänzchen. für 4,75, 4,85

**Zaucher-Baretts**

Nutria-Baretts mit reicher Fantasie- und Schleifengarnitur, für 3,25

**Pelzkragen für Damen**

in reichster Auswahl.



Neu. Pelzboa mit Pelzschleife. Neu.  
 Pelz-Chawlkragen, hochelegant, mit Schwänzchen reich garnirt, von 1,95  
 Pelz-Neberstragen, Pelzponpon, . . . . . von 1,75  
 Neu. Pelz-Neberstragen mit Stuartkragen, Klappform. Neu.  
 Neu. Zuchs-Schweifboa mit Schwänzchengarnitur. Neu.

Pelz-Chawlkragen mit Schwänzchengarnitur für 1,45.  
 Pelz-Collier mit Kopf und Schwänzchen für 1,25.  
 Pelz-Collier, weiß, von 28 Pfennig.  
 Pelzkragen für Herren u. Knaben in Sealconi, Murmel, Bifam und Nutria.  
 Kinder-Pelz-Garnituren  
 aus weiß Lammfell, Zaucher, in reizendster Art, von 2,50. ■ schwarz, weiß, grau und mode, ■ von 1,10 an.

Schwarz Blüsch-Baretts mit Nutria-Blüschrand, für 75 Pf.  
 Krimmer-Baretts für Damen und Kinder, schwarz, grau, noch für 68 Pf.  
 Krimmer-Muffs von 40 Pf. Blüsch-Muffs von 18 Pf.

**Hahnenfeder-Boas,**

schwarz, weiß, grau, mode, rosa, hellblau.  
 Hahnenfeder-Boas mit Band, schwarz . . . . . für 38 Pf.  
 Hahnenfeder-Boas, 150 Ctm. lang . . . . . für 1,65  
 Hahnenfeder-Boas, schwarz-weiß, 150 Ctm. . . . . für 2,65  
 Chandellenfeder-Boas, sehr chic und neu . . . . . für 2,86

Hochelegant. Gchte Straußfeder-Boas, Hochelegant.  
 schwarz, weiß, grau, schwarz/weiß, mode/weiß, grau/weiß.

**Strumpfwaaaren.**

Kinder-Strümpfe Paar 21 Pf.  
 Schwarze Kinder-Strümpfe, garantiert echt schwarz, gestempelt, Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Paar 30 38 48 55 62 68 78 88 98 1,09  
 Damen-Strümpfe Paar 38 Pf.  
 Schwarze Damen-Strümpfe, plattirt Kammgarn, Paar 58 Pf.  
 Schwer reinwollne, schwarze Damen-Strümpfe für 98, 1,18  
 Herren-Socken, stark, Paar 21 Pf.  
 Herren-Socken, gut haltbar, für 48, 55, 65 Pf.  
 Herren-Schweiß-Socken.

**Tricotagen.**

Gewebte Damen-Unterjaken mit lang. Nermeln f. 42, 52, 58, 68 Pf. gute schwere Qualitäten,  
 Merino-Garn für 88, 98, 1,05  
 Herren-Normal-Unterhemden mit langen Nermeln, doppelter Brust, für 62, 75, 88, 1,05  
 Herren-Normal-Hemden bester Qualitäten für 1,25, 1,45, 1,85  
 Herren-Normal-Beinkleider für 54, 68, 88 Pf.  
 Gestrickte Herren-Weiten, Nermeljacke mit Taschen, von 1,68 an.

**Regenschirme**

für Kinder von 75 Pf. an  
 Damen- u. Herren-Regenschirme, haltbare Satin- u. Satinettstoffe, moderne und haltbare Stöcke, für 1,25, 1,65, 2,45, 2,85  
 Damen- u. Herren-Regenschirme, prima Serge-, Gloria- u. Imperialstoff, eleganteste Ausstattung, nur gute, solide Qualitäten, für 2,85, 3,25, 4,35, 4,95, 5,50  
 Schwerfeid. u. reinfeid. Herren- und Damen-Regenschirme.

**Unterröcke.**

Damen-Calmuc-Röde, extra weit, für 88 Pf.  
 Damen-Zuch-Röde mit ausgenäht. Bordure für 1,75  
 Prima Zuch-Röde, reich m. Soutasch-, Sammet- u. Bordengarnitur, sehr haltbar, für 2,65, 3,50, 3,85  
 Gestrickte Damen-Röde für 3,40  
 Schwerfeidene Unterröcke, gute haltb. Qualit. für 6,50, 8,50, 9,50  
 Halbfeid. Unterröcke für 3,50

**Damen-Wäsche.**

Damen-Hemden mit Spitze für 58 Pf.  
 Damen-Hemden, Hemdentuch, gute Qualität, für 1,08, 1,25  
 Damen-Hemden, prima Dowlas, sehr stark, für 1,30, 1,45  
 Damen-Beinkleider mit Stickerei-Umsatz für 1,05  
 aus prima Hemdentuch für 1,45, 1,65  
 Damen-Nachtjaken mit Spitzen verziert für 1,20  
 Damen-Unterröde mit Stickerei-Umsatz für 85 Pf.

**Kinder-Wäsche.**

Kinder-Erftlingshemden von 9 Pf. an  
 Kinder-Erftlingshütschen von 23 Pf.  
 Kinder-Hemden mit Spitze für 35 Pf.  
 Kinder-Beinkleider mit Stickerei-Umsatz für 40 Pf.  
 Kinder-Stickerei-Kragen für 9 Pf.  
 Kinder-Lätzchen für 10 Pf.  
 Kinder-Lätzchen, niedlichster Art, für 15, 25, 38 Pf.  
 Kinder-Eßservietten in Gummi und Waschstoff.

**Damen-Fency-Beinkleider.**

mit Spitzen-Umsatz für 60 Pf.  
 gute Qual. mit geschürzt Bolant für 95 Pf.  
 Bwl. Flanell-Beinkleider mit geschürzt. Bolant für 1,25, 1,35  
 Bwl. Flanell-Beinkleider, prima Qualität, Ersatz für Flanell, Paar 1,48, 1,50, 1,58  
 Reinwollene Flanell-Damen-Beinkleider,  
 Gewebte wollen. u. reinwoll. Damen-Beinkleider f. 2,45, 3,25, 3,75

**Kinder-Beinkleider**

mit geschürzt Umsatz, für 0,28  
 Kinder- bwl. Flanell-Beinkleider, (Ersatz für Flanell), Paar von 0,38  
 Vigogne-Unterzüge für 28 Pf.  
 Zephyr-Unterzüge für 50 Pf.  
 Gestrickte Knaben-Shawls für 39 Pf.  
 Parkend-Halstücher, stark und weich, für 20, 23, 28 Pf.  
 Lama-Halstücher für 38, 45, 65, 85 Pf.

**Zephyr-Kopf-Shawls,**

bunt gestreift für 88 Pf.  
 Zephyr-Ananas-Kopfschawls für 1,45, 1,65  
 Zephyr-Kopfschawls, uni mit eingew. Bordure (Ersatz für Handarbeit), für 2,45  
 Seiden-Chenille-Kopfstücher, schwarz und farbig von 1,08 an  
 Zephyr-Kopfstücher mit Franze für 36 Pf.  
 Zephyr-Kopfstücher, gute schwere Qualität für 65, 85 Pf.  
 Blüsch-Tailentücher von 2,15 an

**Taschentücher.**

Weißer Kinder-Taschentücher mit bunten Figuren für 3 Pf.  
 bessern Genres für 4, 8, 12, 18 Pf.  
 Für Herren und Damen weiße Taschentücher, gesäumt, feines Gewebe, 1/2 Dhd. 1,25  
 Weiße, feinsäidige Louisiana-Taschentücher mit bunter Kante, gesäumt, 1/2 Dhd. 1,45  
 Reinleinene Taschentücher, weiß und mit bunter Kante, 1/2 Dhd. 1,65, 1,85, 2,10, 2,25  
 Billig! Feinsäidige, reinlein. Billig! Taschentücher, beste Qualitäten, mit kleinen Webefehlern.

**Für Bälle**  
und  
**Gesellschaften**

**Seidene und reinseidene Pongé-Seidenstoffe** mit und ohne Seideneffecten,  
Robe 10 Mtr. 11.50, 12.50, 13.50.

**Hochelegante Sicilienne-, Moirée-, Faille- u. Damassé-Seidenstoffe,**  
rein Seide, ganz neu und apart  
Robe 10 Mtr. 21.50, 23.50, 25.50.

Gelegenheitskauf!

**Reste schwer reinseid. Schottisch, Millefleur-, Chinée. u. Ombrée-Seidenstoffe**  
für Blusen und Roben, sehr preiswerth, um damit zu räumen,  
Meterpreis 2.25, 2.55, 2.75, 2.05, 3.25.

Gelegenheitskauf!

**Reinwollene hellfarbige Crêpe-, Armure-Crêpe- und Cheviot-Roben.**

**Weisse Batiste, weiss gestickte Batiste** Mtr. f. 55, 75, 95 Pf. **Gest. Nansokroben** Robe 6 Mtr für 3.75.

**Streng moderne Seidengaze und Kleidertulls,** uni gestickt und brochirt  
Mtr. 55, 95, 1.55.

**Plissirt Seidengaze**  
in schwarz, weiss, crème, rosa, grün und gold.  
**Plissirt Seidengaze-Volants.**

**Gaufrinte Seidengaze,**  
hochelegant  
in allen schönen Lichtfarben am Lager.

**Echte ballfarbige Federbesätze.**  
**Weiss Chandellen- und Schwaanbesatz.**  
Weiss Wachspferlborduren.

**Ballhandschuhe**

weiss, creme, mais und gold.

**Ballhandschuhe** 6kn. lang, Paar 0.20.  
8 12 16 18 Knopf lang  
Paar 28 35 42 48 Pf.

**Ballhandschuhe** mit eleganter Petinett-  
Manschette, weiss, creme, gold, 18kn. lang  
Paar 75 Pf.

**Plattirt seidene Ballhandschuhe,**  
6kn. lang Paar 38 Pf.  
8 12 16 18 Knopf lang  
Paar 55 75 1.15 1.35 Pf.

**Neu. Reinseidene Ballhandschuhe**  
in grün und lila. **Neu.**

**Ballstrümpfe** 2. Qual. Paar 15 Pf.  
**Ballstrümpfe** 1. Qual. „ 25, 40 Pf.  
**Ballstrümpfe** mit Petinett-Einsatz,  
sehr neu, Paar 75 Pf.

**Plat. seid. Ballstrümpfe,**  
sehr elegant, Paar 1.35.

**Ballblumen.**

**Garnituren** im Carton verpackt  
für 75, 95 Pf.

**Einzelne Haarkränzchen** für 45 Pf.  
**Einzelne Bouquets** für 25 Pf.

**Garnituren** reizendster Art, kleidsame  
**Haarkränzchen, Diadems, Tuffs,**  
neueste **Achselträger** und **Volant-**  
**garnituren** für die Taille  
für 1.75, 2.55, 3.25, 4.55.

**Hellroth Mohn-garnituren.**  
**Hellroth Nelkengarnituren.**  
**Hellroth Tausendschön- u. Rosen-**  
**Garnituren.**

**Weiss/grün Schneeballen.**  
Elegante Garnituren in grün, lila und gold.  
**Neu. Echte Straussfeder-Taillengarnituren.** **Neu.**

**Haar-Federtuffs** in jeder Ballfarbe am  
Lager. **Reiher** für Haarschmuck.

**Einzelne Rosen** und **Blüthen-Piquets.**  
**Neu. Mohn-Piquets** **Neu.**  
in allen Lichtfarben.

**Ballfächer.**

**Atlas-Ballfächer** mit eleganter Malerei  
für 1.25, 1.35, 1.75.

**Ballfächer** aus Gaze, Crepe de chine,  
Chantilly und Flitterstoff, weiss, creme,  
ballfarbig, schwarz, eleganteste Fantasie- u.  
Beingestelle,  
für 2.25, 2.55, 2.75, 3.25, 3.55.

**Neu. Echte Straussfeder-Fächer**  
in weiss, creme u. gold, auf imit. Schildpatt-  
gestell, sehr modern, von 2.95.

**Fächerbänder,** ballfarbig, für 45 Pf.

**Echte Straussfederfächer,** schwarz,  
Fantasiegestell, für 1.75.

**Echte Straussfederfächer,** hochelegant,  
schwarz, grau und naturfarben, auf elegan-  
testen Schildpatt- und Fantasiegestellen  
für 3.25, 3.75, 4.75, 6.75.

**Promenadenfächer** aus Atlas, Seiden-  
gaze, Crepe de chine von 1.35 an.

**Ballumnahmen**

aus Seiden-Creppon, Seiden-Damast, Fantasie-  
Wollstoff u. Cachemire, mit aparten Stuart-  
kragen, reich mit Schwaan- oder weiss  
Chandellenfederbesatz.

**Elegante Ballkragen** mit Schwaan-  
besatz für 4.50.

**Reinseidene Ball-Echarpes** in ele-  
gantester Crepe = Armure = Seide, prächtige  
Farbenstellungen,  
für 3.75, leicht, 6.50 bis 12.00.

**Hochelegante Ball-Echarpes,** Seide  
und Seiden-Chenille für 2.95, 3.75.

**Hellfarbige Ball-Echarpes** mit sei-  
denen Streifen für 1.25.

**Reinseidene Kopfhawls u. Kopf-**  
**hüllen,** hell u. dunkelfarbig, Chandellen-  
Federbesatz und Chenillefranze  
für 1.95, 2.75, 3.55, 4.25.

**Hochelegante Gesellschaftstücher** aus Seiden-  
Chenille u. Seiden-Plüsch, sehr modern.  
Wollene Ananas-Schawls und Kopfhüllen.

**Neuheiten für den Weihnachtstisch.**

<p><b>Damen-Oberhemden-Blousen</b> aus prima Furorestoff für 2.65, mit abknöpfbarem Kragen und Manschetten für 4.10.</p>	<p><b>Damen-Oberhemden-Blousen</b> aus schwer reinwoll. Carreaustoffen, abnehmbarem Kragen u. Manschetten, sehr chic und apart, gefüttert. für 8.50.</p>	<p><b>Men! Plissirt Men!</b> <b>Tüll-Ball-Blousen</b> mit neuester Bandschleifengarnitur und neuesten Frisuren-Aermeln für 8.25.</p>	<p><b>Damen-Westen</b> für Jackenkleider in Batist, Satin und Seide, <b>Neu! Seidene Neu!</b> <b>Damen-Westen</b> mit eleganten Spitzen garnirt und Sammetbandgarnitur. <b>Plissirt seid. Damen-Westen</b></p>	<p><b>Spitzen- u. Gaze-Fichus</b> ganz aparte Neuheiten. <b>Spitzen-Fichus</b> mit garnirtem Kragen. <b>Nacken-Rüschen</b> v. 18 Pf. <b>Moderne Tollen-Rüschen.</b> <b>Nacken-Rüschen</b> mit passend Vorsteckschleife für 85 Pf.</p>
<p><b>Spitzenkragen.</b> Weissgestickte Batistkragen Spachtel-Jäckchen Seidene Jäckchen und Jackentheile <b>Damen-Spitzenkragen</b> mit Spachtelträger für 85 Pf.</p>	<p><b>Moderne Garnituren</b> <b>Kragen u. Manschetten</b> in weiss, roth, rosa, blau und bunt. <b>Weisse Garnituren</b> moderne Klappform für 75 Pf. <b>Farbige Garnituren</b> roth, rosa, hellblau, Klappform f. 98 Pf. <b>Neu. Kragen-Zellerfagon.</b> <b>Neu.</b></p>	<p><b>Vorsteck-Schleifen</b> modern schottisch für 45, 65 Pf. <b>Vorsteck-Schleifen</b> Fächer-Fagon in schottisch u. einfarbig für 85 Pf., 1.05. <b>Sammet-Vorsteckschleife</b> von 50 Pf. an.</p>	<p><b>Neuheit. Neuheit.</b> <b>Damen-Regattes</b> aparte schottische Muster. <b>Neuheit. Neuheit.</b> <b>Dam.-Vorsteckschleifen</b> mit passenden Gürteln in Sammet und Seide.</p>	<p><b>Gürtel.</b> <b>Aparte Band-Gürtel</b> in schottisch, schwarz, weiss, marine und roth. <b>Leder- und Tuch-Gürtel.</b> <b>Rothe Leder-Gürtel.</b> <b>Gürtel-Schnallen.</b></p>

Der ganze Lager-Vestand

**Modell-Hüte,**

Copien von Modellen,

**Garnirt. Seidenfilzhüte,**

**Reise-Hüte,**

**Chic garnirte Matelot-Hüte,**

**Chic garnirte Bolero-Hüte**

**Sammete, Bänder, Hut schmuck**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Weisse Filzhüte**  
garnirt und ungarirt.

**Schleier.**

**Gitter-Schleier,** schwarz mit Chenillepunkten für 10 Pf.  
**Modernste Friquette-Schleier** in allen Gutfarben, mit und ohne  
Chenillepunkte für 25, 38, 55, 65 Pf.

**Friquette-Schleier,** zweifarbig.  
**Chantilly-Spitzen-Schleier.**

**Damen-Glacee-**



**Handschuhe.**

Gute Qualität,  
4kn. lang, feinfarbig,  
Paar 1.45.

Gute Qualität,  
4kn. lang, feinfarbig,  
mit modernen Nähten,  
Paar 1.95.

Gesellschaftshandschuhe,  
4kn., weiches elegantes  
Leder  
Paar 2.25, 2.55.

Sehr billig!  
Weiss und grau mit  
schwarzen Nähten, da  
nicht in allen Nummern  
Paar jetzt 1.45.

**Damen-Glaceehandschuhe** mit warmem Futter  
gutes dehbares Leder, jetzt Paar 2.25.

**Herren-Glaceehandschuhe.**

Schwarz, weiss, farbig, Paar 1.50, 1.65, 1.85.

**Herren-Glacee-Handschuhe**

mit warmem Futter, gutes, dehbares Leder, mit Druckknopf, Paar 1.85.

**Herren-Krimmer-Handschuhe**

mit warmem Futter, Glacee-Innenseite, Druckknopf, Paar 1.45.

Nur zum Feste:  
Ungekleidete

# Puppen

von 10 Pf. an bis zum elegantesten Genre  
in jeder Preislage.

## Spielsachen

für  
Knaben u. Mädchen  
in  
größter Auswahl  
sehr billig.

Bilderbücher  
Märchenbücher  
Satzesegen  
Wandsprüche  
Photographie-  
Rahmen



Solide Buntel-Portemonnaies  
für Herren und Damen für 22, 28, 38, 55,

Solide Porte Tressors  
für Herren und Damen für 42, 48, 55, 75.

Kinder-Portemonnaies  
für 6, 10, 12, 18 Pf.

Damen-Portemonnaies  
schic, niedlich, elegant, für 25, 32, 45.

## Künstliche Blumen

für Jardinières und Vasen.

Fischerleinen für Handarbeiten.  
Satin à jour für Schürzen.  
Batist à jour für Kleider und Schürzen.  
Congressstoffe für Gardinen und Täucher.  
Waschborden, nur waschecht, in großer Auswahl, von  
3 Pf. pro Mtr. an.  
Congressborden für Waschkleider.  
Weiße Zwirnspitzen Mtr. von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. an.  
Weiße Stickereien in allen Breiten am Lager.

## Manschettenknöpfe

elegantester Art  
in Perlmutt, Elfenbein und Oryx  
für 30, 48, 55, 65, 85 Pf.  
Manschettenknöpfe Paar 5 Pf.  
Chemisett-Knopf-Garnitur  
ganz neu, in schwarz, weiß und oryx,  
Perlmutter,  
Garnitur von 15 Pf. an.  
Mechanische-Kragknöpfe  
Goldkopf mit Perlmutterplatte  
Std. 9 Pf., 3 Std. 25 Pf.  
Mechanische-Kragknöpfe  
mit Goldkopf  
3 Std. 10 Pf.  
Mechanische-Kragknöpfe  
Dgd. von 8 Pf. an.

## Schwarze Schürzen.

Dam.-Fantasie-Schürzen  
mit Mohairspitze und Perlborde  
für 65 Pf.  
Prima Mohair-, reinwollene Armur-,  
Crepe- und Satin-  
**Schürzen**  
mit dauerhaften Borden, Spitzen,  
Borduren, Eigen garnirt  
für 1.05, 1.35, 1.65, 1.85.  
Schwarze in reichster  
Schürzen, Auswahl  
Schwarze von  
Kleiderschürzen 75 Pf.  
für Kinder an.

Nur zum Feste:  
200 praktische

# Wirthschafts- Gegenstände.

hübsche Neuheiten.

## Einen Posten einzelner Herren- und Damen-Portemonnaies

elegantester Art, solid und dauerhaft,  
sehr preiswerth.

## Cigarren- Taschen

für 32, 38, 45,  
hochelegant,  
dauerhaftes Leder,  
mit feinen Seidenstickereien  
für 1.25, 1.75, 3.10, 3.55.

## Geldbeutel

in verschiedenen Größen  
am Lager.

## Neueste Schulschürzen

aus gediegenen, soliden Stoffen  
mit modernen Latz u. Achsel-  
bändern, abgepaßter Bordure,  
für 58 Pf.  
Eleg. Schulschürzen,  
uni, mit neuesten türkischen  
Besätzen, ganz waschecht,  
für 85, 95, 1.05, 1.15.

## Kinder-Kleiderschürzen

niedlichste Empirefacon,  
hell u. dunkelfarbig,  
für 38 Pf.  
Kinder-Hängeschürzen  
für 10 Pf.

## Neueste Wirthschaftsschürzen

mit schönem Wasch-Bordenbesatz,  
elegante Trägerlatz, Bolant,  
für 75, 92 Pf.,  
einfarbig, mit schottischem oder  
türkischem Besatz, mit u. ohne Latz,  
für 92, 1.20, 1.45.

## Wirthschaftsschürzen

gediegenster Nips- u. Croisestoffe,  
tambourirt, Sattel u. Revers, ab-  
stechend. Träger, extra weit ge-  
schnitten, f. 1.55, 1.75, 2.15, 2.55.

## Bijouterien.

Rococo-, Emaill-, Oryx-, Bronze-  
und Simili-Broches  
für 25 32 38 45 u. 50 Pf.  
Broches für 5 Pf.

## Haarschmuck.

Aparte Pfeile, Gabeln, Kämmen, Reifen  
in mit Schildpat  
für 15, 22, 35, 40, 48.

## Wachspferketten,

2 reihig, für 20 Pf.

## imit. Bernsteinketten,

Coraline-Halsketten,

Uhrschnüre für 7 Pf.

Uhr-Moiré-Bänder  
mit niedlichen Schiebern f. 45 Pf.

## Tändel-Schürzen.

mit farbigem Besatz für 10 Pf.  
**Tändelschürzen**  
crème, weiß, hellfarbig, m. reizend.  
türkisch. Besätzen, farbig. Stickereien  
und Stickereispitzen  
für 33, 48, 55, 85, 120 Pf.

**Tändelschürzen**  
einfarbig Nips u. Madapolame-  
Stoffe m. modern. Kreuzstichborden  
und Besätzen  
für 78, 88, 125, 155 Pf.  
Schwer reinseidene u. halbseidene  
Faillet- und Damassé-Mer-  
veilleux-Schürzen.

# Filzschuhe und Pantoffeln

zu hervorragend billigen Preisen.

Kinder-Cordschuhe mit starker Filzsohle	Paar 35 Pf.
Kinder-Kirseyschuhe mit Filz- und Spaltsohle	Paar 50 Pf.
Mädchen-Kirseyschuhe mit Filz- und Spaltsohle	Paar 65 Pf.
Kinder-Ohrenschuhe mit Filz- und Spaltsohle	Paar 68 Pf.
Kinder-Ohrenschuhe mit starker Ledersohle	Paar 72 Pf.
Kinder-Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Leder Spitze	Paar 90 Pf.
Damen-Kirseyschuhe mit Filz- und Spaltsohle	Paar 85 Pf.
Damen-Oberfilzschuhe mit prima Filzsohle	Paar 90 Pf.
Damen-Steppschuhe mit Ledersohle und Absatz, starkem, warmem Futter	Paar 1.95.
Damen-Oberfilzschuhe mit Ledersohle u. Absatz, breiter Otter-Plüsch-Einfassung	Paar 2.55.
Damen-Cordonett-Pantoffeln mit Filz- u. Spaltsohle, rothem Futter	Paar 58 Pf.
Damen-Cordonett-Pantoffeln mit starker Ledersohle, rothem Futter	Paar 82 Pf.
Damen-Plüsch-Pantoffeln m. stark. Ledersohle, roth. Futter	Paar 88 Pf.



## Herren- Wäsche.

Herren-  
berhemden  
aus gutfigende  
Facon, vorzügen-  
lich waschbare  
Stoffe v. 2.95.

## Herren-Steh- und Umlege-Kragen

3fach u. garantirt  
4fach Leinen.

Herren-Serviteurs  
und Fronts  
sehr preiswerth von  
48 Pf. an.

Herren-Manschetten  
3fach und 4fach Leinen,  
Paar von 45 Pf.  
an.

Bei  
Entnahme  
eines 1/4 Dgd. tritt eine  
Preisermäßigung von 10% ein.

Herren-Nachthemden  
von 1.20 Pf. an.  
Knabenhemden von 58 Pf. an.  
Knaben-Serviteurs  
mit Stehkragen und Untertuch  
für 45 Pf.  
Knaben-Stehkragen  
mit Untertuch für 10 Pf.  
Gummi-Hosenträger  
für Knaben von 25 Pf. an.  
Gummi-Hosenträger  
für Herren von 58 Pf. an.  
Extra starke  
Herren-Gummi-Hosenträger  
für 0.85, 1.05, 1.25, 1.45.

## Herren- und Damen- Cachenez,

wundervollste Dessins, neueste tür-  
kische Brocatmuster, uni u. changeant,  
schwere, gute, reinseidene Qualitäten,  
für 1.35, 1.75, 2.95, 3.10—5.50.  
Graue reinseidene  
Herren-Cachenez  
von 1.65.  
Weiß und creme schwer reinseidene  
Herren-Cachenez.  
Halbseidene Cachenez  
für 48 Pf.  
Halbseidene  
Kinder-Halstücher  
für 15, 35, 48, 55 Pf.

## Herren-Gravattes

Knoten, schwarz und weiß für 3 Pf.  
Westen, farbig, für 3 Pf.  
Westen, Atlas-Qualität für 22 Pf.  
Diplomaten, Atlas für 7 Pf.  
Schleifen, Diplomaten für 28 Pf.  
Regattes für 18 Pf.  
Elegante Diplomaten  
gute Seidenstoffe, neueste Facon  
für 42, 48, 55, 75 Pf.  
Elegante Regattes  
moderne Knotenfacon, gute Qualitäten  
für 72, 85, 95 Pf.  
Batist-Diplomaten 3 St. 10 Pf.  
Hochelegant gestickt für 35 Pf.  
Neu. Farbige Falton-Serviteurs Neu.  
für Herren.